Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S Bu 'esun. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 10. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 8.

Der Tag des Friedens.

Clemenceau will als Präsident von Frankreich in Amerika „stumpen".

Deutsche Regierung gestürzt?

Paris, 10. Januor. Obwohl der Austausch der Protokolle des Versailler Vertrags heute nachmittag der letzte Akt ist in der Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, wie sie vor dem Kriege bestanden, hat Deutschland, soweit sich hier feststellen ließ, keine Vorkehrungen getroffen, um die friedlichen Beziehungen mit diesem Lande wieder aufzunehmen. Es wird als Tatsache angenommen, daß Kurt von Lersner, Leiter der deutschen Abordnung, der erste deutsche Geschäftsführer in Paris sein wird; er war noch immer durch Krankheit ans Zimmer gefesselt und hat es erst heute verlassen, um sich nach dem französischen Auswärtigen Amt zur endgiltigen Zeremonie im Friedensschluß zu begeben.

Der Austausch der Ratifizierung fand um 4¼ Uhr heute nachmittag statt.

Die Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich wird sofort beginnen.

Die deutschen Bevollmächtigten erhielten bei der Unterzeichnung des Protokolls ein Schreiben Clemenceaus, in dem die Alliierten sich verpflichten, die Entschädigung für die in Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe zu vermindern.

Das Schreiben lautet folgendermaßen: Paris, 10. Jan. Jetzt, da das durch die Note vom 2. November bedungene Protokoll seitens bevollmächtigter Vertreter der deutschen Regierung unterzeichnet und daher die Ratifizierung des Versailler Vertrages hinterlegt worden ist, wünschen die alliierten und verbündeten Mächte der deutschen Regierung ihre Versicherung zu wiederholen, daß sie nicht beabsichtigen, die wirtschaftlichen Lebensinteressen Deutschlands zu schädigen bei der Erlangung notwendiger Entschädigung für die Versenkung der deutschen Flotte in Scapa Flow. In dieser Hinsicht bestätigen sie durch diesen Brief die Erklärungen, welche der Generalsekretär der Friedenskonferenz beauftragt war, dem Präsidenten der deutschen Abordnung am 23. Dezember mündlich zu übermitteln."

Nach der Unterzeichnung reichte Clemenceau Baron von Lersner und Herrn von Simson die Hand. Die Verhandlung war vollständig einfach, ohne jeden Pomp. Zum Schluß entfernten sich die Deutschen zuerst, ohne mit den anderen Teilnehmern einen Gruß oder ein Wort gewechselt zu haben. Auffallend war die Abwesenheit der amerikanischen Vertreter.

Clemenceau beabsichtigt, wenn er zum Präsidenten der Republik gewählt worden ist, wie „Evenement" berichtet, nach den Ver. Staaten zu reisen, um eine „kräftige Kampagne" zu Gunsten des Völkerbundes zu betreiben.

Die Schaffung des Völkerbundes, eine der sofortigen Folgen des Austausches der Friedensvertragsbestimmungen, wird in Paris am Freitag, 16. Januar, morgens 10½ Uhr, vor sich gehen, laut heutiger Entscheidung des Großen Rats. Botschafter Wallace hat davon sofort Präsident Wilson verständigt, damit dieser die formelle Einberufung der Versammlung vornehmen kann. Leon Bourgeois, der Vertreter Frankreichs im Großen Rat, wird den Völkerbund zur Ordnung rufen, und außer ihm wird Curzon, der britische Minister des Auswärtigen, sprechen.

Die Forderungen der Serben und Rumänen nach Veränderung des ungarischen Friedensvertrages sind von der zuständigen Kommission des Großen Rats abgewiesen worden.

Friedliche Beziehungen sind durch die heutigen Förmlichkeiten in Paris hergestellt worden zwischen Deutschland und England, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Bolivien, Brasilien, Guatemala, Panama, Peru, Siam, Tschechoslowakei und Uruguay. England schloß zuerst von den Großmächten Frieden, ihm folgten Frankreich, Italien und Japan. Nur die Ver. Staaten haben noch keinen Frieden geschlossen, China durch Proklamation, da es wegen des Shantungabkommens den Vertrag nicht unterzeichnen wollte. Deutschland hatte am 9. Juli 1919, einen Tag, nachdem Präsident Wilson dem Bundessenat den Vertrag unterbreitet hatte, den Friedensvertrag gutgeheißen.

Kurz nach Abschluß des Waffenstillstandes, 11. November 1918, hatten die Friedensverhandlungen begonnen, und am 23. Juni 1919 war im Versailler Schloß der Vertrag unterzeichnet worden. Zuerst war, am 14. Februar 1919, das Völkerbundabkommen vollendet worden, dann die Bedingungen des Friedensvertrages, und am 7. Mai war dieser den im April nach Versailles eingeladenen deutschen Bevollmächtigten übergeben worden. Der Vertrag enthält nicht nur die Friedensbedingungen, sondern auch den Völkerbundvertrag und die Vorschriften hinsichtlich der internationalen Arbeiterverbindung. Nach der Versenkung der deutschen Kriegsschiffe trat infolge der Ersatzforderungen der Alliierten eine Verzögerung ein, und erst in den letzten vierzehn Tagen kamen die Unterhandlungen zum Abschluß. Mit dem Eintritt des Friedens wird eine Anzahl Kommissionen entstehen, der Völkerbund wird zusammentreten und die Vorbereitungen für die Urabstimmung in verschiedenen deutschen Grenzgebieten, wie Schlesien und Schleswig, werden beschleunigt werden. Von den neuen Kommissionen ist die für Entschädigungen die wichtigste, da sie die deutschen Entschädigungszahlungen während der nächsten dreißig Jahre zu regeln hat. Wichtig sind ferner die Kommissionen für das Saargebiet, die Rheinlande, Oberschlesien, Teschen und Schleswig. Die Kommissionen, welche die neue deutschbelgische Grenze bestimmen sollen, für das Saarbecken, für die deutschpolnische und die tschechoslowakische Grenze werden binnen vierzehn Tagen ernannt werden. Auch dürfte Deutschland bald die Liste der „Kriegsverbrecher", deren Auslieferung behufs Prozessierung verlangt wird, zugestellt werden; auf der Liste stehen der deutsche Kronprinz und Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Geheime Besprechungen zwischen den Premiers Clemenceau, Lloyd George und Nitti sind anhaltend behufs Lösung des Adriaproblems im Gange; allseitig gibt sich großes Entgegenkommen kund, meldet das „Journal". Auch der Plan, zwischen Italien und Jugoslavien direkte Verhandlungen herbeizuführen, soll günstige Fortschritte machen.

Deutsche Regierung gestürzt?

London, 10. Jan. Heute aus Berlin über Kopenhagen eingetroffene Depeschen erwähnen nichts von außergewöhnlichen Vorgängen bis spät gestern abend.

Brüssel, 10. Jan. Reisende aus Deutschland bringen die unbestätigte Nachricht, daß die deutsche Regierung gestürzt sei, die „Linkssozialisten" Herren der Lage seien und daß in dem ganzen nichtbesetzten Gebiet Deutschlands der Generalstreik ausgerufen worden sei.

Die Brüsseler Nachricht bleibt vorderhand unbestätigt. Sollte sie sich als wahr erweisen, so gewinnt es den Anschein, als ob die unabhängigen Sozialisten den bekanntlich schon lange geplanten Schlag auf den Tag der Wiederherstellung des Friedens zwischen Deutschland und den Alliierten angesetzt hätten, er mag auch durch die gewaltigen Erfolge der Bolschewiki in Rußland beschleunigt worden sein.

Der Kaiser in Holland.

Im Haag, 10. Jan. Die erste Kammer der Volksvertretung hat dem Kabinett eine Eingabe unterbreitet, Kaiser Wilhelm zu ersuchen, nach Deutschland zurückzukehren.

Die Regierung mißt der Eingabe keine Bedeutung zu; sie ist fest entschlossen, den Kaiser nicht auszuliefern, was England angeblich verlangt, während Frankreich dagegen sein soll.

Die letzten Soldaten heim.

Paris, 10. Jan. Brigadegeneral Connor, Stabschef des amerikanischen Proviantwesens, und sein Stab, sowie hundert Mann, die letzten amerikanischen Soldaten in Frankreich, sind gestern abend auf der Heimreise nach Antwerpen abgereist.

Die neuen Steuerbeamten.

Berlin, 10. Jan. Finanzminister Erzberger sucht in Anzeigen 3000 Räume für die Beamten, die das neue Steuergesetz vollstrecken sollen. Auch stellt er weitere Steuergesetze in Aussicht.

Fochs Ansicht.

Paris, 11. Jan. „Frankreich und die Welt müssen von dem soeben beendigten Krieg die Lehre der Klugheit und des ehrlichen Entgegenkommens gegen andere Völker ziehen," sagte heute Marschall Foch. „Ein Krieg läßt sich nicht immer vermeiden; er mag an den Grenzen der friedlichsten Völker beginnen, vielleicht dort am leichtesten. Wenn es wahr ist, daß zwei nötig sind, um zu kämpfen, so ist es ebenso wahr, daß gewinnen wird, [illegible] besten vorbereitet ist. Ich halte [illegible] klug, für jedes ungünstige Vorkommnis bereit zu sein."

Englische Schmerzen.

London, 10. Jan. „Amerikas Abwesenheit bei der Ratifizierung des Versailler Vertrags," schreibt der heutige „Telegraph", „verdunkelt sowohl die gegenwärtigen wie die künftigen Aussichten. Es schwächt tief die sittliche Wirkung des Völkerbundes und daher das Gefühl der Sicherheit zu der nächsten Zukunft. Statt daß neue Maschinerie für die künftige Leitung der Welt bereit stände und nur in Betrieb gesetzt zu werden brauchte, ist die Maschinerie noch nicht zusammengesetzt. Die Ver. Staaten stehen noch abseits. Die Alliierten haben gewartet, so lange sie konnten, und müssen jetzt allein, schmerzlich berührt von dem erlittenen Verlust, vorangehen, aber immer noch hoffend, daß die große Republik sich ihnen früher oder später anschließen wird."

Die „News" schreibt: „Eine neue Weltordnung, von der Amerika oder auch Deutschland oder Rußland oder irgend ein beträchtlicher Teil der Menschheit ausgeschlossen ist, ist von vornherein zum Fehlschlag verurteilt."

Das „Chronicle" schreibt unter Hinweis auf die politischen Streitigkeiten in Amerika: „Die Lage ist für Europäer, die in einer durch Krieg zertrümmerten Welt leben, nicht sehr beruhigend. Während die Amerikaner die Erörterung fortsetzen, mögen wir etwas Trost in der Tatsache finden, daß Staatsmänner, wie Bryan und Hitchcock, demokratischer Führer im Bundessenat, sich keinen Illusionen über die Gefahr der Verzögerung für Europa und über die Wirkung auf das Ansehen Amerikas hingeben."

Der Präsident und der Völkerbund.

Washington, 10. Jan. Hier herrscht der Eindruck vor, daß Präsident Wilson in der Einberufung des Völkerbundes zur ersten Sitzung nicht als Präsident der Ver. Staaten amtieren würde, denn sonst könne er das nicht tun, da der Krieg mit Deutschland noch nicht formell zum Abschluß gekommen ist, wenn auch der Handelsverkehr seit Monaten im Gange ist und beständig wächst, namentlich die Ausfuhr aus den Ver. Staaten.

Der Hilfsruf ans amerikanische Volk.

Washington, 10. Jan. An die Regierung ist ein Ruf an das amerikanische Volk um Hilfe für die während des Winters von Anarchie und Hungertod bedrohten sieben Millionen Oesterreicher von Baron Eichoff, Vorsitzer der österreichischen Friedensvertretung, übermittelt worden. „Wir wünschen die Ver. Staaten auf die Gefahren der Anarchie, die Schrecken des Elends und der Hungersnot, den Ausbruch von Grausamkeiten, zu denen der Selbsterhaltungstrieb die Stärkeren gegen die Schwächeren verleiten wird, aufmerksam zu machen. Der Untergang unter den Augen der ganzen Welt von sieben Millionen menschlichen Wesen, welche angesichts unvermeidlichen Verhungerns einander in äußerste Verzweiflung bekämpfen würden, wäre eine Katastrophe, die ihresgleichen nicht in der Geschichte hat und ein unverlöschlicher Fleck auf der Zivilisation des zwanzigsten Jahrhunderts wäre," heißt es in dem Hilfsruf.

Wien, 10. Jan. Die Regierung erwartet, durch die teilweise Einziehung des Privatvermögens zwölf Milliarden Kronen zu erlangen. Mit dem Erlös sollen Lebensmittel und Rohstoffe im Auslande bezahlt werden. Finanzminister Dr. Reusch teilte in der Volksvertretung mit, er hoffe in Bälde ein Darlehen von dreißig Millionen Kronen von Holland zu erlangen.

— Dr. Karl Elias Dufft, der als Baritonsänger in vielen Oratorienaufführungen überall im Lande mitwirkte, ist, 65 Jahre alt, in seinem Heim in Mt. Vernon, N. Y., gestorben. Er war in Erfurt geboren, als Kind ins Land gekommen und hatte als Arzt praktiziert, bis seine wunderbare Stimme „entdeckt" wurde.

— Der St. John-Halifaxer Schnellzug ist heute früh entgleist. Weitere Nachrichten fehlen.

— Hundert Männer beschossen vorletzte Nacht die Polizeiwache im Dorf Tuam, County Galway, Irland, und warfen mehrere Bomben hinein, es wurde aber nur ein Polizist leicht verletzt. Auch sind in Irland wieder zwei Postkutschen beraubt worden.

— Der Vatikan und Bulgarien unterhandeln wegen diplomatischer Vertretung. Beiderseits zeigt sich Entgegenkommen.

— Sieben Zehntel der schwedischen Mechaniker streiken.

— In Rom ist das Tragen von fantastischen Karnevalskostümen verboten worden.

— Ueber die Bewässerung der Oedländereien im Westen beraten in Denver heute die Gouverneure von neun Gebirgsstaaten; sie werden mit Sonderzug nach Washington fahren, um dort für die Verwirklichung ihrer Pläne einzutreten.

— Kohlenmangel herrscht in dichtbesiedelten Teilen Englands.

Grobe Rechtsbeschränkung

Stellt Ausschließung sozialistischer Assembly-Mitglieder dar.

Hughes verlangt Zurücknahme.

New York, 10. Jan. Der gerichtliche Ausschuß der Staats-Assembly für die Untersuchung der Anklagen gegen die fünf suspendierten sozialistischen Abgeordneten wird am Montag ernannt werden, hat Thaddeus Sweet, Sprecher der Assembly, der zurzeit hier weilt, erklärt. Wie er glaubt, wird er sich am darauf folgenden Tage organisieren und sobald mit seiner Arbeit beginnen. Die Verhandlungen werden ganz nach Art eines gerichtlichen Verfahrens geführt werden.

New York, 10. Jan. Die Ausschließung der fünf sozialistischen Mitglieder durch die Staats-Assembly wurde gestern von zwei sehr verschiedenen Seiten scharf verurteilt, dem früheren Gouverneur Charles Evans Hughes und der Central Federated Union of New York, die über 200,000 Gewerkschaftler in Groß-New York und Umgegend vertritt.

Die abfällige Kritik von Herrn Hughes war in einem an den Sprecher Sweet gerichteten Schreiben enthalten, in dem er sagt, daß das Vorgehen der Assembly „den grundlegenden Prinzipien unserer Regierung absolut entgegengesetzt" sei. „Falls", fährt er fort, „irgendetwas gegen diese Leute als Einzelpersonen vorlag, falls sie verbrecherischer Handlungen beschuldigt wurden, so hätten sie dementsprechend angeklagt werden sollen. Aber ich erfahre, daß das Vorgehen sich nicht gegen diese fünf gewählten Mitglieder als Einzelpersonen richtet, sondern sogutwie einen Versuch darstellt, eine politische Patrei anzuklagen und ihr die Vertretung in der Legislatur zu versagen. Nach meinem Dafürhalten ist das nicht amerikanische Regierungsweise."

Eine Regierung lasse sich nicht auf Kosten ihrer eigenen Prinzipien aufrecht erhalten, bemerkt Herr Hughes und fragt, ob man die Sozialisten dadurch zur Revolution treiben wolle, daß man ihnen die Gelegenheit entzieht, Abänderungsvorschläge zu den Gesetzen zu erörtern. Kein größerer Fehler könne begangen werden, als „in dieser kritischen Zeit den Sozialisten oder Radikalen die Gelegenheit zu friedlicher Erörterung zu nehmen und sie dadurch zu überzeugen, daß die Roten recht haben und Gewalttätigkeit und Revolution die einzigen ihnen zur Verfügung stehenden Mittel sind."

Das Schreiben schließt mit dem Ausdruck der Erwartung, daß die Assembly schleunigst handeln werde, um „jenen, die sogutwie mit Entrechtung bedroht werden, den Grund für dauernde Beschwerde zu entziehen."

Der Gewerkschaftsverband gab seinem Mißfallen in der regelmäßigen Wochensitzung durch die Annahme einer Resolution Ausdruck, in der es heißt, daß die „arbeitenden Leute" von den herrschenden politischen Parteien nichts zu erwarten haben und eine „wahre repräsentative und industrielle Demokratie" nur durch politischen Zusammenschluß und die Uebernahme der Regierung erlangen können.

Sozialistischer Parteiprotest.

Von dem Vollzugsausschuß der sozialistischen Partei des Staates New York ist eine Resolution angenommen worden, in der von der Legislatur verlangt wird, die Ausschließung der sozialistischen Abgeordneten, „diese schmähliche und autokratische Handlung", sofort rückgängig zu machen.

In keinem anderen Lande der Welt, das einen Anspruch auf parlamentarische Regierung macht, sei je ein so willkürliches Vorgehen versucht worden, das nichts Anderes bedeute, als vielen Tausenden von Bürgern das Wahlrecht zu entziehen. Es bilde übrigens nur den Gipfelpunkt einer jahrelangen Vergewaltigung der Rechte des Volkes.

Die in dem Ausschließungsbeschluß enthaltene Behauptung, daß die sozialistische Partei gewaltsamen Umsturz befürworte, sei eine wissentliche Fälschung, da die Partei zu keiner Zeit ihre Mitglieder zu gewaltsamem Widerstand gegen die bestehenden Gesetze aufgefordert habe.

„Gesandter" Martens vorgeladen.

Washington, 10. Jan. Ludwig C. A. K. Martens, „russischer Sowiet-Gesandter", und sein Sekretär, Santeri Nuorteva, erhielten gestern Vorladungsbefehle, vor dem Senatsunterausschuß für die Untersuchung der in den Ver. Staaten betriebenen russischen Propaganda am Montag zu erscheinen. Martens, der von den Agenten des Justizdepartements zwecks Verhaftung gesucht wird, wurde der Befehl in der Wohnung eines Freundes zugestellt.

Die von der deportierten „Roten" im Lande zurückgelassenen bedürftigen Frauen und Kinder sollen vom Justizdepartement unterstützt werden, wie Hilfsgeneralanwalt Garvan erklärt hat. Es soll, wie man glaubt, auch ein Plan ausgearbeitet werden, um ihnen die Wiedervereinigung mit ihren Ernährern zu ermöglichen.

Die Erklärung von Garvan folgte auf die Veröffentlichung einer Beschreibung durch Frl. Helen Todd von der jämmerlichen Lage, in welche eine Anzahl von Familien der am 21. Dezember Deportierten geraten ist.

Werden deportiert.

Detroit, 10. Jan. Deportierungsbefehle für 352 von den in letzter Woche verhafteten 400 „Radikalen" trafen gestern aus Washington hier ein; ebenso für 31 der 57 Häftlinge, die bereits im November eingesperrt wurden und heute nach New York abgeschoben werden sollen.

Bleibt in Haft.

New York, 10. Jan. Die für Gregori Weinstein, „Stabschef" des russischen „Sowietgesandten" Martens, angebotene Bürgschaft von $10,000 wurde von der Behörde zurückgewiesen, weil er sich geweigert hat, gewisse Fragen zu beantworten. Weinstein gilt für den vertrautesten Freund von Trotzky in den Vereinigten Staaten.

Keine Untersuchung.

Youngstown, Ohio, 10. Jan. Die von Richter [illegible] B. Anderson angeordnete Untersuchung der willkürlichen und gewalttätigen Methoden der Bundesagenten bei der Verhaftung von „Roten" durch die Großgeschworenen wird nicht ausgeführt werden, erklärte gestern Staatsanwalt Hull. Wie er sagte, können die Ortsbehörden die Tätigkeit der Bundesbehörde nicht stören.

Victor Berger abgewiesen.

Abgeordnetenhaus verweigert ihm abermals seinen Sitz.

Washington, 10. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat heute Viktor Berger, dem sozialistischen Vertreter von Milwaukee, abermals einen Sitz im Hause verweigert.

Die Abstimmung war 328 gegen sechs; ein Mitglied enthielt sich der Abstimmung.

Universitäten-Referendum.

Ueber Friedensvertrag und Völkerbund im Gange.

Cleveland, O., 10. Jan. Studenten und Professoren von 700 Colleges und Universitäten werden ein Referendum über den deutschen Friedensvertrag und den Völkerbund abhalten. Zweitausend Mitglieder der Western Reserve University hier werden darüber am nächsten Freitag abstimmen.

Die Senatoren Lodge und Hitchcock haben ihren beiderseitigen Standpunkt in Erklärungen dargelegt, die für die Abstimmung die Grundlage bilden werden. Die Ergebnisse sollen an einen Ausschuß in New York berichtet und von diesem öffentlich bekannt gegeben werden.

— Die riesige Funkenstation in Bordeaux, welche amerikanische Seeoffiziere gebaut haben und die größte in der Welt sein soll, wird im Frühjahr in Betrieb genommen werden.

— Der Palast von Cornelius Vanderbilt, 5. Ave., von 57. bis 58. Str., New York, ist zu $5,500,000 verkauft worden und wird einem Hochbau, Kostenpreis $20,000,000, weichen.

— Eine Million Menschen, allein 12,000 Soldaten, sind in Japan an der Influenza erkrankt.

— Der Dampfer Bahia Blanca, den die argentinische Regierung während des Krieges von Deutschen erwarb, trotz Protestes Englands, das ihn zu kapern drohte, wird demnächst unter argentinischer Flagge zum erstenmal ausfahren, nach New York, aber nicht unterwegs, wie sonst üblich, in britischen Häfen zur Einnahme von Kohlen einlaufen.

— Kanada wird das Riesengebiet der James- und Hudsonbai zwecks Eisenbahnbauten erforschen und vermessen lassen.

— Ein Bild Rembrandts hat der Torontoer Bänker Wood von den Kunsthändlern Reinhardt & Sons in New York zu $300,000 gekauft.

— Die britischen Eisenbahner haben das Lohnanerbieten der Regierung abgelehnt, und man erwartet weitere Verhandlungen.

— General Edwin S. Greeley, Bänker und Bürgerkriegveteran, ist heute, 87 Jahre alt, in New Haven, Conn., gestorben.

— Für die nächste Woche stellt die nationale Wetterwarte den Binnenseestaaten häufigen Schneefall, außer in den ersten Tagen, und fast normale Luftwärme in Aussicht.

Leset die „Sonntagpost".

Die Bolschewiki obenauf.

Halb Sibirien in ihren Händen, Indien bedroht, Korea erhebt sich.

England wünscht amerik. Flotte.

London, 10. Jan. „Die Reste des ersten, zweiten und dritten feindlichen Heeres haben sich ergeben, und 60,000 Gefangene sind bereits gezählt worden, Krasnoyarsk, Ostsibirien, ist in den Händen der Sowietheere", lautete eine Funkendepesche aus Moskau. Nach einer weiteren Moskauer Funkendepesche wurden von den Roten an der Front in Südrußland in der gegenwärtigen Offensive 400 Geschütze, 1000 Maschinengeschütze, 11,000 Gewehre, 18 Panzerzüge, 200 Lokomotiven, 10,000 Bahnwagen und große Vorräte an Proviant, ferner 35,000 Gefangene erbeutet, nach schwerem Kampf mit General Denikines Truppen auch die Stadt Novocherkask, zwanzig Meilen südöstlich von Rostov, dem größten Seehafen im Gebiet der Donkosaken. Dies würde ein weiteres Zurückrollen des rechten Flügels von Denikines Heer bedeuten, nach dem verhängnisvollen Durchbruch in der Mitte seiner Heere am Asowschen Meer. Dieser Teil des Denikineschen Heeres besteht aus Donkosaken und dem Kaukasusheer. Novochertask liegt inmitten wichtiger Kohlengebiete.

In Korea ist, laut Bolschewikidepesche aus Mokar, eine Revolution gegen Japan ausgebrochen.

Honolulu, 10. Jan. Nipu Jiji, ein hiesiges japanisches Blatt, veröffentlicht heute eine Kabeldepesche aus Tokio, wonach die Bolschewiki jetzt Irkutsk völlig in ihren Händen haben und die Diplomaten der Alliierten nach Chita abgereist sind.

Gestriger Londoner Nachricht zufolge sind 9000 Insurgenten gegen Koltschak im Besitz von Irkutsk und der Kosakengeneral Semenoff etwas östlich von Chita.

Im Gebiet der Kubankosaken ist eine Republik gebildet worden, und die Kosaken, welche Denikines stärkste Abteilung bildeten, sind abgefallen und heimgeritten. Gewisse Bergstämme haben sich ihnen angeschlossen. Die Kubaner waren erbittert, daß Denikine die Ausfuhr großer Getreideüberschüsse verboten hat, ein Verbot, unter dem ganz Südrußland leidet.

Tausende in Esthland erfroren.

Reval, 10. Jan. Tausende von Menschen sind in dem eisigen Schneesturm, der am Neujahrstag über Esthland hinbrauste, erfroren. Die Leichen von dreihundert Flüchtlingen wurden in einem Walde zwischen Reval und Narva gefunden, und, wie amerikanische Rotkreuzschwestern berichten, sind viele Säuglinge an der Mutterbrust erfroren. Viele Flüchtlinge von General Judenitschs zusammengebrochenem Heer sind in dem Schneetreiben umgekommen.

Das Massensterben in Polen.

Warschau, 10. Jan. Ueber zwei Millionen der Zivilbevölkerung in Polen sind seit Ausbruch des Krieges gestorben, und ein Fünftel der gegenwärtigen Bevölkerung von zwanzig Millionen ist flüchtig, kündigt das Rote Kreuz an.

Das polnische Oberkommando will das ganze von General Denikine geräumte und noch nicht von den Bolschewiki besetzte Gebiet in Besitz nehmen, um den zahllosen Mordbrennerbanden ein Ende zu machen. Die Polen haben bereits die Linie Kamenetz-Podolsk-Proskurov-Starakonstantiov in Händen.

„Unser" sibirisches Abenteuer.

Tokio, 10. Jan. Laut Depesche aus Wladiwostok hat die amerikanische Regierung sich entschlossen, alle Truppen aus Sibirien zurückzuziehen.

Washington, 10. Jan. Amtlich wird versichert, daß die Regierung hinsichtlich der Zurückziehung ihrer Truppen aus Sibirien keine Entscheidung getroffen habe, die amerikanische Truppenmacht bis zur Heimsendung der tschecho-slowakischen Soldaten (kriegsgefangenen?) und der amerikanischen Eisenbahnkommissionen dort bleiben würde. Die Japaner halten die Tunnel der Baikalbahn besetzt.

Amerika für oder gegen England?

London, 10. Jan. In der hiesigen „News" schlägt Alfred G. Gardiner, der hervorragendste liberale Schriftsteller, allen Ernstes vor, daß die amerikanische Kriegsflotte mit der britischen vereinigt werden solle, im Dienst des Völkerbundes und zum Schutz der Meere, um einen Seekrieg zu verhüten. Wenn durch Machenschaften in Paris der Völkerbund verloren geht, so kann nichts, wie Herr Gardiner ausführt, die Ver. Staaten daran hindern, die größte Seemacht in der Welt zu werden. Eine solche Lage würde ein Gefühl der Besorgnis in England erwecken, das sich leicht zu Abneigung entwickeln könne. Nur auf eine Weise lasse sich diese Gefahr verhindern, nämlich jetzt, während der Himmel klar ist und wir noch Herren unseres Geschicks sind, zu erklären, daß zwischen den beiden Ländern nie ein Wettbewerb im Flottenbau eintreten soll. Nichts ist leichter als jetzt eine derartige Entscheidung zu treffen. Es mag schwierig sein, es in einem Jahre zu tun, und zu spät dazu in fünf Jahren."

Arzt unter Mordanklage.

Das Aussterben verschiedener Erben. — Scheußlicher Mord bei Rochester.

Mareskan, Wis., 10. Jan. Unter der Anschuldigung der Ermordung seiner Schwiegermutter Frau Nettie Duffies mittels Einspritzung einer Senflösung ist Dr. J. A. Freudenberg, ein hiesiger Arzt, verhaftet worden; seine Gattin soll ihn in Gegenwart der Krankenpflegerin Grace Brehl selbst der Tat geziehen haben, was er aber entschieden bestreitet. Distriktsanwalt Paul von Berlin, Wis., läßt jetzt den Tod von Alfred Duffies, dem zweiten Gatten der Frau, deren Vermögen von $265,000 jetzt Frau Dr. Freudenberg zufällt, untersuchen. Duffies besaß selbst ein Vermögen von $100,000, das seiner Witwe zufiel; auch das schnell auf einander folgende Ableben der Eltern der Frau Duffies und des Vaters ihres zweiten Gatten in den letzten vier Jahren mag untersucht werden. Dr. Freudenberg ist 37 Jahre alt, in St. Paul, Minn., geboren, hatte am College of Medicine and Surgery in Chicago studiert und bis vor seiner Verheiratung vor vier Jahren in Cambridge, Wis., praktiziert, seither hier.

Rochester, N. Y., 10. Jan. Die 21 und 18 Jahre alten Eheleute James L. Odell sind der Ermordung von Eduard Kneip geständig, dessen zerhackter Leichnam in einem Abzugskanal an der Mosquito-Landstraße gefunden worden war. Kneip und die Frau hatten vor deren Verheiratung ein Verhältnis; Odell hatte sich für einen Bundesbeamten ausgebend, Kneip gefesselt und nach der Mordstelle geschleppt, wo das entmenschte Paar ihn zerstückelt hatte.

Louisville, 10. Jan. In dem Untersuchungsverfahren gegen Dr. Christopher G. Schott, in dessen Sprechzimmer seine Gehilfin und angeblich ehemalige Braut, die siebzehnjährige Elisabeth Griffith, am 24. Dezember erschossen aufgefunden wurde, war die 19jährige Theodosia Saunders eine wichtige Zeugin. Frl. Saunders wurde in ihrem Heim gestern von der Mutter tot aufgefunden. Es stellt sich heraus, daß ein Unfall vorliegt.

Auflösung des Fleischtrusts

Chicagoer Bundesgericht nicht mit der Sache betraut.

Washington, 10. Jan. Generalanwalt Palmer wird am kommenden Montag mit Vertretern der „großen fünf" Schlachthausfirmen von Chicago zusammenkommen, um mit ihnen die Vereinbarung über die „Auflösung" des Fleischtrusts zum Abschluß zu bringen.

Welches Bundesgericht darum ersucht werden soll, die darauf bezügliche Verfügung zu erlassen, ist noch nicht entschieden worden, dagegen kann berichtet werden, daß die Sache nicht dem Chicagoer Bundesgericht übertragen werden wird.

— Nach Genuß von Büchsenmais in einer Speisewirtschaft sind in Racine Wis., heute dreißig Personen erkrankt, darunter zehn Verkäuferinnen im Zahnschen Ellenwarengeschäft.

— Große Aufregung ob der Tötung eines italienischen Musikers in Kairo durch einen britischen Soldaten.

— Morgen werden in Frankreich 240 der 300 Senatoren gewählt werden, 100 für seit 1915, 97 seit 1918 abgelaufene Mandate.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Heute abend wärmer, niedrigste Temperatur ungefähr 25 Grad. Mäßige südwestliche bis westliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen. Heute abend — im südöstlichen Teil morgen — wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen. Morgen ein wenig kälter.

Iowa: Klar heute abend und morgen. Heute abend im südöstlichen Teil wärmer, im nordwestlichen kälter. Morgen etwas kälter.

Indiana: Klar, heute abend wärmer. Morgen klar.

Nieder Michigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:38.
Sonnenaufgang, morgen: 7:17.
Mondaufgang: Heute abend 10:34.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	27	4 Uhr morgens	14
4 Uhr nachm.	25	5 Uhr morgens	14
5 Uhr nachm.	25	6 Uhr morgens	13
6 Uhr abends	25	6:30 morgens	12
7 Uhr abends	25	7 Uhr morgens	15
8 Uhr abends	24	8 Uhr morgens	14
9 Uhr abends	23	9 Uhr morgens	15
10 Uhr abends	23	10 Uhr morgens	18
11 Uhr abends	21	11 Uhr morgens	22
12 Uhr mitternacht	20	12 Uhr mittags	24
1 Uhr morgens	18	1 Uhr nachm.	25
2 Uhr morgens	17	2 Uhr nachm.	27
3 Uhr morgens	15		

Wilson-Bryan-Fehde

Zieht auch im Senat ihre Kreise.

Weitere Versuche zur Einigung.

Washington, 10. Jan. Um die Ermächtigung, 150 Millionen Doll. für die Lieferung von Nahrungsmitteln nach Oesterreich, Polen und Armenien vorstrecken zu dürfen, ist Schatzamtssekretär Glaß heute beim Kongreß eingekommen.

Wie er erklärte, würde diese Summe der Not bis zum nächsten Herbst steuern. Die Hilfe der Ver. Staaten sei „gebieterisch erforderlich", um die „verzweifelte Lage" von Millionen von Menschen zu erleichtern.

Für Truppen in Sibirien.

Der Senatsausschuß über das Militärwesen beschloß die günstige Einberichtung der Vorlage des Kriegsdepartements, durch welche die Stärke der Armee für das laufende Rechnungsjahr auf 275,000 Mann festgesetzt werden soll, um die nötigen Truppen in Europa und Sibirien zu beschaffen.

Washington, 10. Jan. Die Botschaft von Präsident Wilson an das Jackson-Bankett wurde gestern auf Antrag von Sen. Hitchcock, Dem., dem Senatsprotokoll eingefügt. Ebenso die Rede von William J. Bryan auf Antrag von Sen. McCormick, Rep., Ill., der den Wunsch aussprach, daß „beide Meinungsäußerungen neben einander abgedruckt werden sollten, in Hinsicht auf die Verbreitung von Berichten, daß sie über den Friedensvertrag gleicher Ansicht sind". Sen. Walsh, Dem., Mass., verlas einen Brief von Präs. Lowell von der Harvarduniversität, in welchem die demokratischen Senatoren dringend ersucht werden, nicht zu hartnäckig auf der unveränderten Annahme von Artikel 10 zu bestehen, da ein großer Teil der demokratischen Wähler zugunsten eines Kompromisses ist.

Erwartet Ratifizierung vor Kampagne.

Während Präsident Wilson den Friedensvertrag dem Volk zur Entscheidung vorgelegt haben will und Bryan sich gegen ein derartiges Vorgehen ausgesprochen hat, setzen demokratische und republikanische Freunde des Vertrages ihre Bemühungen fort, zu einer Verständigung zu gelangen.

Sen. Hitchcock erklärte, nach seiner Auffassung schneide die Erklärung des Präsidenten nicht alle Möglichkeit eines Kompromisses ab, er erwarte vielmehr, daß der Vertrag noch vor Beginn der Wahlkampagne seine Ratifizierung erhalten werde.

Vor dem Senatsausschuß für den Ackerbau erhob William B. Colver, Mitglied der Bundeshandelskommission, die Anklage, daß Ludwig C. A. K. Martens, „russischer Sowietgesandter", und sein Sekretär, S. Nourteva, nach ihren Angaben von den amerikanischen Schlachthäusern Fleisch für Sowiet-Rußland geliefert erhalten haben, obwohl Amerika und die Alliierten eine Blockade gegen jenes Land unterhalten.

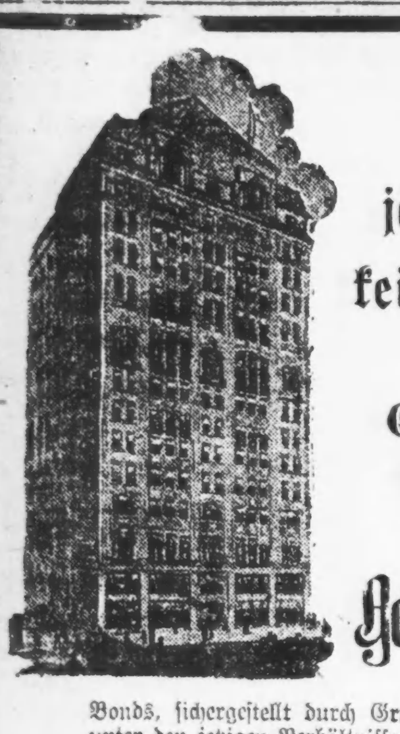
Colver machte diese Angaben, um die Behauptung zu widerlegen, daß die Bundeshandelskommission unter ihren Angestelltlen eine Anzahl von „Radikalen" und „Bolschewiki" habe.

In Chicago, erklärte er weiter, hätten frühere Geheimagenten die Verhaftung von Beamten der Handelskommission unter falschen Angaben nur zu dem Zweck bewirkt, um den Eindruck zu erwecken, daß die Kommission ein „Treibhaus für Bolschewismus" sei. H. J. Clabaugh, der frühere Chef des Bundesgeheimdienstes in Chicago, und sein Gehilfe Barry hätten die Verhaftung von Rafael Maller in Chicago bei der Razzia in der letzten Woche veranlaßt, obwohl von dem Justizdepartement kein Haftbefehl für ihn ausgestellt gewesen sei. Maller wurde später wieder freigelassen. „Barry", sagte Colver, „ist ein Spezialagent für Swift & Co."

(Von der Bundeshandelskommission ist eine eingehende Untersuchung über die Verhältnisse der amerikanischen Fleischindustrie ausgeführt worden und die darüber veröffentlichten Berichte haben zumteil ungünstig für die Schlachthäuser in Chicago gelautet.)

Der Wallace-Mord.

Washington, 10. Jan. Die amerikanische Botschaft in der Stadt Mexiko ist vom Staatsdepartement angewiesen worden, die mexikanische Regierung zu ersuchen, „die energischsten Maßregeln" zu ergreifen, um die Mörder von James Wallace zu bestrafen. Wallace war bei einer Ölgesellschaft im Tampicobezirk angestellt und wurde am 26. November von einem Carranzasoldaten getötet.



6% jährlich und keine Sorgen.

Gefällt Euch solche Art von Geld-Anlage?

Bonds, sichergestellt durch Grundeigentum, stellen unter den jetzigen Verhältnissen die gesündeste Art von Geldanlage dar. Die hiermit offerierten Bonds sind durch ein Trust-Dokument sichergestellt, wodurch ein erstes Anrecht geschaffen wird auf den Pachtkontrakt und die Gebäude des Hamilton Club, eingeschätzt auf $1,630,035 nach Fertigstellung — der über dreimalige Betrag der Ausgabe — offenbar eine ausnahmsweise Geldanlage.

$500,000

Erste Hypothek 6% Gold Bonds von dem

HAMILTON CLUB von CHICAGO

Der Besitztitel des Klubs auf den Pachtkontrakt für das Grundeigentum wird von der Chicago Title & Trust Company garantiert.

Die Bonds lauten auf $100, $500 und $1000 — serienweise fällig werdend innerhalb von 3 bis zu 15 Jahren — können nach ihrem Kapital registriert werden — einlösbar zu 101 und den aufgelaufenen Zinsen auf eine 60tägige Kündigung hin — die Verzinsung beginnt am 1. Januar 1920, und die Zinsen sind halbjährlich zahlbar — normale Einkommensteuer von 2% vom Entleiher bezahlt.

Wir raten, daß Ihr Euch sofort mit uns in Verbindung setzt, wenn Ihr wünscht, Euch diese ausnahmsweise Gelegenheit zunutze zu machen.

Wm. A. Burmeister, Präsident. Floyd Garwick, Schatzmeister.

National Bond & Mortgage Trust Co. OF ILLINOIS

Telephone Wellington 7364, Lake View 1495 — 3146 Lincoln Avenue, CHICAGO

Zum ersten Mal in der Geschichte

The Peoples Gas Light & Coke Company offeriert ihren Kunden einen Januar Räumungsausverkauf.

Gas-Herde
Zimmer-Heizer
Wasser-Heizer
Wasch-Maschinen

$2.00 Anzahlung

D. Fabrikanten-Preise für 1920 Gas-Geräte sind bedeutend gestiegen, aber wir haben noch einige Kochherde an Hand, die zu 1919 Preisen gekauft sind.

Um unser Lager und unsere Preise auf einen Standard zu bringen, haben wir den Preis dieser Kochherde herabgesetzt und stellen wir sie zu unseren Zahlungsbedingungen zum Verkauf, die schnell damit aufräumen werden.

Wenn Ihr einen Kochherd oder ein Gas-Gerät in diesem Jahre nötig habt, so kauft es jetzt; denn der Unterschied zwischen den herabgesetzten 1919 Preisen und den Standard 1920 Preisen wird groß genug sein, um für Jedermann von Interesse zu sein. Wir haben diese Kochherde, Wasser-Heizer, Zimmer-Heizer und Waschmaschinen in unserer Haupt-Office und in allen Zweiggeschäften gegeben.

Zweig-Geschäfte:

731 W. 63. Str. — 3478 Archer Avenue — 103-5 Ost 35. Str. — 9051 Commercial Ave. — 11025 Michigan Ave. — 3611 Lincoln Ave. — 3643 Irving Park Boulevard — 408 W. North Ave. — 2142 W. Madison Str. — 1709 W. Roosevelt Rd. — 1641 Milwaukee Ave. — 3734 W. 26. Str. — 4003 W. Madison Str.

Spart Zeit und Fahrgeld, indem Ihr Euch an unser Euch am nächsten liegendes Zweiggeschäft wendet, wo die ganze Zuvorkommenheit und der volle Dienst der Gesellschaft zu Eurer Verfügung steht.

Diese Gelegenheit kommt wahrscheinlich nicht wieder.

Macht sie Euch jetzt zunutze.

Von uns verkaufte Gas-Kochherde sind nach unseren eigenen Angaben gebaut, expreß um Chicagoer Gas zu brennen. Wir garantieren zufriedenstellende Resultate von jedem Kochherd, den wir verkaufen.

The Peoples Gas Light & Coke Company
Telephone Wabash 6000. Michigan Avenue at Adams St.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin.

(24. Fortsetzung.)

„Wie glücklich müssen einige Leute ...nn sein," murmelte sie, indem sie ...f das leicht gekräuselte Wasser ...ckte und so sprach, als vertraue sie ...sem ihren spöttischen Ausspruch ...

„Danke," sagte Mr. Dashwood.

„Wie sagten Sie?"

„Ich sagte nur „danke" — "

„Wofür?"

„Für Ihre Bemerkung."

„Meine Bemerkung?"

„Ja."

„Was in aller Welt war in meiner Bemerkung, wofür Sie mir zu danken hätten?"

„Es gibt nichts, das ich so hasse," brach Mr. Dashwood los, „wie falsch angewandten Sarkasmus."

„Weshalb wenden Sie ihn denn falsch an?"

„Das tue ich nie; ich wende ihn niemals an, also kann ich es auch nicht an falscher Stelle tun. Sie sind diejenige . . ."

„Was bin ich?!"

„Sie sind die, die sarkastisch ist."

„Ich sarkastisch!" wiederholte das junge Mädchen mit der Miene eines des Diebstahls angeklagten Kirchendieners. „Wann war ich jemals sarkastisch?"

Die Hänflinge in den Bäumen mußten die erhobenen Stimmen gehört haben; die beiden Menschen zankten sich ernstlich. Und dann, als sie sahen, wie der Mann das Mädchen ergriff, flogen sie fort, denn sie meinten ohne Zweifel, daß eine Tragödie mit all ihrem Pomp und Gepräge auf der Römischen Straße Einzug hielte.

Einen Augenblick hatte das überraschte Mädchen das Gefühl, als werde sie über das Geländer gerissen, um im sechs Zoll tiefen Wasser ertränkt zu werden, dann verlor sie das Bewußtsein für alles außer der Umarmung des Mannes, der sie umschlungen hielt. Lippen, Augen und Mund von brennenden Küssen bedeckt, lehnte sie gegen die Brüstung, atemlos und . . . allein.

Mr. Dashwood war fort. Er hatte sich über die niedrige Einfriedigung des Gehölzes geschwungen und verschwand zwischen den Bäumen. Kein Verbrecher entkam jemals so schnell nach begangener Tat.

„Wahnsinnig! Oh, er ist wahnsinnig!" keuchte sie, halb lachend, nach Atem ringend und den Tränen nahe. Nicht der Ausbruch heftiger Leidenschaft hatte sie überrascht oder erschreckt, sondern die Flucht.

Das summende Geräusch eines den Hügel erklimmenden Autos brachte sie wieder zur Besinnung; als es vorüberfuhr, hatte sie sich gefaßt und blickte, auf das Geländer gelehnt, in den Fluß hinab.

Dann trat sie langsam und in Nachdenken versunken den Heimweg an.

18. Mr. Dashwood reist ab.

Mr. Dashwood war in seiner Geistesverwirrung tief in das Gehölz hineingestürmt und als er seiner normalen Sinne wieder Herr wurde, hatte er Straße und Häuser völlig aus dem Gesicht verloren.

Dann ergriff der im Hirn eines jeden Mannes wohnende unliebsame, offenherzige Freund das Wort.

„Oh, wie töricht bist du gewesen! Wie unerhört hast du dich benommen!" sprach der Freund, der erst, nachdem der Irrtum begangen ist, dann aber mit triumphierender Stimme zu reden pflegt.

„Was wird sie von dir denken?" fuhr der Plagegeist fort. „Wie ein Barbar hast du gehandelt! Aber das wäre nicht so schlimm, denn leidenschaftliche Männer betragen sich häufig wie Barbaren und Frauen nehmen das selten übel — aber wegzurennen! Wie ein Wiesel zu laufen! Sie weiß nichts von deinem albernen Uebereinkommen mit French. Sie weiß nur, daß du dich entweder wie ein Hottentott oder wie ein Esel benommen hast. Ja, mein Freund, wie ein Esel, der Esel unterstrichen."

Er war in ein Dickicht von Nußbüschen geraten, und es gehörte der Instinkt eines Wildschweins dazu, eine bestimmte Richtung zu finden. Getrieben von dem heißen Wunsch, nach The Martens zurückzukehren, seinen Koffer zu packen, nach London zu entfliehen und alles in einem Brief zu erklären, bewegte Mr. Dashwood sich blindlings und hastig vorwärts und bog, zufällig den rechten Weg treffend, in einen Richtpfad ein, der durch die sich an der Crowsnester Anhöhe hinziehenden Waldungen führte und ihn auf die Fahrstraße nach der Villa brachte.

Er stürzte den steilen Hügel in eiligem Lauf hinan, und als er mit gerötetem Gesicht atemlos und schwitzend vor dem Hause anlangte, begegnete er French, der, kühl und liebenswürdig aussehend, eine Zigarre rauchte.

„Halloh!" sagte French. „Was ist los?"

„Alles!" entgegnete Mr. Dashwood. „Seien Sie ein guter Kerl und halten Sie mich nicht auf. Ich fahre nach London."

„Nach London! Aber ich glaubte, daß Sie bis Montag bleiben wollten."

„Nein, ich bleibe nicht!"

„Wo ist Miß Grimshaw?" fragte French, während er dem andern ins Haus folgte. „Haben Sie sich im Dorf von ihr getrennt?"

„Nein, ich verließ sie bei der Brücke — ich meine, bei der Brücke dort unten am Fluß . . ."

French ging dem jungen Mann nach in sein Schlafzimmer. Bobby Dashwood, der einem aus einem schrecklichen Traum nur halb erwachten Schläfer glich, zerrte eine Reisetasche aus einer Ecke hervor und begann seine Sachen hineinzustopfen.

French setzte sich auf einen Stuhl und paffte an seiner Zigarre.

„Verfluchte Geschichte!" sagte French, der aus dem verrückten Benehmen seines Gefährten die Verzweiflung eines Liebenden erriet. „Verflucht! Hören Sie, Dashwood!"

„Ja — ach so, was?"

„Geraten Sie nicht in Aufregung über nichts."

„Nichts!" sagte Mr. Dashwood mit hohlem Lachen, während er Socken und Haarbürsten in die gähnende Handtasche warf.

„Wenn Sie erst so wie ich durch Erfahrung gewitzigt worden sind," erwiderte French, „werden Sie verstehen, was ich meine. Es ist noch nie ein Mädchen erschaffen, dem sich kein anderes vergleichen ließe."

„An Mädchen denke ich nicht. Ich denke an mich selbst. Ich habe — ich bin ein kolossaler Esel gewesen."

„Du lieber Himmel. Sie sind nicht der erste Mann, der das gewesen ist!"

„Möglich."

„Und werden nicht der letzte sein. Ich selber war schon sehr oft einer. Esel! — himmlische Güte, eine Herde von Eseln ist nichts gegen mich und Sie regen sich über etwas auf, das jedem Manne passiert. Haben Sie sie gefragt?"

„Nein," sagte Dashwood bissig, indem er den Verschluß der Tasche zuschnappen ließ. „Ich habe sie nicht gefragt."

„Wie in aller Welt sind Sie dann ein Esel gewesen?" fragte French, ohne unhöflich sein zu wollen.

„Wie?!" rief Dashwood wütend. „Indem ich versuchte, mich in dieser Affäre anständig zu benehmen. Jetzt muß ich fort. In London werde ich schreiben und alles in einem Brief auseinandersetzen. Versprechen Sie nur eins — daß Sie — ihr nichts sagen wollen. Fragen Sie sie nichts."

Die Tasche in der Hand wandte er sich der Tür zu. Auf dem Fahrweg hätte er sich der Gefahr ausgesetzt, Miß Grimshaw zu begegnen. Aber seitwärts, am Rande der Landparzellen und an der Episkopalkapelle vorüber lief ein Pfad, der auf einem Umweg zum Bahnhof führte. Hier wanderte Mr. Dashwood, die Tasche in der Hand, eilig entlang und erreichte die Station eine halbe Stunde vor Abgang des Einuhrzehnzuges nach London.

Der Crowsnester Bahnhof ist kein angenehmer Aufenthalt zum Warten. Wenige Bahnhöfe sind das überhaupt. Aber er war nicht unerträglich für einen Mann in Mr. Dashwoods Gemütsverfassung. Rosengärten, blaue Berge oder Chopinsche Musik wären ihm jetzt eine Qual gewesen. Aber Bilder, die den Glanz von Rickmans Stiefelwichse oder die Vorzüge der Sunlight-Seife illustrierten, paßten zu seiner Stimmung.

Kurz vor drei Uhr kam er auf dem Viktoriabahnhof an und fuhr nach seiner Wohnung im „Albany". Es war bezeichnend für Mr. Dashwoods eigentümliche Lage, daß er sich, obwohl er als Erbe eines großen Vermögens ein hinreichendes Einkommen und viel Kredit besaß, zeitweise ebenso aller Mittel entblößt sah, wie irgendeiner der Arbeitslosen. Hutmacher, Schneider, Schuster, Strumpfwirker, alle harrten seiner Befehle, aber ein unbegrenzter Kredit für Hüte nutzt einem nichts, wenn das Bankkonto überschritten ist, und Stiefel vermögen nicht die durch Geldmangel hervorgerufene Leere auszufüllen.

Als er seine Droschke in Piccadilly bezahlt hatte, befanden sich nur noch ein paar Schilling in seiner Tasche. Es war ein Sonnabendnachmittag und die trostlose Aussicht, einen Sonntag ohne Geld verbringen zu müssen, lag vor ihm, ließ ihn aber ungerührt. Große Leiden haben eine gute Seite — sie ver-

19. Effies Streich.

Mr. Dashwoods Brief an Miß Grimshaw, den sie am Montag erhielt und las, lautete: „Sie müssen mich für wahnsinnig gehalten haben, aber wenn Sie alles wissen, werden Sie anders denken. Ich hoffe, die Sache erklären zu dürfen, sobald die Pferdeaffäre erledigt ist. Bis dahin werde ich weder Sie, noch Mr. French schreiben, denn meine Hände sind gebunden."

Mr. French erhielt mit derselben Post ein Schreiben folgenden Inhalts: „Mein lieber French — als ich im Shelbourne-Hotel in Dublin einwilligte, als Ihr Gast nach Drumgool House zu kommen, sagten Sie mir im Hinblick auf eine junge Dame klar und offen, daß Sie mir „freies Feld ohne weitere Vorteile" geben wollten. Sie deuteten an, daß Sie selber in jene Richtung zielende Absichten hegten, aber nichts tun oder sagen wollten, bevor die Dame reichlich Gelegenheit gehabt habe, sich zu entschließen — oder uns wenigstens näher kennen zu lernen. Ich machte mich anheischig, die Dinge nicht zu überstürzen und nichts heimlich zu unternehmen. Nun, ich habe mein Wort gehalten. Ich habe ehrliches Spiel gespielt. Weder durch Wort noch Zeichen habe ich versucht, die Vorteile meiner Lage auszunutzen, bis ich am Sonnabend, durch meine Gefühle überwältigt, mich wie ein Idiot benahm. Das Unerträgliche an der Sache ist, daß ich ihr nicht sagen kann, in welcher Situation ich mich befinde. Für einen Mann, der sich bemüht hat, offen und ehrlich zu handeln, ist es sehr hart, in eine derartige infame Patsche zu geraten.

Ich kann die Dinge nur erklären, wenn ich um ihre Hand anhalte, was ich, das sage ich Ihnen geradeheraus, tun werde, aber noch nicht jetzt. Ich weiß, wie verwickelt Ihre Affären und Pläne sind, so lange jenes Rennen nicht stattgefunden hat, und bis dahin beabsichtige ich mich abwartend zu verhalten. Dann, aber nicht vorher, werde ich ihr schreiben und Ihnen den Tag und die Stunde mitteilen, zu der ich den Brief absende. Ich erwarte, daß Sie sich mir gegenüber ebenso benehmen, wie ich es Ihnen gegenüber tue, und daß Sie nicht die Vorteile Ihrer Lage ausnutzen.

Ich will Sie nicht wiedersehen, bis der große Tag kommt, an dem ich in Epsom sein werde, nicht nur, um Sie zu begrüßen, sondern um Ihre Farben als Sieger durchs Ziel gehen zu sehen."

Ein jugendlich aufrichtiger Brief, dessen Inhalt in Anbetracht der außergewöhnlichen Umstände recht vernünftig war.

Als Mr. French ihn las, kratzte er sich den Kopf. Das im Rauchzimmer des Shelbourne-Hotels mit Bobby Dashwood getroffene Uebereinkommen hatte er halb im Spaß und halb im Ernst angeregt. Von Anfang an war Violet Grimshaw ihm angenehm gewesen wie etwa ein sympathisches Bild oder ein hübsches Lied, aber bis zu dem Tage im Shelbourne Hotel hatte er keine Absichten auf sie gehegt. Sie lebte in seinem Hause unter seinem Schutz; er betrachtete sie mehr wie eine Tochter als wie eine zufällig unter seinem Dach weilende Fremde, und wäre Bobby nicht dazwischen gekommen, so hätten sich seine Gefühle ihr gegenüber vermutlich nicht geändert. Aber als Mr. Dashwood sprach, wurde Mr. French sich augenblicklich dessen bewußt, daß Miß Grimshaw ihm notwendig, oder vielmehr ein ihm notwendiger Luxus sei. Er war nicht in sie verliebt, aber er fand es reizend, sie im Hause zu haben; sie verbreitete Heiterkeit um sich her und French war durchaus abgeneigt, sie zu verlieren. Und da kam Dashwood und plante, sie ihm zu rauben.

Da er erkannte, daß Bobby die Sache sehr ernst nahm, und auch wußte, daß er nach glücklich überwundener Leichtsinnsperiode für jedes Mädchen einen vortrefflichen Bewerber abgeben würde, hielt sich French, großmütig und gutherzig, wie er war, nicht für berechtigt, hindernd dazwischen zu treten, wenn sich der heimatlosen Waise aus den Vereinigten Staaten eine gute Partie bot. Aber eine Verlobung nach kurzer oberflächlicher Bekanntschaft wollte er nicht. Wenn Violet Bobby, nachdem sie ihn gründlich kennen gelernt hatte, allen anderen vorzog — nun gut; zog sie aber ihn, French, vor, um so besser.

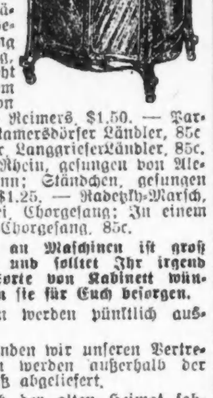
Aber obgleich French so von Garryowen hingenommen war, daß ihm kaum Zeit blieb, an irgend etwas anderes zu denken, hatten sich doch seit jenem im Shelbourne getroffenen Uebereinkommen seine Beziehungen zu dem jungen Mädchen viel inniger gestaltet und auch seine freundschaftlichen Gefühle für Bobby waren noch herzlicher geworden.

(Fortsetzung folgt.)

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.



Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

10ja*X

Des Totschlags schuldig.

O. Bronkel wurde viermal unter der auf Mord lautenden Anklage prozessiert.

Otto Bronkel, der viermal unter der Anklage prozessiert wurde, vor etwa einem Jahre in Blue Island Walter B. Keavin bei einem Streite ermordet zu haben, ist nun doch von Geschworenen des Totschlags schuldig befunden worden. Sein Verteidiger hat einen neuen Prozeß beantragt. Bei den drei vorher geführten Prozessen konnten sich die Geschworenen auf keinen Wahrspruch einigen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten ...

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Kohlennot und Décolleté.

Paris, Ende November.

Die Gegner der feministischen Bewegung haben es momentan recht bequem. Sie brauchen nur die Augen zu öffnen, um Material für ihre ungalanten, aber leider recht logischen Beweggründe zu finden. Ach, viele Pariserinnen machen sich jetzt einer Inkonsequenz schuldig, die es sehr fraglich erscheinen läßt, ob es je tunlich sein werde, ihresgleichen mit größerer Machtvollkommenheit auszustatten.

Täglich bringen die Zeitungen Statistiken und Interviews über die Kohlennot; aber es bedarf dieser offiziellen Beweise gar nicht, denn jeder Kohlenhändler, zu dem man bitten, nicht bestellen kommt, übersetzt das lateinische „non possumus" in den Akzent von Montmartre Belleville oder seine speziellen, entfernteren Heimatklänge. Diese Epoche aber, in der man tatsächlich nie weiß, welche Temperatur man in dem Lokal, in dem Salon, in den man sich begiebt, finden wird, benützen unsere Modedamen, um sich und — den anderen Décolletés zu leisten, wie sie seit den Tagen des Directoire nicht mehr üblich gewesen. Der Aermel existiert überhaupt nicht mehr, der Stoffrücken gleichfalls nicht, und vorne geht das Spitzdécolleté so energisch bis zum Gürtel, daß die „Taille" der Abendkleider oft nur mehr aus zwei schmalen Stoffspitzen und noch schmäleren Achselbändern oder Perlenspangen besteht, deren Mission es ist, dieses Stoffminimum festzuhalten.

Die Röcke sind wohl etwas länger geworden, aber nach unten zu meist durchsichtig, der Stoffreichtum konzentriert sich in der Hüftengegend, wo sich Puffen, Paniers, Volants bauschen. Doch selbst auf der Straße geben viele Damen den Moralisten willkommenen Anlaß, ihre gestrengen Zungen zu gebrauchen — denn wenn auch Pelzcapes und Pelzkimonomäntel, je teurer sie werden, desto moderner sind, bleiben diese Hüllen doch kurz genug, um den feinen Seidenstrumpf recht hoch hinauf zu zeigen, auf daß man ganz sicher sehe, daß er nun auch wieder Goldlackschuhe geleiten dürfe, daß Grau in allen Tönen für ihn sehr modern sei, nebst Braun und zu allerletzt auch breite Streifenmuster. Am Halse aber dient der breite, lange, ach so furchtbar teure Pelzkragen am besten dazu, scheinbar unabsichtlich über eine oder beide Achseln zu gleiten, um das Décolleté der Taille in künstlerischer Umrahmung zur Geltung zu bringen. Was wohl recht malerisch wirkt, aber bei 3—4 Grad in der Nullgegend, von rauhen Winden gelüftet, die Promenade wohl sehr elegant, aber sicher nicht angenehm gestaltet.

Während man von den Kleidern und Mänteln nun allerlei wegnimmt, will man uns auch wieder einiges zugeben, z. B. den langen Handschuh, als Gefährten der Abendtoilette. In Weiß und Schwarz bietet man ihn uns wieder, natürlich auch entsprechend a la Hausse gestimmt, wie es die hohen Lederpreise erklären. Der Fächer, dieses weibliche Symbol par excellence, das uns bis jetzt eigentlich nur die Chinesen und die anderen gelblichen Männer streitig machten, soll auch den Wintereinzug 1919—1920 markieren. Die neuen Fächer werden meist aus Straußenfedern gemacht, sehr groß gehalten, aber nicht mehr wie einst sich bis zum Halbkreise ausdehnend. Ihre moderne Entwicklungsfähigkeit geht nun nicht mehr so weit, sie besteht nur aus vier bis sechs, oft in degradierten Größen auftretenden Straußenfedern, auf deren ersten und größten Rokokoblumen aus Seide, mit koketten Schleifen geziert, hübsche Blumenornamente bringen. Man mag diese Fächer jetzt rythmisch im Takte der Musik bewegen, denn es gibt kaum ein modernes Pariser Restaurant mehr ohne Orchester, deren Repertoire bis auf weiteres meist Italien importiert. Die bedauernswerte „Tosca" fängt schon bei den Austern zu jammern an, die arme Mimi der „Vie de Bohème" stirbt allabendlich schon vor dem Dessert, und der liebeshungrige „Bajazzo" sieht zu, wie sich die anderen an Rebhühnern sattessen. Hin und wieder erklingt wohl auch ein „Ungarischer Tanz" in der Version von Brahms, hingegen würde Wagner sicher noch die Verdauung stören, und so füllt die Pariser Operette „Phi-Phi" alle Lücken aus und geleitet schmeichelnd bis zum „Foxtrot", von dem sie selbst ein tanzenswertes Exemplar liefert. Denn getanzt wird in Paris jetzt mit Leidenschaft — beim Nachmittagstee, beim Diner, beim Souper, vorher, nachher, bald wird ein matinaler Tanzlokalbesitzer einen Morgenkaffee ankündigen, wohl ohne Milch und ohne Zucker, wie es der Zeiten Not bedingt, aber mit Two-step, für die Midinettes, ehe sie ins Atelier zu gehen geruhen.

Ja, das Leben hat, nach bangen, dem Tode geweihten Jahren, wieder von Paris Besitz ergriffen, mit Ungestüm, wie alles lange Zurückgehaltene, das erst in richtige Bahnen geleitet werden muß. Viel wäre da zu tadeln, wenn es nicht der normale Prozeß bedingte. Denn über alles, was gewesen, schreitet unaufhaltsam, mit Windesflügeln die alte Wahrheit: daß Werden mächtiger denn Vergehen, und daß das Leben stärker sei als der Tod!

Leset die „Sonntagpost"

Spart unsere Star Stamps — Struve's DEPARTMENT STORE, LINCOLN & BELMONT AVES. — Spart unsere Star Stamps

Riesiger Grocery-Verkauf

Monsoon Marke Pfirsiche, Nr. 1 Büchse, 22c. Per Dutzend 2.45.	Charm Marke Süßkorn, Nr. 2 Büchse, 16c. Per Dutzend 1.85.	Plymouth Rock Marke Lima Bohnen, Nr. 2 Büchse, 10c. Per Dutzend 1.10.
Monsoon Marke Pfirsiche, in Scheiben, Nr. 1 Büchse, 22c. Per Dutzend 2.45.	Ute Maid Marke frühe Juniererbsen, Nr. 2 Büchse, 15c. Per Dutzend 1.65.	Monsoon Marke Lima Bohnen, Nr. 2 Büchse, 15c. Per Dutzend 1.65.
Monsoon Marke Aprikosen, Nr. 1 Büchse, 22c. Per Dutzend 2.45.	Plymouth Rock Marke frühe Juni Erbsen, Nr. 2 Büchse, 16c. Per Dutzend 1.80.	Monticello Marke Pork & Beans, Nr. 2 Büchse, 10c. Per Dutzend $1.00.
Kan Marke Erdbeeren, Nr. 2 Büchse, 45c. Per Dutzend 5.20.	Herkimer Marke frühe Juniererbsen, Nr. 2 Büchse, 18c. Per Dutzend $2.00.	Monsoon Marke Pork & Beans, Nr. 2 Büchse, 15c. Per Dutzend 1.65.
Luncheon Marke Aepfel u. Erdbeeren oder Aepfel u. Himbeeren, 24 Unzen Jar, 45c. Per Dutzend 5.20.	Plymouth Rock Marke Tomatoes, Nr. 2 Büchse, 13c. Per Dutzend 1.40.	Horicowille Marke Sauerkraut, Nr. 2½ Büchse, 15c. Per Dutzend 1.65.
Cliffside Marke reine Obst Preserves, Himbeeren oder Erdbeeren, 15 Unzen Jar, 45c. Per Dutzend 5.20.	Monsoon Marke Catsup, 18c. Per Dutzend $2.00.	Plymouth Rock Marke Kidney Beans, Nr. 2 Büchse, 10c. Per Dutzend 1.10.
Kan Marke Jams, 22 Unzen Jar, 30c. Per Dutzend 3.75.	Sunset Marke geschnittene Strangbohnen, Nr. 2 Büchse, 15c. Per Dutzend 1.65.	Reputation Marke rote Kidney Bohnen, Nr. 2 Büchse, 12c. Per Dutzend 1.35.
Apfel Butter, 1 Quart Jar, 35c. Per Dutzend 3.90	Monsoon Marke geschnittene Strangbohnen, Nr. 2 Büchse, 16c. Per Dutzend 1.80.	Riverview Marke Spargelspitzen, Nr. 1 Büchse, 15c. Per Dutzend 1.65.
Jarred Feld Corn, Nr. 2 Büchse, 10c. Per Dutzend 1.10.	Arcadia Marke geschnittene Wachsbohnen, Nr. 2 Büchse, 13c. Per Dutzend 1.40.	Monsoon Marke rote Rüben, Nr. 3 Büchse, 20c. Per Dutzend 2.25.
Plymouth Rock Marke Süßkorn, Nr. 2 Büchse, 16c. Per Dutzend 1.80.		Richelieu Marke Pumpkin, Nr. 3 Büchse, 22c. Per Dutzend 2.45.

Montag	Montag	Montag	Montag
Mehl	Kaffee	Noodles	Crackers
Pillsbury's oder Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. Sack für 1.79	Frisch gerösteter „Monarch" Kaffee, speziell — 3 Pfund für 1.29	„Kenosha" Marke, extra feine frisch gemachte Nudeln, das Paket 14c	„Crispo", die berühmten Soda Crackers, 3 Pakete für 20c

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden werden alle Departments dieser Bank außer an den jetzt geltenden regulären Stunden auch Dienstag Abends offen sein.

Neue Bankstunden:

Dienstags von 9 vorm. bis 8 abends
Samstags von 9 vorm. bis 9 abends

An anderen Tagen von 9 vorm. bis 4:30 abends.

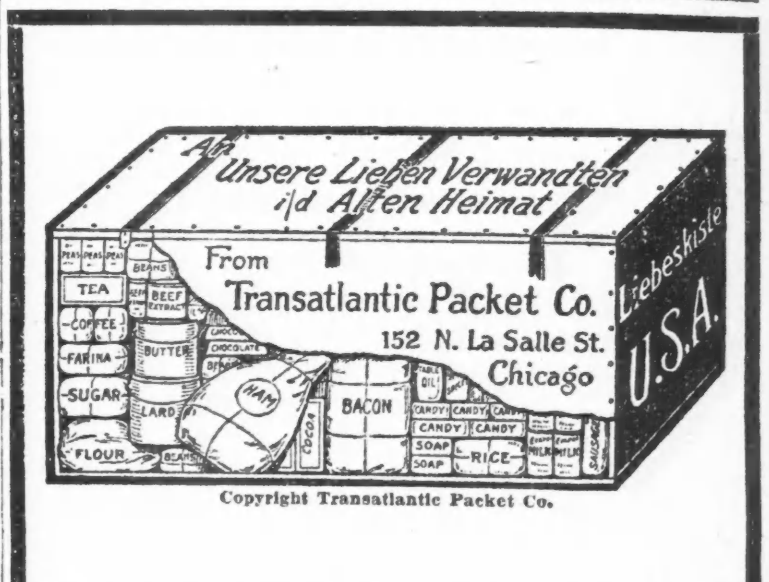
Home Bank and Trust Co.

Eine staatliche Sparbank. Mitglied des Federal Reserve System

Milwaukee und Ashland Avenue.

Alle am oder vor dem 20. Januar 1920 gemachten Spareinlagen bringen 3% Zinsen vom 1. Januar 1920 an.

Bestände über fünf Millionen Dollars.



Copyright Transatlantic Packet Co.

Ruft uns auf. — Telephon Franklin 4034.

Sieht verdächtig aus.

Polizeikapitän Lees Bezirk vom Staatsanwalt unter die Lupe genommen.

Zahlreiche Beschwerden, die in letzter Zeit über Spielhöhlen eingelaufen sind, die wieder in dem Polizeikapitän Michael Lee unterstehenden Bezirk an der Wabash Ave. und 50. Str. eröffnet worden sein sollen, haben Staatsanwalt Hoyne veranlaßt, sich näher damit zu befassen. Auch Polizeichef John Garrity hat eine Untersuchung eingeleitet.

Hilfsstaatsanwalt Prystalski gab Folgendes darüber bekannt:

„Im Oktober wurde eine von Abe Simons und Mike Brown geführte Spielhöhle von mehreren jungen Burschen, die behaupteten, daß sie betrogen worden seien, ausgeplündert. Einer der Räuber war Harry Williams, der Chicago drei Monate lang den Rücken kehrte. Kürzlich kam er zurück. Am Mittwoch abend trafen ihn Simons und Brown in Garbers Zigarrenladen, 329 51. Str., und verabfolgten ihm eine Tracht Prügel. Die Polizei nahm Williams fest, ließ Simons und Brown aber unbehelligt. Später suchten Simons und Brown einen Bruder von Williams auf und sagten ihm, sie seien bereit, nicht als Kläger aufzutreten, im Falle ihnen $150, die Summe, die ihnen geraubt worden sei, gezahlt würden. Sie erhielten das Geld und Williams wurde freigelassen."

Hilfsstaatsanwalt Prystalski beabsichtigt, Kapitän Lee demnächst einem Verhör zu unterziehen, und auch Polizeichef Garrity wird ihn über die Angelegenheit befragen. Der Polizeibeamte stellt in Abrede, daß Polizei und Spieler unter einer Decke stecken.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen beim Lesen ...

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit ... unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Fragt nach A-B Ofen-Wichse

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.

„Leset die Sonntagpost"

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 12. Januar 1920.

36zöllige fancy gestreifte Percale, kurze Längen, wert 35c, speziell zu 27c
40zölliges ungebleichtes geköpertes Sheeting, extra schwer, 29c Wert, zu 21c
Amoskeag gebleichtes Shaker Flanell, extra schwer, 29c Wert, zu 24c
Fleishers oder Bear Brand Strickgarn (nur 2 Stränge an einen Kunden) $1 wt., Strang 75c
Percale Kimona-Schürzen für Damen, nur in hellen Farben, $1.25 Wert, zu......... 98c
Flannelette Babykleider, einfache und karrierte Muster, 69c Wert, zu 49c
Gunmetal Vici Kid Schuhe für Misses und Kinder, Tuch Tops, $2.50 Wert, zu... $1.95
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, $1.00 Wert, speziell zu 79c
Schwere Flanell Kinder Rompers, $1.50 Wert, spez. 95c
Schwere Bett Comforters, mit weißer Baumwolle gefüllt, $4.00 Wert, speziell zu $2.89

Hausausstattungs-Spezialitäten

Cobblers Set, 3 Leisten und Stand, wert 75c, speziell zu 49c
Aluminum Reiskocher, 2-Quart Größe, wert $1.50, speziell zu.... .... $1.00
Aluminum Einmachekessel, 6-Qt. Größe, spez. $1.39
Weiß emaillierte nahtlose Kessel mit Deckel, spez. $1.69

Grocery-Spezialitäten

Amber Seife, 10 Stücke für 59c
Sunbrite Cleanser, 3 Büchsen für 14c
Rex, das wundervolle Waschmineral, 3 Pakete für...... 25c

Van Camps Tomatensuppe, 2 Büchsen für 21c
Blue Ribbon getrocknete Pfirsiche, Paket zu 19c
Farm House Pickles, Jar zu 22c
Priscilla Präserven, Jar zu 22c
Skinners Macaroni oder Spaghetti, 3 Pakete für... 25c
Holland Brand Apfelbutter, Jar zu 22c

Fleisch-Department

Fancy Rump Roast, Pfund zu 15½c
Fancy Pork Chops, Pfund zu 26c
Frische Spare Ribs, Pfund zu 20c
Gepökelte Halsknochen, 6 Pfund zu 25c
Nr. 1 Calif. Schinken, Pfund zu 22½c
Geräucherte Butts, Pfund zu 34c
Knochenloses Rump Corned Beef, Pfund zu 16c
Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund zu 12½c
Veal Stew, Pfund zu 17½c
Veal Chops, Pfund zu 25c
Armour Brand Schinken, Pfund zu 23½c
Frische Leberwurst, Pfund zu 18c
Bologna Wurst, Pfund zu 18c
Compound Lard, 2 Pfund für 55c

Nur für Dienstag: Leaf Lard (nur 10 Pfund an einen Kunden), Pfund zu.......... 24½c

Wie ist es mit ausländischem Geld?

Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.
Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.
Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.
Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:
Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.
Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. Ralph von Vechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.
Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident.
Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. Andrew H. Wolski, Kassierer.
Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.
35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.
Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.
sondosa

Wood und Pershing.

Werden sich in der Vorwahl in Nebraska mit einander messen.

Kampf um Nomination.

Kampagneleiter General Woods werden den Kampf um Delegaten in allen Staaten, auch denen mit Lieblingssöhnen, führen.

Der Wechsel im Oberkommando der Kampagne General Leonard Woods für die republikanische Präsidentschaftsnomination, das von John T. King von Connecticut auf den Cincinnatier Seifenfabrikanten Col. Procter übergegangen ist, hat anscheinend auch einen Wechsel in den Kampagneplänen des Generals mit sich gebracht. Wenigstens deutet darauf die Ankündigung hin, daß der General und seine Hintermänner beabsichtigen, General John J. Pershing als möglichen Mitbewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination aus dem Felde zu schlagen. Der Kampf wird in der Präsidentschaftsvorwahl im Staat Nebraska ausgefochten werden, die auf den 20. April angesetzt ist, und in der sechzehn Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent erwählt werden sollen. General Pershing ist für die Vorwahl als Kandidat ins Feld gestellt worden, und General Wood oder seine Hintermänner haben entschieden, daß dies die beste Gelegenheit bietet, ihn als ernstlichen Mitbewerber abzutun. Sie werden daher eine nachdrückliche Kampagne im Heimatsstaat William Jennings Bryans führen.

Kampf in allen Staaten.

Einen weiteren bedeutsamen Frontwechsel bedeutet die fernere Ankündigung der Anhänger des Generals, daß sie in jedem Staat ohne Rücksicht darauf, ob ein Lieblingssohn im Feld ist, einen energischen Kampf um die Delegaten des betr. Staats zum republikanischenNationalkonvent führen werden. Das dürfte jedenfalls auch für Illinois gelten. Solange John T. King von Connecticut Kampagneleiter des Generals war, hatte die Absicht bestanden, die Staaten mit Lieblingssöhnen ungestört zu lassen. Als bedeutsam gilt in dieser Verbindung die Ankündigung, daß Frl. Harriet Vittum von Chicago nächste Woche die Leitung der nationalen Frauenorganisation übernehmen wird, die im Interesse General Woods gegründet worden ist. Sie war im Jahr 1912 eine der Hauptschreierinnen imLager Theodore Roosevelts und seiner Fortschrittspartei und hat im Jahr 1916 die Frauen für Charles Evans Hughes organisiert. Wood gehörte zu den besonderen Schützlingen Roosevelts.

Schließlich machte Col. Procter die Ankündigung, daß James J. Mc Graw, der Vertreter des Staates Oklahoma im republikanischen Nationalausschuß, zum Vizepräsidenten der Organisation General Woods ausersehen ist und seinen neuen Posten nächste Woche antreten wird.

In Nebraska.

Der Kampf um die Delegaten von Nebraska zwischen den beiden Generälen dürfte recht interessant werden, wenn der Anhang Woods wahr macht, was er verspricht. Wie verlautet, wird im Lauf der Kampagne in Nebraska an den Tag gebracht werden, warum General Wood nicht gestattet wurde, mit seiner Division nach Frankreich zu gehen. Augenscheinlich gedenken WoodsKampagneleiter General Pershing damit in Verbindung zu bringen.

Erkältungen verursachen Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern.
Fieberhaftes Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern, durch Erkältung verursacht, werden durch den Gebrauch von Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) kuriert. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. Grove) auf jederSchachtel. 30c.
ja10.26,2.

Freigesprochen.

Dr. Benjamin Breakstone, Dr. Samuel Metcoff und Dr. Elizabeth Told wurden gestern von Geschworenen von der Anklage freigesprochen, im West End Hospital eine verbrecherische Operation an einer Tochter des Rabbiners Julius Rappaport vorgenommen zu haben. Hilfsstaatsanwalt Prindiville wird zu ermitteln versuchen, aus welchem Grunde Bernice McCallister, eine Krankenpflegerin, die als Staatszeugin auftreten sollte, sich nicht zu den Prozeßverhandlungen eingefunden hatte.

Wird gründlich untersucht werden

Vor Nachlaßrichter Horner wird Dienstag nachmittag mit den Verhandlungen über das von Peter Von Frantzius und Frau Annemarie Von Frantzius-Nachtigall gestellte Gesuch, die Verwalter des von ihrem verstorbenen Vater Fritz von Frantzius hinterlassenen Vermögens ihres Amtes zu [illegible] begonnen werden. Die [illegible] behaupten, daß sie über-

Chicagoer Große Oper.

„L'Amore dei Tre Re" mit Mary Garden als Fiora.

Als Extravorstellung wurde gestern „L'amore dei tre re" gegeben. Herr Montemezzi, der Komponist der Oper, war zugegen. Diesmal überließ er den Dirigentenstab unserm ständigen Kapellmeister, dem genialen Marinuzzi. Bekanntlich dirigierte Herr Montemezzi seine Oper „La Nave", die zu Anfang der Saison gegeben wurde, selber. „La Nave" fiel ab wegen des schlechten Librettos. Die Musik dazu wurde zwar hoch gepriesen, aber sie wurde durch die mißliche Bühnenhandlung in Mitleidenschaft gezogen, dagegen hat der Komponist in der gestern aufgeführten Oper, wo er ein gutes Libretto zur Hand hatte, eine erstklassige Oper geschaffen, welche sich lange auf dem Repertoire halten wird. Das Orchester spricht alle Sprachen, es malt allerlei Farben, es spricht zum Herzen und zur Seele, ist voller Leidenschaft und illustriert die Bühnenvorgänge, wie nur ein Richard Wagner es gekonnt hat.. Der Komponist ist noch ziemlich jung, und so ist man berechtigt, von ihm noch viele Werke zur Bereicherung der Opernliteratur zu erwarten.

Mary Garden sang zum ersten Male die Fiora, und wenn ich nicht irre, war es zum ersten Male, daß sie überhaupt in italienischer Sprache hier sang. Ihr italienisch ist mangelhaft, so sang sing sie anstatt Padre Pudre, anstatt questo kuwesto, aber daraus ist zu entnehmen, daß sie deutlich aussprach. Ihre Stimme klang gestern sangbarer als sonst, wenn sie französisch singt. Sie macht auch den Mund mehr auf als bei ihren französischen Partien. Was nun ihre Auffassung anbelangt, so kann wieder konstatiert werden, daß sie Individuelles geleistet hat. Wir haben besser singende Fioras gehört, aber sicherlich keine, die besser spielte. Die Szene mit Avito, während sie zugleich Abschiedsgrüße mit dem Schleier an Manfred schickt, ist kaum besser und realistischer darzustellen. Jede ihrer Szenen war durchdacht und sie hypnotisierte scheinbar ihre Partner. Es war keine Starvorstellung, es war ein großartiges Ensemble, das sich gestern uns zeigte. In der Kostümierung war Mary wieder stylgerecht, dabei großartig und äußerst effektvoll. Kein Wunder, daß ihr speziell große Ovationen nach den Aktschlüssen dargebracht wurden.

Ueberraschend gut war Herr Lazzari als blinder Vater, sowohl gesanglich als in der Darstellung.

Herr Galeffi sang den Manfred hervorragend schön. Man freute sich wieder, den Künstler in einer ihm zusagenden Rolle bewundern zu können.

Herr Johnson hat vieles den meisten Tenören voraus, und das ist seine große Intelligenz und seine gute Figur und tadellose Haltung. Das große Duett im zweiten Akt allein lohnt schon, diese Oper anzuhören, wenn zwei so intelligente Künstler mitwirken wie Mary Garden und Johnson.

Unzählige Male wurden die Mitwirkenden, der Kapellmeister und der Komponist vor die Rampe gerufen und stürmisch akklamiert. Es war für die Mitwirkenden und die Zuschauer ein großer Opernabend.

Adolf Muehlmann.

Bevorstehende Vergnügungen.

Kalender der D. A. H.

Mittwoch, 21. Jan. — Theaterabend des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago zum Besten der D. A. H.

Mittwoch, 28. Jan. — 8 Uhr abends, großes Wohltätigkeitskonzert des Chicago Singvereins im Douglas Park Auditorium.

Der allgemein beliebte Bürger Frauen-Unterstützungsverein von Lake View gibt am heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Straße einen großen Preismaskenball. Ein unter der Leitung der geschätzten Präsidentin Auguste Triphahn stehender Ausschuß wird sich die größte Mühe geben, den Gästen einige wirkliche genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für wertvolle Preise, vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Bewerber um einen Preis müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

Die Nordseite Sektion Nr. 1 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet am heutigen Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Avenue, ihren 19. großen Bauernball. Der rührige Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat seine Vorbereitungen mit rühmenswerter Umsicht getroffen und für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Punkt 8 Uhr erfolgt der Bauernumzug. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Hungarian Ladies' Charity & Lit. Society of Chicago gibt am heutigen Samstag in der Crystal Hall, Nr. 2700 W. North Ave., ihren fünften Jahresball zum Besten der europäischen kriegsnotleidenden Kinder. Schon aus diesem Grunde ist der Besuch zu empfehlen. Aber abgesehen davon, wird sich auch sonst jeder Gast zweifellos prächtig amüsieren, denn der Festausschuß wird die größten Anstrengungen machen, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolg zu verhelfen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt.

Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

Wie üblich, tritt der Gambrinusverein am heutigen Samstag in Hörbers Halle mit einem Preismaskenball vor die Oeffentlichkeit. Wem die Festlichkeiten dieses Vereins bekannt sind, sollte nicht versäumen, auch dieses Mal des König Gambrinus in seiner bedrängten Lage zu gedenken. Freunde, die nicht zu der Verwandtschaft gehören und den Gerstensaft nicht würdigen, sind auch willkommen, müssen aber das Herz auf dem rechten Fleck haben. Um 7 Uhr geht der Rummel los und diejenigen, die auf einen Preis reflektieren, haben sich um 9 Uhr in der Halle einzufinden. Für die leiblichen Bedürfnisse wird der Zeit entsprechend bestens gesorgt werden. Eintritt 25c, an der Kasse 50c die Person. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, sowie bei Wm. Vorsatz, Otto Guma, Paul Lußnig und John Diefenbach, 2453 Cottage Grove Ave., zu haben. Der Ueberschuß ist für die Hilfsbedürftigen bestimmt.

Aus Vereinskreisen.

In der Jahresversammlung des Humboldt Park Frauenvereins wurden folgende Beamte für das Jahr 1920 erwählt: Expräsidentin, Emma Frankenhauser; Präsidentin, Karoline Schulze; Vizepräsidentin, Elise Bürk; Protokollsekretärin, Auguste Berndt, 3854 Nord Harding Ave.; Finanzsekretärin, Sophie Heubach; Schatzmeisterin, Bertha Heisler; Führerin, Lina Lafore; InnereWache, Bertha Carwohl; Aeußere Wache, Minna Semmler; Verwaltungsrat: Friederike Schütt, Augusta Knopp und Marie Hickmiller; Bummelschatzmeisterin, Hattie Schalk. — Nach der Installierung trat der Lasalle Frauenverein dem Humboldt Park Frauenverein bei, und bei Kaffee und Kuchen wurden mehrere gemütliche Stunden verlebt. Mädchen und Frauen von 18 bis 55 Jahren, die sich dem Verein möchten anschließen, werden aufgenommen.

In der Generalversammlung des Schwäbischen Unterstützungsvereins im Lokal 743 N. Wells Str. wurden an die Mitglieder Jacob Frank und Karl Schöpfer Diplome für 25-jährige Mitgliedschaft verteilt. Hierauf trugen Sänger des Schwäbischen Sängerbundes den „Tag des Herrn" und ein anderes schönes Lied vor. In der nun folgenden Beamtenwahl wurden alle bisherigen Beamten einstimmig wiedergewählt, mit der einzigen Ausnahme, daß an die Stelle des verstorbenen Vizepräsidenten Karl Kö[illegible] das Mitglied Wilhelm Mangler trat. Die Beamten für das Jahr 1920 sind also: John Bühler, Präsident; Wilhelm Mangler, Vizepräsident; John S. Jauch, protokollierender Sekretär; Leonhard Wirth, Finanzsekretär; AntonDaiker, Schatzmeister; Verwaltungsrat: Leonhard Wirth, Georg Klaus, Georg Unrath. Bibliothekar, John Saussele; Fahnenträger: Gottl. Seeger und Fritz Geier.

Den Mitgliedern wurde ans Herz gelegt, sich mit ganzer Kraft an der „Chicagoer Messe", veranstaltet von den vereinigten Schwäbisch-Badischen Vereinen (Donnerstag und Freitag, den 15. und 16.Januar, in der Nordseite Turnhalle), zum Besten der Notleidenden im alten Vaterlande, zu beteiligen. Eintrittskarten zu je 55 Cents sind beim Präsidenten John Bühler, Nr. 821 Webster Avenue, W. Mangler, Nr. 2116 Lewis Str., Leo Wirth, Nr. 1816 Wellington Ave., zu haben, allwo auch für die „Messe" bestimmte Geschenke entgegengenommen werden.

Die nächste Vierteljahrsversammlung nebst Beamteneinführung dieses Vereins findet am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im Vereinslokale statt.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskartengeschäft
Chicago, 114 N. LaSalle Str.
ebenerdig, gegenüb. der City Hall.
Telefon........Franklin 5722.
Filiale South Chicago
9156 Exchange Avenue.
Offen Montags, Donnerstags u. Samstags bis 8 Uhr abends. Andere Tage bis 6 Uhr. Sonntags von 9—5.

Geldsendungen

per Post und Kabel unter Garantie nach Deutschland.

100 Mark...............$2.05
Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, und Filialen.
100 Kronen Deutschösterreich $0.60
Auszahlung durch den Wiener Bankverein.
100 Kronen Ungarn......$0.85
Auszahlung durch die Pester Ung. Kommerzialbank.
100 Kronen Czechoslowakei.$1.75
Auszahlung durch die Böhm. Union Bank.
100 Kronen Jugoslavia...$1.00
Auszahlung durch die Erste Kroatische Sparkassa
100 Franken Elsaß-Lothringen $10.00
Auszahlung durch Banque Nationale de Credit.
100 Franken Schweiz ...$18.10
Auszahlung durch Bankhaus Blankart & Co.
100 Lei Siebenbürgen und Banat $2.85
Auszahlung durch die Albina Spar- und Kredit-Anstalt, Hermannstadt
100 polnische Kronen $0.75
Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Krakau, Lemberg.

Größere Beträge bedeutend reduziert

Czechoslowakische Banknoten auf Lager.
Schiffskarten auf allen Linien.
Konsularpässe und Permits besorgt.
Steuersachen.

Als empfehlenswerte

Januar-Geldanlagen

offerieren wir hiermit Originalwertpapiere von unserem Lager, sofort lieferbar, solange unser Vorrat reicht:

Mk. 100,000 — 4% Berliner Stadtanleihe
Mk. 100,000 — 4% Münch. Stadtanleihe
Mk. 100,000 — Siemens & Halske
Mk. 100,000 — Deutsche Bank Aktien
Mk. 50,000 — Daimler Motor Aktien
Mk. 50,000 — Bochumer Gußstahlwerke
Mk. 50,000 — Darmstädter Bank
Mk. 50,000 — Gesellschaft für elektrische Unternehm.
Mk. 50,000 — Schuckertwerke
Mk. 75,000 — Bismarckhütte
Mk. 30,000 — Rhein. Metallwarenfabrik
Mk. 25,000 — Deutsche Erdöl
Mk. 50,000 — Gelsenkirchner Gußstahl

Ein Neujahrsgeschenk erwartet jeden unserer Kunden, der bei uns vorspricht.

Droschkenkutscher sah zu.

Fahrgast verübte in Frank Begalls Apotheke frechen Raubüberfall.

„Etwas Glänzendes" in Hand.

Aus C. H. Ackerts Sommerheim auch der bei dem kürzlichen Einbruch nicht mitgenommene Schnaps fortgeschleppt. — Fahndet auf Bankräuber.

John Schaefer hielt gestern abend mit seiner Kraftdroschke an Clark und Erie Str., als ein anständig gekleideter Mann auf ihn zutrat und ihn ersuchte, ihn nach dem Hause Nr. 1654 Larrabee Str. zu fahren. Dort angelangt, betrat der Mann den Laden des Apothekers Frank Begall. Schaefer, der zufällig durch das Schaufenster blickte, glaubte zu sehen, daß der angebliche Kunde etwas Glänzendes in der Hand hatte und überlegte gerade, ob es nicht besser sei, davonzufahren und die Polizei zu benachrichtigen, als sein Fahrgast, anscheinend ganz ruhig, wieder auf die Straße trat und ihm mitteilte, daß er nach dem Morrison Hotel zu fahren wünsche. Dort angekommen gab er dem Wagenlenker $3 und war im nächsten Augenblick im Gewühl der Menschenmenge untergetaucht.

Schaefer, dem die ganze Geschichte nicht recht geheuer vorkam, meldete sein Abenteuer auf der Hauptwache. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Apotheker von dem Kerl niedergeschlagen und um $30 beraubt worden war.

Während er gestern abend an Lake und Wells Straße auf seinen Arbeitgeber A. Aaron wartete, wurde der Kraftwagenlenker Lister Hopkins von zwei Männern, die ihrer Aufforderung durch vorgehaltene Revolver den nötigen Nachdruck verliehen, gezwungen, sie nach Lake und Leavitt Straße zu fahren. Dort angekommen, warfen sie ihn aus dem Auto und fuhren in diesem hohnlachend davon.

Holten sich den Rest.

Zum zweitenmal im Laufe weniger Wochen — diesmal jedoch am hellen Tage — wurde das Sommerheim von C. H. Ackert nahe Lake Forest von Dieben heimgesucht. Die Kerle sperrten den Hausbesorger William Kenny und einen zufällig anwesenden Telephonausbesserer in ein Zimmer und luden dann den ganzen noch übriggebliebenen Schnaps — im Werte von nahezu $15,000 — auf zwei mitgebrachte Kraftwagen und fuhren davon. Sie wählten sich zur Ausübung ger Tat die Tagesstunden, da des Nachts seit kurzem ein besonderer, von den Bürgern der nördlichen Vororte gebildeter Vigilanzausschuß auf dem Posten ist.

Der Zeitungshändler J. S. Nothhelfer, Nr. 3515 W. 64. Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde von Banditen um $25 und seinen Kraftwagen beraubt. Er macht nun geltend, daß er gleich nach dem Vorfall einen Polizeisergeanten traf und ihn von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzte, mit seinem Gesuche, sofort die Verfolgung der Burschen aufzunehmen, aber abschlägig beschieden wurde. Nothhelfer behauptet, daß die Banditen nur Anfänger in ihrem dunklen Gewerbe waren und leicht hätten gefaßt werden können, wenn der Polizist sofort mitgekommen wäre. Wie er behauptet, waren die Kerle anfangs nicht in der Lage, sein Auto in Bewegung zu setzen.

Auf der Suche nach Bankräubern.

Im Büro des Staatsanwalts stellte sich gestern nachmittag John Louiski, ein Vertreter der Ocean Accident Indemnity Company aus New York, ein und teilte Herrn Hoyne mit, daß eine aus vierzehn Mitgliedern bestehende Schwindlerbande in verschiedenen Teilen des Landes Banken um Summen in der Gesamthöhe von$2,000,000 beraubte. Sie hätten ihre Beute mit Politikern, Rechtsanwälten und Polizeibeamten geteilt, sagte er, ja, es hätten sogar Bankangestellte gemeinsameSache mit ihnen gemacht. Dreizehn Männer befinden sich in New York bereits in Haft. Louiski ersuchte den Staatsanwalt nun, ihm behilflich zu sein, weitere Mitglieder der Bande, die sich hier in Chicago aufhalten sollen, darunter mehrere Frauen, aufzustöbern und in Haft zu nehmen.

Alle am oder vor dem 17. Januar gemachten Einlagen tragen Zinsen vom 1. Januar an.

Fullerton-Southport State Savings Bank

1400 Fullerton Avenue
Ecke Southport Avenue
Beginnt Euer neues Konto oder laßt es übertragen und verliert keine Zinsen. — Wir kollektieren Spar-Konto kostenfrei.

Wir senden Geld nach Europa

10,000 Mark nach Deutschland für..............$205.00
10,000 Mark nach Polen für..............80.00
10,000 Kronen nach Oesterreich für..............65.00
10,000 Kronen nach Ungarn für..............75.00
10,00 Kronen nach Czecho-Slovakien für..............170.00
10,000 Kronen nach Jugo-Slavien für..............110.00
10,000 Kronen nach Galizien für..............80.00
10,000 Lei nach Rumänien für..............260.00

Schiffskarten zum Verkauf.

Wir sind Euch behilflich bei der Angabe Eurer Einkommensteuer.

Gegen die Teuerung.

Frauenvereinigungen bauen ihre Kampforganisation aus.

Planen Boykott.

Berufen Massenversammlungen in zehn Schulhäusern auf den 21. und 28. Januar und 4. Februar ein.—Durchführung des Spuckverbots.

Vertreter von dreißig Frauenvereinigungen traten gestern im Bundesgebäude zusammen, um den Kampf gegen die hohen Kosten der Lebensführung weiterhin zu organisieren. Eine Aufklärungskampagne ist geplant. Jeder Hausfrau soll beigebracht werden, wie sie Nahrungsmittel einkaufen und zubereiten soll, wie sie Beweismaterial gegen Profitgrabscher sammeln kann, und wie Waren zu mäßigen Preisen sich am Besten ausnutzen lassen. Auf diese Weise soll gegen Waren zu übertriebenen Preisen ein praktischer Boykott durchgeführt werden. Am 21. Januar soll ein neuer Angriff auf die hohen Nahrungsmittelpreise eröffnet werden, und zwar in Massenversammlungen in zehn Schulhäusern, für die hervorragendeVolkswirtschaftler als Redner gewonnen werden sollen. Die Versammlungen sind auf zwei Uhr nachmittags angesetzt. Folgende Schulhäuser sind dafür ausersehen:

Le Moyne Schule, 845 Waveland Avenue.

Cleveland Schule, 3850 N.Albany Avenue.

Kosciusko Schule, 1424 N. Cleaver Straße.

Byford Schule, 5600 Iowa Str.

Irving Schule, 2140 W. Lexington Straße.

Farragut Schule, 2336 S.Spaulding Avenue.

Healy Schule, 3037 Wallace Str.

Lewis Champlain Schule, 320 W. Englewood Ave.

Scanlan Schule, 11725 Perry Avenue.

Aehnliche Versammlungen sind in denselben Schulen für den 28. Jan. und 4. Februar geplant.

Die Fortführung des Boykotts wurde von Frau L. Caß Brown und Frl. Elisabeth Allen befürwortet. Letztere wurde zur allgemeinen Vorsitzenden für die Stadt erwählt. Frau B. F. Langworth wurde mit der Organisierung der Wards betraut, während die Leitung der Abteilung für Redner Frau Edward Taylor übertragen wurde.

Krieg den Spuckern.

Polizeichef J. J. Garrity wies gestern seine Untergebenen an, die Ordinanz, welche das Spucken auf Bürgersteigen und in öffentlichen Lokalen verbietet, strammer durchzuführen. Er erließ die Verfügung auf die Aufforderung des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. John D. Robertson hin, dem von verschiedenen Seiten Beschwerden zugegangen sind, daß die Maßregel nicht durchgeführt wurde. So meldete eine Aerztin dem Kommissär, sie habe auf der kurzen Strecke von der Wells und Adams Str. bis zur State und Monroe Str. 380 Uebertretungen der Maßregel beobachtet.

Ettelson macht Aenderungen.

Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson nahm gestern eine Reihe von Veränderungen in seinem Stab vor, die nötig wurden, um genügend Hilfskräfte für die Durchführung der Straßenprojekte auf der Westseite zu beschleunigen bez. die Vorbereitungen für die zu erwartenden gerichtlichen Klagen zu treffen. Eugene H. Dupee wurde zum Anwalt für das Ogden Ave. Projekt ernannt, Joseph J. Sullivan zum Anwalt für das Western Avenue Projekt. Hilfskorporationsanwalt George A. Curran wurde zum Chefanwalt für die Behörde für örtliche Verbesserungen gemacht.

Kußlüsterner Polizist gegangen.

Polizist Alfred J. Thompson wurde gestern von der Disziplinarbehörde entlassen. Frau O. M. Eggleston, 3617 Byron Str., erhob gegen ihn die Anklage, er habe versucht, von ihr ein Küßchen zu erlangen gegen das Versprechen, daß er sie nicht zur Anzeige bringen werde. Sie hatte an ihrem Kraftwagen keine Lizensnummer.

Wir besorgen
Reisepässe
und verkaufen
Schiffskarten
nach
Oesterreich, Deutschland,
Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol.
Ungarn,
Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören.
Jugoslavien,
Kroatien, Slawonien, Backa, Banat.
Rumänien,
Siebenbürgen, Bukowina.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
Geldsendungen — Geldwechslung.
Revesz & Szoeke
1445 Fullerton Ave., Chicago, Jll.
Deutschungarisches Bankgeschäft.
Vertreter aller Linien. Telephon: Lincoln 6690.

Geldeinlagen, die an oder vor dem 20. Januar gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Januar an.

Wir schicken Geld nach Deutschland und allen Teilen der Welt in genauer Uebereinstimmung mit den Tagesraten.

Adams State Bank

3945 W. 26. Str., bei Crawford Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollar
Stunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr nachmittags; Montag und Samstag von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Heutige Preise:

100 Mark . . $2.05
100 Kronen . . .68

STATE Commercial and Savings BANK

1935—37 Milwaukee Ave.
Office-Stunden heute: von 8:30 morgens bis 8:30 abends.

Grant Hospital.

Das Grant Hospital wird nächsten Donnerstag abend, beginnend um 8 Uhr, in der Anstalt seine Jahresversammlung abhalten, in welcher die Beamten ihre Berichte vorlegen werden, worauf dann die Direktoren zu erwählen sind. Alle Mitglieder sind ersucht, sich dazu einzufinden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W Washington St.

Price per Copy..2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 8.

Verbrecherisch dumm.

Die Gesetzgebung (Assembly) des Staates New York hat fünf ihrer Mitglieder suspendiert, weil sie als Sozialisten gewählt wurden und den Lehren und Satzungen der sozialistischen Partei anhängen.

Die Bezeichnung „polizeiwidrig dumm" genügt für dieses Vorgehen nicht; es ist verbrecherisch dumm. Denn es ist zwar gut gemeint, insofern als es dazu dienen soll, die derzeitige Staats- und Gesellschaftsordnung vor Angriffs- und Umwälzungsgefahr zu schützen, aber es kann nur Schlimmes wirken und die Gefahr erhöhen, da es die Grundlage erschüttert und in Mißachtung bringt, auf der unsere Staatsform und Gesellschaftsordnung aufgebaut sind.

Die Bundesregierung veranstaltet zur Zeit eine große Treibjagd auf alle „Roten" im Lande, schiebt alle als „rot" befundenen und verdächtigen Fremden in's Ausland ab, und sucht nach Mitteln und Wegen, die „roten", bezw. als „rot" verdächtigen oder verdächtigen Bürger vor Gericht zur Rechenschaft zu ziehen. Als „Rote" gelten alle diejenigen, welche Auflehnung und gewalttätige Handlungen gegen die derzeitige Regierungsform und Gesellschaftsordnung predigen und anempfehlen, die den Umsturz durch Gewalttat seitens der Unzufriedenen herbeiführen wollen. Und nur solche. Nicht — das wurde stets nachdrücklich betont — gegen Leute, die zwar unzufrieden sind mit der bestehenden Regierungsform und Gesellschaftsordnung und verlangen und predigen, daß es „anders" werden müsse, aber die Veränderung oder auch Umwälzung herbeigeführt wissen wollen auf friedliche Art und Weise und durch gesetzliche Mittel. Als „Rote" werden unter dieser „Definition" angesprochen die Anhänger der „anarchistischen", „kommunistischen" und „bolschewistischen" Lehre, weil diese die Propaganda der Tat, die Selbsthilfe außerhalb der Gesetze und politischen Einrichtungen des Landes predigen — nicht die „Sozialisten", die eine Aenderung herbeizuführen suchen durch Ausübung der den Bürgern von der Verfassung gewährleisteten Rechte, in erster Reihe des Stimmrechts, und durch Wirken innerhalb der Gesetze und in Uebereinstimmung mit den Gesetzen des Landes.

Der Unterschied ist lebenswichtig, allbedeutend, und muß auf's strengste aufrechterhalten und gewahrt und stets betont werden. Er läßt sich nicht überbrücken. Jedes Abweichen ist gefährlich. Wenn anarchistische, kommunistische und bolschewistische Propaganda gefährlich und ihre Unterdrückung geboten ist, weil die aufhetzenden Reden und Schriften unreife und unklare Köpfe zu Gesetzesverletzungen, Gewalttätigkeiten und Verbrechen gegen die Gesellschaft und den Staat verleiten mögen, so ist jede staatliche oder amtliche Beschränkung und Verfolgung irgend einer Propaganda, oder Partei, oder Lehre, welche Aenderungen auf friedliche und gesetzliche Weise anstrebt und predigt, von noch viel größerer Gefahr.

Denn solche Beschränkung und Verfolgung tut erfolgreich eben das, was jene anstreben: Verleugnet die Grundlage, auf der in der demokratischen Republik Staat und Gesellschaft aufgebaut sind und auf der mit beiden Füßen zu stehen und die zu verehren und hochzuhalten diese sich wortreich berühmen. Auch solche in Acht und Bann zu tun, die Gebrauch machen von dem „heiligen", von der Verfassung des Landes gewährleisteten Rechte der Bürger, in den unter den Gesetzen des Landes stattfindenden Wahlen für diejenigen zu stimmen, von denen sie glauben, daß sie ihre Interessen und Ansichten in den Gesetzgebungen und Amtsstuben am besten vertreten werden, bezw. so gewählte Vertreter wie Landesfeinde zu behandeln und sie an der Ausübung ihres Rechts und Erfüllung ihres Auftrags zu hindern, — das ist mehr als dumm und schlimmer als nur verbrecherisch. Es ist verbrecherische Dummheit. Oder ein dummes Verbrechen — denn es kann nicht einmal den kleinsten augenblicklichen Vorteil bringen, und predigt allen denen, die es hören wollen, überzeugend, daß die „Roten" Recht haben, wenn sie sagen, daß im Guten auf gesetzliche Weise nichts erreicht werden kann, weil die Macht willkürlich herrscht.

Die Mitglieder der New Yorker Gesetzgebung, welche für die Suspendierung von fünf gewählten Vertretern des Volkes stimmten, nur weil sie als Sozialisten gewählt wurden und sich zu der politischen Lehre des Sozialismus bekennen, haben Staat und Gesellschaft mehr geschädigt, und schwerer gesündigt gegen den demokratischen Gedanken, als alle des Landes verwiesenen, bezw. verhafteten, „Roten" zusammengenommen.

Seide.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß die Seidenindustrie während des Krieges im Großen und Ganzen keine Einbuße erlitten, sondern eher eine Steigerung erfahren hat. Man sollte meinen, daß der Krieg auch auf die Seidenproduktion einen unheilvollen Einfluß ausgeübt hätte, zumal in Italien und Frankreich, die beiden europäischen Hauptseideproduzenten, starken Anteil am Kriege genommen haben und auch die asiatischen Seidenländer, China, Japan und Indien, vom Krieg und dessen Begleiterscheinungen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Merkwürdiger Weise hob sich die Produktion in Italien und Japan schon im Jahre 1918 nicht unbedeutend, während sie in China, das sich weniger rasch veränderten Verhältnissen anzupassen vermag, weiter abnahm. Daß während des Krieges ebensoviel Seide verbraucht wurde wie zu Friedenszeiten, erklärt sich am Besten aus der Tatsache, daß während des Krieges und in unmittelbarer Folge desselben eine gewaltige Knappheit an Textilwaren aller Arten eintrat. Da suchten weite Kreise, die es sich leisten konnten, eben Ersatz in Seidenstoffen und ließen sich auch durch das allmähliche Anziehen der Preise nicht abschrecken. Nach Schluß des Waffenstillstandes wurde die Nachfrage nach Seide womöglich noch stärker, allerdings nicht allein. In Frankreich verringerte sich die Nachfrage sogar infolge der Grippeepidemie so erheblich, daß die Preise ungünstig beeinflußt wurden.

Später allerdings flaute das Verlangen nach Seidenwaren beträchtlich ab, weil man mit dem Fortschritte der Friedensverhandlungen auf eine baldige Schlichtung der politischen und wirtschaftlichen Gegensätze der Nationen hoffte und sich daraus ein allgemeines Sinken der hohen Preise versprach. Man glaubte nicht, daß die hochgeschraubten Kriegspreise sich so dauerhaft erweisen würden, und von einer Einstellung des Wirtschaftslebens auf ein neues, höheres Preisniveau war damals noch keine Rede. Darum verschoben viele Käufer ihre Abschlüsse auf später, und das hatte seinerseits wieder ein Fallen der Preise zur unmittelbaren Folge. Ließe sich diese Zurückhaltung der Konsumenten auch auf anderen Gebieten, beispielsweise auf dem Nahrungsmittelmarkte, durchführen, so würde auch dort aller Wahrscheinlichkeit nach ein Preissturz eintreten. Leider muß der Mensch aber essen und kann die, welche seinen Magen befriedigen, nicht so leicht boykottieren wie den Händler in Luxussachen.

In der Seidenindustrie und im Seidenhandel sind auch in Zukunft noch allerhand Veränderungen und Verschiebungen zu erwarten. Die europäischen Seidenländer Italien und Frankreich haben in den Seide produzierenden Ländern Asiens, vor allem Japan und China, durchaus nicht gering zu schätzende Konkurrenten. Nicht nur, daß deren Industrie einer viel größeren Ausdehnung fähig ist als die der genannten europäischen Staaten; sie arbeitet auch mit viel billigeren Arbeitskräften als jene. China und Japan sind in der Lage, die ganze Welt mit ihren weißen und gelben Seidenstoffen zu überschwemmen, und die nicht selbst Seide produzierenden Länder haben natürlich auch keine Veranlassung, durch Erhebung eines hohen Einfuhrzolles darauf die französische und italienische Seide vor dieser gelben Gefahr zu schützen. In Amerika sind die europäischen Fabrikate während des Krieges bereits zum großen Teil durch asiatische Produkte ersetzt worden. In anderen Weltteilen dürfte es nicht anders gewesen sein. Die Seidefabrikanten Italiens und Frankreichs werden mithin einen schweren Stand haben, ihre früheren Absatzgebiete zu behaupten oder zurückzugewinnen.

Englands dritte Partei.

Von dem britischen Premier nahestehender Seite wurde kürzlich bekanntgegeben, daß Lloyd George die Bildung einer neuen Partei, „Mittelpartei" benannt, plane, auf welche er sich fortan bei der Durchführung seiner wirtschaftlichen Pläne und seines irischen Programms stützen werde. Er werde hierzu durch die schwankende Haltung der bestehenden politischen Parteien genötigt. Man geht jedoch kaum fehl, wenn man die eigentliche Ursache dieses Selbstständigkeitsbestrebens Lloyd Georges in dem riesigen Wachstum der Arbeiterpartei sucht, die unter der Führung des Gewerkschaftlers Arthur Henderson sich zu einer Konservative wie Liberale so ernstlich bedrohenden Macht entwickelt hat, daß diese der gegen das gegenwärtige britische Ministerium gerichteten Kritik sich nach Möglichkeit zu entziehen suchen. Sie tun dies, indem sie hin und wieder in Fragen Zurückhaltung beobachten, beziehentlich sich der Opposition anschließen, über welche sie ohne die Einmischung einer dritten Partei sich sonst sehr wohl verständigt haben würden.

Die während des Krieges bestehende, aus Konservativen und Liberalen gebildete und die Regierung unterstützende Koalitionspartei hat sich bereits seit einiger Zeit wieder in ihre Bestandteile aufgelöst, und beide bekämpfen sich gegenwärtig mit der Bitterkeit zweier in Streit geratener Freunde. Auch hier scheint sich das Sprichwort, daß wenn Zwei sich streiten, der Dritte Vorteil davon zieht, zu bewahrheiten, und der Dritte ist in diesem Falle die Arbeiterpartei. Die führenden Blätter Londons erklären offen heraus, daß wenn nicht bald ein Friede, mit oder ohne „reservations", zwischen den beiden alten Parteien vereinbart werde, ein Arbeiterministerium, mit Arthur Henderson an der Spitze, nur die Frage kurzer Zeit sei. Nicht nur hat seine Partei bei der letzten Wahl eine große Anzahl Parlamentssitze erobert, sondern auch bei den seitdem stattgehabten Sonderwahlen erstaunliche Erfolge aufzuweisen gehabt.

Im Spen Valley-Bezirk, der von den Liberalen als absolut sicher angesehen wurde, gewann kürzlich der Arbeiterkandidat mit 11,902 Stimmen, eine Zunahme von 3000, gegen den Kandidaten des früheren Premiers Asquith mit 10,244, und einen Fusionskandidaten, der von der Regierung unterstützt wurde, mit 8134 Stimmen. In Bromley, wo die Arbeiter nie zuvor einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatten, fehlten diesem nur wenige Stimmen an der Mehrzahl. In Plymouth stieg die Stimenzahl der Arbeiterpartei, trotz der großen persönlichen Beliebtheit Lady Astors, von 5000 auf 9000. In Rusholme wurden statt wie vorher 3000 die doppelte Anzahl Stimmen abgegeben, während in St. Albans der erste, von den Arbeitern aufgestellte Kandidat die überraschende Stimmenzahl von 8908 auf sich vereinigte.

Wie in Irland und Kanada und in mehreren Staaten der Ver. Staaten gibt sich auch in England zu erkennen, daß der Zeitgeist sich in radikaler Richtung bewegt. In Irland mußte die altbestehende Nationalistenpartei Parnells und Redmonds der Sinn Fein weichen, welche sich die vollständige Trennung Irlands von Großbritannien als Ziel gesteckt hat. In der Provinz Ontario, Kanada, sind Konservative und Liberale einer dritten Partei unterlegen, und ein aus Farmern und Arbeitern bestehendes Kabinett führt dort die Regierungszügel. In Nebraska werden sämtliche Regierungszweige, einschließlich des Gouverneuramts, von Farmern kontrolliert.

Die Lehren, die sich aus diesen Tatsachen ergeben, sind zu auffällig, als daß sie selbst von den in den Ver. Staaten sich zur Zeit geltendmachenden reaktionären Elementen übersehen werden könnten. Die produzierenden Klassen, Arbeiter und Farmer, sind unverkennbar es überdrüssig geworden, noch ferner als Räder am Fuhrwerk der Hochfinanz und der Großindustrie zu dienen. Patriotische Gemeinplätze und das Schwenken des Sternenbanners, das An-die-Wand-malen des roten Gespenstes und der Verweis auf den Stimmzettel als das Allheilmittel sozialer und wirtschaftlicher Gebrechen haben ihre Wirkungskraft verloren. Die Massen des Volkes, welche die großen Bürden des Krieges und die durch diesen begründeten Beschränkungen ihrer bürgerlichen Freiheiten mit opferwilliger Bereitwilligkeit und großer Geduld getragen, sind entschieden abgeneigt, durch das Fortbestehen dieser für Friedenszeiten unzulässigen Verhältnisse zur Schaffung von noch ein paar tausend Multimillionären beizutragen. Was notwendig ist und das Volk erhofft, ja verlangt, sind Reformen, die der neuzeitigen Auffassung von den Rechten der Arbeit und den veränderten Lebensbedingungen Rechnung tragen. Bisher läßt sich weder aus den Handlungen der republikanischen und der demokratischen Partei, noch aus den Reden ihrer Führer, beziehentlich der bekanntgewordenen Präsidentschaftskandidaten, entnehmen, daß sie geneigt sind, diesen Anschauungen Rechnung zu tragen. Im Gegenteil, bei beiden macht sich die rückhaltloseste Reaktion bemerkbar. Reaktion aber hat sich bisher noch stets als die Wiege des Radikalismus erwiesen, und jene, die durch Gewaltmaßregeln versucht haben, dem menschlichen Fortschritt den Weg zu verlegen, sind, wie die Geschichte lehrt, noch immer von diesem beiseite geschoben worden. Eine dritte Partei, welche den Platz der bestehenden beiden großen Parteien einnimmt, gehört auch in den Ver. Staaten nicht zu den Unmöglichkeiten

Heute mir, morgen dir.

Es reden und träumen die Menschen viel
Von bessern künftigen Tagen;
Nach einem glücklichen, goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Schiller, Hoffnung.

Mädchen, die in diesem ersten trockenen Jahr und Schaltjahr auf die Gattenjagd gehen, werden bedeutend im Vorteil sein.... Den meisten Männern ist es ohnehin jetzt egal, was aus ihnen wird....

Auf die „Roten" schiebt man die Schuld der allgemeinen Unrast. — Ein peinlicher Gegenstand mit Grazie abgetan!

Der Zensus.

Frau Murphy: „So, so, also Sie sind der Zensusmann! Sie müssen aber schon recht viel übrige Zeit haben, um so dumme Fragen zu stellen! Ob ich verheiratet bin?! Was fällt Ihnen denn ein? Haben Sie meinen kleinen Pat nicht vor einer Minute Mutter rufen hören? Also deswegen kommen Sie, wenn mein Mann nicht zu Hause ist! Um mich, eine ehrbare Frau, Mutter von sieben Kindern, zu beleidigen!.... Ob ich weiß bin?..... Jetzt hören Sie aber auf.... Oh, wenn nur mein Mann da wäre!.... Er würde auf solch unverschämte Fragen zu antworten wissen.... Ich hatte die schönste weiße Haut im County Cork..... Verstanden?" (Zensusmann sinkt ohnmächtig in einen Stuhl zurück.)

Man schläft lebend ein, wacht tot auf.

„Man unterscheidet Holzalkohol von Getreidealkohol ganz in der nämlichen Weise, wie man eßbare Pilze von giftigen unterscheidet.... Wenn es den Konsumenten umbringt, dann war es Holzalkohol."

(„Portland Preß.")

Immer deutlicher tritt es hervor, daß Reaktion und Kapitalismus sich emsig bemühen, die „American Legion" zu einem Anhängsel ihrer volksfeindlichen Pläne zu machen. Es ist bedauerlich, daß es den meisten noch sehr jungen Mitgliedern der Legion an der erforderlichen Erfahrung mangelt, diese Pläne zu durchschauen. Der organisierten Arbeit scheint jedoch diesbezüglich ein Licht aufgegangen zu sein. In Detroit und Chicago haben bereits Gewerkschaften ihren Mitgliedern den Beitritt zur Legion untersagt. Und dabei dürfte es kaum sein Bewenden haben.

Unser Briefkasten.

Enfilada. — Unzweifelhaft überfallen und töten mexikanische Banditen nicht nur Amerikaner, sondern auch ihre eigenen Landsleute. Wir sind sogar ziemlich sicher, daß ihnen mehr Mexikaner als Amerikaner zum Opfer fallen. Solange ihnen Beute winkt, scheint nicht nur den mexikanischen Banditen in Mexiko, sondern auch den amerikanischen, englischen, französischen usw. Banditen in den Vereinigten Staaten die Nationalität des Auszuplündernden „janz ejal" zu sein. Als wir vor einigen Jahren in Chicago von einem bewaffnetem Wegelagerer „gestellt" und um unser Vermögen von 30 Cents beraubt wurden, da erkannten wir auf Grund seines celtischen Akzents sogleich, daß der Herr „collector" kein Mexikaner war. Und auch er hat uns nicht erst um unsere Nationalität befragt, ehe er unsere Taschen durchstöberte. Wieviele Mexikaner während der letzten drei Jahre in den Vereinigten Staaten von Straßenräubern und sonstigen Banditen beraubt und getötet wurden, können wir Ihnen leider nicht sagen.

Strohhüte im Januar.

Ich sah einen Sommerstrohhut
Im Ladenfenster ruhn,
Doch hat der Sommerstrohhut
Mit mir — ach nichts zu tun.

Denn jener Sommerstrohhut
Ist nur für den gemeint,
Der an das „Stille Meer" fährt,
Wo warm die Sonne scheint.

Was hilft's, sich drob zu fuchsen?
's greift doch nur an die Milz,
Drum trag' ich gottergeben
Noch weiter meinen Filz

(„New Yorker Herold.")

Nun soll der Kohlenvorrat unseres Landes in spätestens hundert Jahren erschöpft sein. Da hätten ja die Kohlenbarone gleich wieder einen Grund, den Preis der schwarzen Diamanten in die Höhe zu schrauben — um den Vorrat konservieren zu helfen.

Mann, der vom Pokerspiel heimkam, fand seine Frau nicht zu Hause.... Er begab sich hierauf nach der State Straße, wo er die Gattin, die teure, zusammen mit einem anderen Mann aus einem Wandelbildertheater kommen sah...... Moral: Poker ist ein Glücksspiel, und wenn du deine Frau nicht mitnimmst, kannst du sie verlieren.

Ein Druckfehler, der die Lage in Deutschland treffend kennzeichnet: „Meine Kuh ist hin, mein Herz ist schwer...."

„Wenn die gegenwärtige Vorliebe für Holzalkohol anhält," schreibt ein Tauschblatt, „dann werden alle Orchester bald nur noch Jazzmusik und „ragtime" spielen."

Vom sächsischen Ex-König.

der seiner gesunden Abneigung gegen das Hofgesinde und die bureaukratischen Würdenträger oft recht drastischen Ausdruck gab, erzählt Hans von Weber in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Zwiebelfisch" folgende Anekdoten: Eines Tages kam der König von dem Begräbnis eines seiner Minister heim und saß nun, das Frühstück erwartend, mit den übrig gebliebenen Ministern in seiner Villa Wachwitz. Alles schwieg, Ergriffenheit mimend. Endlich sah der König ringsum und meinte: „Nu — wer wird denn nu bon Euch der nächste sinn?"

Eines Tages saß er in Berlin bei der Hoftafel. Da schlug die Uhr neun. „Nein Uhr," sagte er sinnend, „um die Zeit schpiel ich sonst mit meiner Lowwise Haschekater."

Ein andermal — Lowwise war längst auf und davon — besuchte er im Vogtlande eine Fabrik. Ein Vorarbeiter hielt eine Ansprache. Der war tüchtig heiser. Der König, ebenfalls erkältet, krächzte: „Na, guter Mann, Sie scheinen ja ganz genau in meiner Lage zu sein!" „Ach nee, Majestäd," erwiderte der Arbeiter, „mir is das Luder schon nach vier Wochen durchgebrannt."

Hochmut vor dem Falle.

Genug gemeistert nun die Weltgeschichte!
Die Sterne, die durch alle Zeiten tagen,
Ihr wollet sie mit frecher Hand zerschlagen
Und jeder leuchten mit dem eig'nen Lichte.

Doch unaufhaltsam rücken die Gewichte,
Von selbst die Glocken von den Türmen schlagen,
Der alte Zeiger, ohne euch zu fragen,
Weist flammend auf die Stunde der Gerichte.

(Eichendorff: „Mahnung".)

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von **Dr. Walter J. Briggs.**

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Der Zug nach Rechts.

Amsterdam, 9. Dez. 1919.

Frankfurt hat in den wenigen Wochen seit ich zum ersten mal dort war, seine Physiognomie etwas verändert. Man sieht jetzt, daß es sich zur Messe nicht eigens aufgeputzt hat, sondern überhaupt in guter Ordnung und Reinlichkeit weiterleben will. So sieht man jetzt weit mehr Leute, die, wie in alten Zeiten, regelmäßig zur Arbeit gehen. Viele der Buden, die auf den Straßen standen, um das Land mit Milliarden von billigen und schlechten Zigaretten aus England und mit Chokolade aus Frankreich zu überschwemmen, sind verschwunden. Reichswehr in Feldgrau mit grünem Aufschlag und Gewehr hält überall Wache und sieht auf Ordnung. Daneben sieht man Tausende von feldgrauen Zivilisten. Es sind viel heimgekehrte Gefangene darunter. Fast alle Männer sind mit den übrig gebliebenen Heeresbeständen bekleidet. Auch England bietet solche jetzt mit Annonzen auf dem Kontinent zum Ausverkauf an. Viele der Leute tragen noch die Militärmütze. Die kurze Hose mit Wickelgamasche herrscht bei der Jugend vor. Zahllose Leute tragen den Rucksack und, um stilgerecht zu sein, die bayrischen Wadenstutzen. Es sind die Hamsterer, die zu den Bauern auf das Land gehen, um Nahrungsmittel zu ergattern.

Die Fahnen der Messezeit sind natürlich verschwunden. Selbst die altehrwürdige Paulskirche hat nicht mehr die ihr so wohl anstehende schwarz-rot-goldene Fahne. Ist das auch symbolisch? Man sagt mir allgemein und die Zeitungen bestätigen es, daß der Zug nach rechts im Reiche Tag für Tag zunimmt. Die monarchische Reaktion ist keine Unmöglichkeit. Das bisherige Versagen der Sozialisten im schnelleren Aufbau, die Unzulänglichkeit der von ihnen getroffenen Reformen, entziehen ihnen immer mehr Anhänger. Und die Monarchisten erheben ihr Haupt. Allmählich trauen sich wieder Offiziere mit preußischer Schnoddrigkeit an die Oberfläche. Trinken im „Frankfurter Hof" Sekt und stoßen auf „den Haß" an. Der ist gegen Frankreich noch immer im Wachsen begriffen. Droht bald Alles zu überschatten. Könnte nur durch ein kräftiges Eingreifen Amerikas zur Wiederaufrichtung des deutschen Wirtschaftslebens zurückgedrängt werden. Und das scheint ferner als je.

Goethehaus.

Sonntag. Durch die in ihrer weihevollen Stille unveränderten Straßen der Altstadt wandere ich wieder einmal nach dem Goethehaus. Breit und sicher steht das alte Patrizierheim, wie seit nun bald zweihundert Jahren. Kein anderes Weihehaus, das pietätvolle Liebe der Nachwelt aufbewahrt, trägt so wie dieses den unveränderten Stempel seiner einstigen Bewohner. Wenn man über die Stiegen geht, die behaglichen Wohnräume, die Staatszimmer, die Studierräume und selbst die schöne alte Küche betritt, ist es, als ob jeden Augenblick der alte, Rat Goethe, die liebe Frau Rat oder der junge Goethe selbst aus der Türe treten müsse. Nichts erinnert daran, daß wir viele Menschenalter nach der Zeit sind, in der seine Lichtgestalt dort erwuchs. Nur die lästige Schar der Touristen und die schnarrend eintönige Stimme des Führers. Der ja so überflüssig ist. Hat man doch jeden Winkel des lieben alten Hauses aus Goethes eigener Schilderung so gut im Kopf. Vor dem Puppentheater steht man und vor dem Schreibtisch, auf dem die ersten Entwürfe zu Faust entstanden sind, vor den Silhouetten, die der junge Goethe geschnitten hat und die heute wieder einen so breiten Raum im neuen Kunstschaffen einnehmen. Vor den Büchern, aus denen Goethe die ersten dichterischen Anregungen erhalten hat und vor den altmodischen Instrumenten, auf denen sie damals ihre Musik mit nicht weniger Empfinden machten, als heute in einem Richard Strauß-Orchester mit all den Hilfsmitteln seiner symphonischen Riesenarmee. Und keinen Moment ist es, als weile man in einem Museum. Mit und im Geiste Goethes lebend, hat man die Empfindung, als ob man nur zu Besuch zu ihm käme. Und immer sieht man Goethe vor sich im Alter und auf der Stufe der geistigen Reife, auf der man selbst steht. So genießt man auch seine Werke am besten. Nicht blos die Schilderungen seines eigenen Lebens. Und kann sich denken, daß, wenn man zum Alter und zur Abklärung des Größten heranwächst, man empfinden wird, wie sein „Faust", von dem Mephisto sagen darf:

„Ihn sättigt keine Lust, ihm genügt kein Glück,
So buhlt er fort nach wechselnden Gestalten."

bis er im Gewühl der in gemeinschaftlicher Friedensarbeit geeinigten Menschheit ausruft:

„Solch ein Gewimmel möcht' ich sehen,
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehen,
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:
Verweile doch, du bist so schön."

Weit geringer ist der Eindruck des eigentlichen Goethemuseums. Lange nicht das, was Weimar bietet. Einige interessante Handschriften. Darunter das „Ergo bibamus". Und in einem Glaskasten zwei amerikanische Zehn Thaler-Banknoten aus Northampton Pennsylvania aus dem Jahre 1839 mit deutschem Text und den Bildnissen Goethes, Schillers, Haydns und Beethovens geziert. Achtzig Jahre später hat man in Chicago Goethes Denkmal haßerfüllt mit gelber Farbe verschmiert. Arme Kulturwelt!

Deutsche Valuta.

Wie ein schwerer Krampf, wie eine Krankheit, die das innerste Mark ergriffen hat, wütet jetzt in Europa die Entwertung des Geldes. Sie ist nicht auf die ehemaligen Zentralmächte beschränkt. Außer dem spanischen Peseto und bis zu einem gewissen Grade dem holländischen Gulden und dem schweizer Franken, gibt kein Mensch mehr dem Münzzeichen — immer nur einem Stückchen bedruckten Papier — seinen Nennwert. Die österreichische Krone steht am tiefsten, die tschechische folgt. Die Mark sinkt noch immer tiefer, der Rubel ist wertlos. Der französische Frank folgt dem rumänischen Leu und der italienischen Lira auf dem Wege nach abwärts und hat seinen halben Wert bereits eingebüßt und das stolze Wertzeichen der Bank von England ist Tag für Tag um einen geringeren Preis in den anderen Ländern Europas zu haben. Vergeblich zerbrechen sich die Weisen der Finanzwelt den Kopf. Hundert Ursachen werden genannt. Keine, die so klar umrissen dastünde, daß man den Weg zur Heilung sehen könnte. Stimmen werden laut, daß England die Bewegung systematisch leitet. Sinkende Valuta bei Erhaltung ihrer höheren Kaufkraft im Inland begünstigen ja die Ausfuhr nach Ländern wie Amerika mit Valutahochstand. Und England läßt kein Mittel unversucht, um die immer drohender werdende Konkurrenz Amerikas auf dem Weltmarkt zu schlagen. Dazu soll auch der niedrige Stand der Valuten helfen, der den Einkauf in England billiger macht, als in Amerika und die meisten Länder von dem Einkauf in Amerika so gut wie ausschließt. Freilich, wie wenig erfreulich so ein wilder Ausfuhrhandel ist, das erlebt ja Deutschland und noch mehr das arme Oesterreich am eigenen Leib. Es ist der reine Ausverkauf. Ja, wenn es noch genügende Rohstoffe gäbe, dann wäre es ja eine Freude, was man Alles verkaufen kann, wenn man es hat. Aber diese fehlen und so kommt in manchen Zweigen bedenkliche Leere der Lagerbestände. Und dabei der Haß der durch solche billige Konkurrenz erdrückten Auslandfabrikanten, wie der Schweizer. Heute kann man sich, wenn man amerikanisches oder neutrales Geld hat, in Deutschland eine Wohnung, ein Hotel, mit lächerlich geringem Aufwand kaufen. Das tun die Klugen, so lange es währt. Ewig wird es ja nicht so bleiben.

Komisch ist, daß man uns, die wir an Ort und Stelle sind, drüben nicht recht glauben will, was dieser Tiefstand der deutschen Mark bedeutet. Und daß er weit größer ist, als es die Kaufkraft im Lande selbst rechtfertigt. Als ich Anfang Oktober in Frankfurt war, bekam ich für einen Dollar 27 Mark, heute bekomme ich über vierzig. So kostet denn die Reise von Basel nach Emmerich, die der Schnellzug in etwa 16 Stunden macht, zu den bedeutend erhöhten Preisen mit Zuschlag gegen 100 Mark, also 2½ Dollar. Allerdings kosten die beiden kurzen Strecken Zürich-Basel und Emmerich-Amsterdam fast eben so viel in Dollars, aber den Betrag erspart man ja in dem unfreiwilligen Aufenthalt in Frankfurt reichlich, denn dort zahlt man für ein sehr gutes Zimmer mit fließendem heißen und kalten Wasser 12 Mark, also 30 Cents, und der 25prozentige Trinkgeldzuschlag läßt sich mit 7½ Cents schließlich noch ertragen. Hat man um 5 Mark, also 12½ Cents, gefrühstückt, so fährt man mit der sehr netten Elektrischen um einen in Dollarswährung gar nicht auszudrückenden minimalen Betrag nach irgend einem interessanten Punkt. Der Eintritt in das Goethehaus kostet 3¾ Cents. Und man begreift die Dankbarkeit des Führers nicht, der für das Trinkgeld von 2½ Cents, das man ihm sich kaum zu geben traut, bereit ist, einen für einen Amerikaner oder einen erfolgreichen Schieber zu halten. Ein gutes Essen im Kaiserkeller — der hat seinen Namen nicht geändert — kostet auch nicht mehr als die Nacht im Hotel. Im Theater bekommt man für 8 Mark — also 20 Cents — einen trefflichen Parkettsitz, allerdings erhöht sich sein Preis um Garderobe und Zettel noch um 30 Pfennige, (die Umrechnung in den Bruchteil des Cents wird dem mathematisch veranlagten Leser überlassen). Und in der Zwischenpause gibt es delikate, belegte Brote und Tee für zusammen etwa 8 bis 10 Cents. Ganz beschämt von diesen niedrigen Ausgaben in Deutschland läßt man sich am andern Morgen zunächst rasieren. Man will nicht durch Selbstarbeit den armen Leuten noch das Brot wegnehmen. Im Oktober kostete das 50 Pfennige, damals etwas über 2 Cents. Jetzt ist es um 20 Prozent erhöht, also 60 Pfennige, kostet also nur noch 1½ Cent. Und so geht man denn in einen Buchladen und gibt dort, um sein Gewissen zu beruhigen, wenigstens 80 Mark, also $2.00 aus, für die man ungefähr acht Bände der wunderbarsten reich illustrierten in erschütternd schönes Papier gebundenen und typographisch meisterhaft gedruckten Werke des neuesten deutschen Schrifttums erhält.

Holländischer Santa Klaus.

Sie feiern hier als den großen Geschenktag nicht Weihnachten, sondern den Nikolotag, den 6. Dezember. Es ist natürlich nicht anders als überall. Die bekannte typische Santa Klaus Figur, die Amerika offenbar von den holländischen Ansiedlern früher übernommen hat, als den deutschen Lichterbaum, sieht man in allen Schaufenstern. Billige Sachen finden rasenden Absatz. Spielzeug ist schon massenweise aus Deutschland gekommen, mit geschickter Anpassung an holländischen Geschmack. Wirklich wertvolle Sachen sind enorm teuer. Kunstsachen sind heute zu Zwecken der Kapitalsflucht überall auf den Höchstpreis gestiegen. So kostet wirkliches altes Delfter Porzellan, das ist nämlich nicht das bekannte blaue, sondern das vielfarbige, geradezu fabelhafte Summen. Eigentümlich ist dem Lande natürlich auch verschiedenes Konfekt, darunter trefflicher Marzipan und viel Chokolade, aus der Anfangsbuchstaben geformt werden, die man sich gegenseitig verehrt. Anfangsbuchstaben der Familiennamen bestimmen auch die Form des Nikolo-Kuchen.

Ueber das ganze so reich gesegnete Holland aber geht jetzt in der Weihnachtszeit eine Welle des Wohltuns. Sie brauchen davon nicht viel im eigenen reichen Lande. Um so mehr tun sie für das in Hunger und Elend leidende Wien. Bringen ganze Züge mit seinen Kindern her zur Erholung und Aufernährung, senden Lebensmittel und Geld hinüber, die freilich nicht immer dem räuberischen Zugriff der Desperaten auf den österreichischen Bahnhöfen entgehen. In der großherzigsten Weise schließen sich die Arbeiter der Bewegung an. Sie haben beschlossen, in ganz Holland den zweiten Weihnachtsfeiertag, der sonst Ruhetag ist, zu arbeiten und den gesamten Lohn den hungernden österreichischen Kindern zu widmen. Ganz vernichtet ist der Edelsinn in der kriegsgehetzten Menschheit also doch noch nicht.

Oesterreichs neue Volkshymne.

Gott erhalte, Gott beschütze
Unsern Renner, unsern Seitz,
Und man kann noch gar nicht wissen,
Unsern Karl auch in der Schweiz.

An des Bauers Seite waltet
Unberührt von Stein und Stahl,
Reich an Mut, der nie erkaltet,
Unser Deutsch, der General.

Laßt uns unsere Kronenwährung
Schirmen wider jeden Feind,
Denn es bleibt mit der Bescherung
Oesterreichs Geschick vereint.

Sie haben doch noch Humor beim alten Steffel.

Münchner Brief.

München, im November.

Im Verlaufe des Sommers hatte man sich in München langsam daran gewöhnt, Erinnerungen an Zustände von vor dem Kriege aufzufrischen. Neben den Häringen tauchten in den Lebensmittelläden eine ganze Menge anderer Nahrungsmittel auf, die Schuhläden führten wieder Schuhe statt wie bisher blos Schuhleisten, und die Stoffe sanken auf erschwingliche Preise herab. Glaubte man sich nun aus den Sorgen heraus, so hatte man sich getäuscht; mit dem Herbstwind zogen andere Zustände ins Land. Alles wird bereits wieder knapper und teurer. Schokolade, die man den Sommer über in allen Geschäften und zu nicht zu hohen Preisen bekommen, ist ganz von der Bildfläche verschwunden.

Die schwierigste Position ist wohl die der Hausfrau; der Mann hat sich ja schließlich nicht allzuviel zu kümmern, er arbeitet, mehr kann er nicht tun, sie jedoch, die Hausfrau, muß sehen, wie sie für ihr Geld etwas Eßbares findet. Das aber ist durchaus nicht ihr einziger Schmerz; ein viel schlimmerer ist die Dienstbotenfrage. War das Hauspersonal in der vorrevolutionären Zeit durch die Gesindeordnung mehr oder weniger in den Sklavenstand gedrückt, so ist es in der nachrevolutionären Zeit beinahe in den Herrenstand erhoben. Die Verhältnisse des Krieges haben einen großen Mangel an Dienstboten hervorgerufen, weil diese eine Stell in einer Munitionsfabrik, die ja viel einträglicher und freier war, vorzogen. Nur die wenigsten sind zur früheren Beschäftigung zurückgekehrt, und wenn, mit den größten Ansprüchen. Eine Köchin z. B. bietet sich heute nicht mehr in der Zeitung an, um es den Interessenten zu überlassen, sie anzustellen oder nicht, nein, sie gibt in einem Inserat bekannt, daß sie sich zu verändern wünsche und dann und dann zu sprechen sei. Die Hausfrauen pilgern darauf zur „Grande Dame", stellen sich womöglich stundenlang an, bis sie beim Empfang an die Reihe kommen, preisen ihre Vorzüge, und die Köchin ist es, die sich ihre zukünftige Gnädige aussucht. Und die Ansprüche! Wer Kinder hat oder kein Küchen- oder Zimmermädchen, wird niemals Gnade finden und muß sich entschließen, auch weiterhin den Haushalt selbst zu besorgen. Monatslohn von 70 Mark an, jeden Nachmittag einige Stunden frei, nach abends 8 Uhr Arbeitsschluß, Sonntags frei und Bezahlung für das Essen auswärts.

Bei diesen Zuständen ist es nicht zu verwundern, wenn sogar in den vornehmsten Familien die [illegible] selbst den Haushalt macht. Wer sich [illegible] nicht wenigstens zwei Dienstboten leisten kann oder will, bekommt auch nicht einen. So wird es wohl niemand als Uebertreibung empfinden, wenn ich erzähle, daß ein mir bekannter Professor, bevor er ins Kolleg geht, zu Hause die Böden putzt. „Was wollen Sie," sagte er mir einmal „für meine Frau ist diese Arbeit zu schwer, und wenn wir sie von der Köchin verlangten, liefe sie uns auf der Stelle davon."

Eine andere Sorge ist die der öffentlichen Unsicherheit. Die Zahl der Einbrüche und Raubmorde mehrt sich in geradezu erschreckender Weise. Jeder Besucher wird mit größtem Mißtrauen empfangen und erst nach langen Verhandlungen durch den mit einer Kette gesicherten Türspalt eingelassen. Es kämen gar viele, die etwas „beim Gas" oder „beim Elektrischen nachischau'n" wollen. Ist dann die Frau allein zuhause und begeht sie die Unvorsichtigkeit, einen solchen „Beamten" einzulassen, hat sie gewöhnlich auch das „Nachischau'n", wenn ihr die halbe Wohnung ausgeräumt.

Viel trägt zur öffentlichen Unsicherheit natürlich auch die schlechte Straßenbeleuchtung bei. Von Beleuchtung kann man eigentlich nicht reden, denn es brennen nur ganz wenige Lichter, und diese nur an den allerwichtigsten Verkehrspunkten. So kommt es dann vor, daß ein nächtlicher Wanderer von einem Unbekannten plötzlich aufgefordert wird, seinen Pelz auszuziehen und ohne Pelz nach Hause zu gehen. Ja, es soll schon vorgekommen sein, daß solche Liebhaber für Kleider anderer ihre Klienten bis aufs Hemd auszogen. Vom Stehlen spricht man schon nicht mehr, denn man findet es beinahe selbstverständlich, daß alles „mitgenommen" wird, was nicht niet- und nagelfest ist. Feder und Tinte gibt es in München auf keinem einzigen Postamt, weil sogar die Tintenfässer eingesteckt werden. Die elektrischen Beleuchtungskörper sind mit einem Drahtgitter versehen, daß man sie nicht abschrauben kann. Die Telephonzellen haben überhaupt keine Beleuchtung, aus demselben Grunde, und viele sind ganz außer Gebrauch, weil die Hörrohre gestohlen wurden. Kaum hat man im Café seinen „Mokka" ausgetrunken, verschwindet die Kellnerin schon mit der Tasse, daß niemand in Versuchung kommt, damit sein häusliches Service zu ergänzen.

Im Ausland mag das sicher alles recht schlimm erscheinen, hier aber empfindet man es höchstens als unangenehm. Man hat sich eben längst daran gewöhnt und sieht darin kaum mehr etwas Außergewöhnliches. Jeder weiß es, und er nimmt sich dementsprechend in acht. Mir ist in den sechs Monaten, die ich jetzt in Deutschland bin, eigentlich sehr wenig gestohlen worden, nur am Anfang, da fehlte jeden Tag etwas, als ich dann vorsichtiger wurde, hörte das geheimnisvolle Verschwinden auf.

Die Reisenden scheinen sich davon auch nicht im geringsten abschrecken zu lassen, denn sie überfluten geradezu München in den letzten Wochen. Hat vor einem Jahr ein Züricher Witzbold den Vorschlag gemacht, auf der Bahnhofstraße einen Automaten aufzustellen, wo man für 20 Rappen Züridütsch hören kann, so könnte man in München bald einen ähnlichen Spaß machen. Die Valuta führt heute manchen Schweizer nach der bayrischen Hauptstadt, der sonst nie daran gedacht hätte, sie zu besuchen. In den Warenhäusern und Straßenbahnen Münchens trifft man jetzt gar oft einen alten Bekannten vom Strande der Limmat. Wagt man bei einem Einkauf einmal die schüchterne Bemerkung, man wolle doch lieber verzichten, es sei zu teuer, so erhält man prompt zur Antwort: „Erst heute hat ein Schweizer zwei Stück davon gekauft!" Die Münchner nehmen das den Schweizern keineswegs übel, sie bewundern sie vielmehr, denn sie sind „Menschen mit Valuta". (N. Z. Z.)

Umarbeitung der Lehrbücher der Geschichte.

In einem Erlaß des preußischen Kultusministers vom 6. Dez. an die preußischen Provinzialschulkollegien und Regierungen heißt es: Da die bisher gebrauchten Lehrbücher für Geschichte den jetzt zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen, so ist eine durchgreifende Umarbeitung dieser Bücher erforderlich, die erst nach der Reichsschulkonferenz erfolgen kann. Für die Uebergangszeit bestimme ich, daß die bisher eingeführten Lehrbücher für Geschichte im Klassenunterricht nicht weiter zu benutzen sind und daß ihre Anschaffung von den Schülern und Schülerinnen nicht mehr verlangt werden darf.

— Kühnes Bild. — Hauptmann: „Sie waren gestern in Zivil!" — Einjähriger: „Zu Befehl, Herr Hauptmann; ich ging mit meiner Braut." — Hauptmann: „Das ist egal. Und wenn Sie mit hundert Bräuten gehen. Sie haben Uniform zu tragen."

— Unterschied. — „Der Herr Rat scheint seinen Urlaub zu haben; er liegt den ganzen Tag im Fenster." — „Wieso? Das ist doch das Fenster von seinem Bureau!" — „Na eben! Wenn er im Dienst ist, dann steht er den ganzen Tag daran!"

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Viele hunderte deutsche

arme und unterernährte Kinder sind noch zum Weihnachtsfeste erfreut worden durch ein paar nagelneue, handfeste, amerikanische

Schuhe

Doch sind noch viele Tausende zu versorgen und wir müssen unser Hilfswerk fortsetzen.

BITTE

helfen Sie uns weiter mit guten Schuhen oder Geld. Laßt uns nicht ermüden, die Armen brauchen unsere Hilfe zu nötig. Viele haben schon zwei- und dreimal beigetragen. Schicken Sie Ihren Check oder etwas Geld an
Geo. Rieder, Chairman, c.o. J. V. Farwell Company, oder an
Chas. E. Schick, Schatzmeister, c.o. North Ave. State Bank.

Direktoren:
John F. Schott — Max Schuchardt — F. P. Dudenhoefer.
703 Marquette Building. Telephon: Central 8330.
ja4*X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Karl Kuhn

im Alter von 28 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2050 Arch Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kuhn, geb. Severin, Gattin. **Bernard** und **Martin,** Kinder. **Ferdinand** und **Anna Kuhn,** Eltern. **William** und **Caroline Severin,** Schwiegereltern. **Frau Minnie Lane, Frau Anna Briede, Frau Augusta Feddersen, Frau Helene Baunenborg** und **Clara Kuhn,** Geschwister, nebst Schwager und Schwägerinnen.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahrt ich dorthin.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

George Naß

am 8. Januar im Alter von 44 Jahren im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigung am Montag, 9 Uhr morg., von der Alexian Bros. Hospital Kapelle, wo Hochmesse zelebriert wird, mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Clara und Charlotte Naß, Frau George Treffein, Frau Charles Gierke und **Louis Naß,** Geschwister.

Bitte keine Blumen. — Um Näheres oder Sitze bitte South Chicago 242 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Rosalia Agapy,

Gattin des verstorb. Peter Agapy, Großmutter der verstorb. Elsie Myers, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3140 Shields Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Agapy, Frau Tillie Hanson, Adolph und **Simon,** Kinder. **Walter Chester Hanson,** Enkel. **W. S. Hanson,** Schwiegersohn.

Mitglied des St. Susanna-Hofes Nr. 402, W. C. O. F. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Coliseum 1859 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Helmuth Ahlgrim,

Vater des verstorb. Max Ahlgrim, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Jan., 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 2001 W. 22. Str., nach der evang. Dreieinigkeits-Kirche, von da mit Autos nach Forest Home. — Mitglied der Uniaue Loge, K. of P. — Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carolina Ahlgrim, geb. Mueller, Gattin. **Frau Bertha Baltz, Herman** und **Frieda,** Kinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Julius Clemens

am 1. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 11861 Vincennes Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne:

William und Frank Clemens.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Virginia Lux, geb. Claus,

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 12. Jan., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 243 W. 39. Str., nach der St. George-Kirche, von da mit Autos nach St. Mary's. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Lux, Gatte. **John J., Charles, Jacob jr. und Mary Lux,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John A. Hoheisel

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr nachm., von 2111 So. 59. Court, Cicero, mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Hoheisel, Gattin. **Clara, Herbert, Evelyn** und **John Hoheisel,** Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter und Schwester

Minna Malwitz, geb. Mensing,

gestorben vor 23 Jahren, am 10. Jan. 1897.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Töchtern und Geschwistern.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Chas. Pehlke

sagen wir allen denen, welche ihre Teilnahme bezeigten durch letztes Geleit und Blumenspenden, unseren herzlichsten Dank; besonders dem Herrn Pastor Hoelter für die trostreiche und herzergreifende Rede, ebenfalls der Plattdeutschen Gilde Vorwärts Nr. 48. Nochmals unseren innigsten Dank.

Frau Katie Pehlke und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Bertha Suffel

am 8. Januar gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 9:30 vorm., von der Wohnung ihres Sohnes, 1409 Belle Plaine Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

John Suffel.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, klassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 8403.
täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
dz24misafon1mt

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Lehser

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. Jan., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1927 Berenice Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Augusta Lehser, geb. Wulsch, Gattin. **Emil, Charles, Frau L. Albrecht** und **Elsie,** Kinder. **Fred, Julius, Frau K. Gumbinger** Geschwister. **Frau E.** und **Frau F. Lehser,** Schwiegertöchter. **William Albrecht,** Schwiegersohn, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Edward Muelhoefer,

Gatte der verst. Elizabeth Muelhoefer, gestorben ist. Die Leiche wird bis Sonntag nachmittag 4 Uhr in der Kapelle 1325 Clybourn Ave. aufgebahrt, um dann nach dem Heim, 3652 Greenview Ave., Ecke Waveland, übergeführt zu werden. Leichenfeier am Dienstag, nachmittag 2:30 Uhr, in dem North End Freimaurertempel, 1500 N. Clark Str. Beisetzung auf Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred, Thecla Hildebrecht und **Edward jun.,** Kinder. **William,** Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Andrew Kolberg,

Gatte der verstorb. Julia Kolberg, am 8. Jan. im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Jan., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1712 McReynolds Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Schlichting, Leo, Paul, Frau Helen Arentz, Kinder. **Frau Theresa Grüneberg,** Schwester; nebst Verwandten.

faso

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, Ord. d. H.-Schw.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Ritter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Jan., nachm. 2 Uhr, von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., nach dem Rosehill-Friedhof.— Die Beamten sind gebeten, sich punkt 1:30 in der Logenhalle einzufinden, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Albertine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freundschafts-Loge Nr. 72, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Emma K. Koch

gestorben ist. Das Begräbnis findet am Montag, den 12. Jan., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 545 So. Taylor Ave., Oak Park, Ill., nach Forest Home statt. — Die Beamten sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Frieda Thiele, O. B.
Elizabeth Kautz, Sekretärin.

Gestorben.

Frank Gritzbaugh,

im Alter von 74 Jahren; geliebter Gatte von Minnie Gritzbaugh, geb. Weckert, teurer Vater von Frau Minnie McCulla, Frank jr., Edward und William Gritzbaugh, Frau Lillian Martin und Frau Amy A. Eckart. — Beerdigung am Montag, den 12. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2134 W. 24. Str., mit Autos nach Forest Home.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Amanda Voß, geb. Buclow,

welche am 11. Januar 1919 von uns geschieden ist.

Auf dem Union Ridge Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Amanda,
Sie mußte von uns geh'n.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in sanfter Ruh',
Sanft sei ihr Schlaf
Und süß ihre Ruh'.

Gewidmet von ihrem Gatten **Elmer Voß. Harold,** Sohn. **Joe** und **Wilhelmina Buclow,** Eltern; nebst Brüdern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Nicholaus Schmidt,

der uns heute vor einem Jahre, am 10. Januar 1919, entrissen wurde.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner geliebten
Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Söhnchen

Oscar Nilsson,

welcher mit seiner Schwester und Großmutter durch einen Unglücksfall am 12. Mai so plötzlich gestorben ist und heute, am 10. Januar, seinen 10. Geburtstag im Himmel feiert.

Wir gratulieren dir heute zu deinem Geburtstag an deinem Grabe mit Gebet, Tränen und Blumen. Das ist alles, was wir dir bringen können, in der Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen, wenn auch uns der Tod beschieden ist. Ruhet sanft, liebe Kinder und Mutter.

Eure euch nie vergessenden
Eltern, Gatte und Großvater.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.........Superior 4819

Sonnabend, den 10., und Sonntag, den 11. Januar, abends 8:15:
„Die Jungfrau von Orleans“
Sonntag, den 11. Januar, Matinee 2:45:
„Die im Schatten leben“.
In Vorbereitung: Donnerstag, den 15. Jan., abends 8:15: **Benefizabend für Else Janssen: „Die Rabensteinerin.“**
frsafon

Nordseite Turnhalle
Die so sehr beliebten
Konzerte
beginnen jeden Sonntag
um 3 Uhr
Chas. Appel
nb22fa*

Ballmann Konzert
Lincoln Turnhalle,
Diversey Parkway und Sheffield Ave.
Morgen, Sonntag, 11. Januar,
nachmittags 3 Uhr.
Solisten:
Freya Maria Mack, Sopran (deutsche Gesänge)
Fritz Renk, Violine.
Emma Weast-Biehl, Harfe.
Prof. A. V. Cerny, Violincello.
Großes Orchester — Prachtvolles Programm.
Eintritt 55c.

Chicago Skat-Liga
hält ihr
4. Skat-Turnier
am **Sonntag, den 11. Januar 1920,** nachm. 2:30, in der **Sozialen Turnhalle,** Belmont und Paulina Str., ab. — Alle Skatbrüder sind freundlichst eingeladen.
Jos. Krauskopf, Skatmeister.
Ed. Koenig, Präsident.
Bringt Mitgliedskarten mit.

Bunco- und Cinch-Party
veranstaltet von der
Freiheit Loge Nr. 125, O.M.P.
— in der —
LINCOLN TURNHALLE
1005 Diversey Parkway,
am **Dienstag, den 13. Jan. 1920,** abds. 8 Uhr.
Tickets 30 Cents.

1stes Karnevalfest u. Preismaskenball
— der Deutsch-Ungarn —
veranstaltet von **allen Sektionen** des
Ungarländischen Nationalitäten Kranken - Unterstützungs - Vereins
am **Samstag, den 7. Februar 1920,** in der **Nordseite Turnhalle,** 820 N. Clark Str. — Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c die Person. — Ein hundert Dollars werden als Preise verteilt.
ja10,25,31

Freunschaft Loge Nr. 8,
Orden der Hermanns-Schwestern.
Großer Preis-Maskenball
Samstag, den 17. Januar 1920,
in **Hoerbers Halle,** 2135 Blue Island Avenue.
Anfang 8 abends. Eintritt 50c die Person.
sado

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Groß Park Damen-Verein
am **Samstag, den 24. Januar 1920,** in der **Sozialen Turnhalle,** Ecke Belmont und Paulina Str. — Eintritt 35c die Person. Anfang 7 Uhr 30 abends.

Eedlweiss Pavillon
Cafe und Restaurant
835 North Avenue.

Deutsches Cabaret und Tanz
jeden Abend. Jeden Donnerstag abend **große Preisverteilung an Damen.**
Jeden Abend Frau Lange und **Herr Zoder,** vielbeliebte Sänger und Vortragskünstler.
Alle freundlichst eingeladen.
E. Deckert, Wirt.
ja71wX

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nob1,fafonml*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
nv8famodo*

Gebt Achtung
Mitglieder der
Chicago German Hod Carriers Union
Local Nr. 6,
am **Sonntag, den 11. Januar, Beamtenwahl** in unserer großen Halle, **814 West Harrison Straße.** Offen von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Kommt alle.
Herman Wolatz, Präsident.
A. Schreiber, Sekretär.
ja3,10

Achtung, Sänger!
Wir ersuchen alle aktiven Sänger der „Vereinigten Männerchöre“, der „Vereinigten Sänger“, sowie die Mitglieder der verschiedenen unabhängigen Vereine, sich am **Montag, den 12. Januar,** 8 Uhr abends, zu der jährlichen **Generalversammlung** der Sängervereinigung Chicago in der **Wicker Park Halle,** 2040 West North Ave., einzufinden. Alle Mitglieder haben Stimmrecht.
Wilhelm Arens, Präsident.
August Lüders, Sekretär.
safon

Gesellschaft Erholung.

Am kommenden Mittwoch, 2 Uhr nachmittags, wird die regelmäßige Versammlung der Gesellschaft Erholung im Hotel Atlantic, 316 Süd Clark Str., stattfinden.

Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen, denn es wird ein interessanter Vortrag über die Zustände in Mitteleuropa gehalten werden, von Pastor Fandrey, welcher erst kürzlich von einer Reise durch die Kriegsländer zurückgekehrt ist und über Selbsterlebtes berichten wird.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

— Seufzer. — Frau: „Mit meinem Manne wird es immer besser ..jetzt ist er zu den Spiritisten gegangen, und wenn er mal recht bezecht nach Hause kommt, sagt er, er sei in der — Trance!“

— „Hat denn deine Frau beim Ausbruch des Hotelbrandes gar nichts zur Rettung ihrer Effekten unternommen?“ — „O doch!“ — Sie hat bis zum letzten Moment nach einem Hausknecht gerufen!“

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ja4fomont*

Ballmann-Konzert.

Es findet morgen in der Lincoln Turnhalle statt.

Am morgigen Sonntag wird Ballmann mit seiner Künstlerschar in der prachtvoll renovierten Lincoln Turnhalle ein Konzert geben. Ein reichhaltiges Programm und gute Solisten garantieren einen musikalischen Hochgenuß. Die Solisten sind die beliebte Sopranistin Frl. Maria Freya Mack, die beiden tüchtigen Instrumental-Solisten: Herr Fritz Renk, Violine, u. Frau Emma Weast-Biehl, Harfe, und Prof. Albert V. Cerny, der ausgezeichnete Cellist.

Von Orchesternummern sind besonders erwähnenswert die Traumbilder-Fantasie, das Bach-Gounod'sche „Ave Maria“, eingerichtet von Martin Ballmann für Violinsolo, Harfe obligato, großes Orchester, Orgel und Glockenklang, „Die Mühle im Schwarzwald“ und ein soeben erst fertig gewordenes neues Potpouri Deutsch-Oesterreichischer Lieder. Mit diesem Konzert schließt vorläufig die vorgesehene Serie der Ballmann-Konzerte; sollten jedoch weitere gegeben werden, so wird dieses bekannt gemacht werden.

Das Programm ist, wie folgt:

1. Teil.

1 a) Einweihungsmarsch...Martin Ballmann
b) Festouverture ....Bach
2 Zweite ungarische Rhapsodie..........Liszt
3 Potpouri beliebter Melodien aus der Oper „Carmen“ ....Bizet
4 a) Duett für Harfe und Violine (Wiegenlied) ....Alberstotter
Fritz Renk und Emma Weast-Biehl.
b) Traumbilder-Fantasie..........Lumbye
Beschreibung: Ein junges Mädchen kommt nach Hause von ihrem ersten Ball, ihr erstes Ballvergnügen, geht zu Bett, schläft ein und träumt von dem Balle. Früh morgens erklingen die Kirchenglocken zum Morgengebet, das Mädchen erwacht, schläft aber wieder ein. In der Ferne ertönen die Klänge einer Militärkapelle, welche das Regiment zur Kirchenparade führt, die Musik kommt näher und näher, bis daß das Mädchen davon erwacht.

2. Teil.

5 Ouvertüre „Wenn ich König wär“....Adam
6 Zwei ganz spezielle Kunstnummern:
a) „Ave Maria“, Meditation, für großes Orchester, Harfe, Violinsolo und Glocken .... Bach-Gounod
Eingerichtet von Martin Ballmann.
b) Banjo Polka, Piccicato Idylle...Clappe
7 Gesangssolo von Frl. Maria Freya Mack, Sopranistin—
a) „Carita“, spanischer Gesangswalzer......................Winne
b) „For You Alone“, Lied..........Geehl
8 Großes Potpouri deutsch-österreichischer Lieder, von Martin Ballmann.
Volle Beschreibung auf dem Programm.

3. Teil.

9 a) „Eine Mondnacht auf der Alster“, Konzert-Walzer .... Fetras
b) „Die Wachtparade kommt“....Eilenberg
10 Gesangssolo von Frl. Freya Maria Mack,
a) Rheinlied „Am Rhein da möcht' ich leben“ ....Peters
b) „Das Lied vom süßen Mädel“..................Reinhardt
(Beide Nummern auf Wunsch).
11 Die Mühle im Schwarzwald......Eilenberg
Beschreibung: Morgendämmerung, Erwachen der Natur, Frühkonzert der Vögel und aller anderen Tiere, der Kukuk ruft, Sonnenaufgang, der Müller erwacht, die Mühle an der Arbeit.

Eintrittskarten für dieses Konzert sind zu haben in der Lincoln Turnhalle (Tel. Diversey 1996), Nordseite Turnhalle (an der Bar), Schrumm-Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave., und durch Martin Ballmann direkt; Telephon Edgewater 7218; Adresse: 1257 Foster Ave. Ferner bei Independent Music Shop, 231 W. North Ave.

Pianokonzert Lhevinne.

Joseph Lhevinne, der berühmte russische Meister des Klavierspiels, wird am morgigen Sonntag nachmittag 3:30 Uhr in der Orchesterhalle unter der Direktion von Wessels und Vougeli ein Konzert geben. Lhevinne, einer der größten unter den lebenden Pianisten, ist dem Chicagoer Publikum kein Fremdling, auch hier ist die Zahl seiner Verehrer groß, und diese werden sich die Gelegenheit, seine Interpretation von älteren und neueren Meisterwerken der Klavierliteratur zu hören, nicht entgehen lassen. Es erscheint daher ratsam, sich beizeiten Eintrittskarten zu besorgen, welche jetzt zu Preisen von 50 Cents, $1, $1.50 und $2 ausschließlich der Kriegssteuer, zu haben sind.

Auch in Deutschland erfreut Lhevinne sich des größten Ansehens. So schreibt Dr. Leopold Schmidt, der bekannte Kritiker, im „Berliner Tageblatt“:

„Einen bedeutungsvollen Erfolg hatte Joseph Lhevinne. Es scheint, daß man ihn bisher verkannt hat; er ist gar nicht der einseitige Vertreter technischer Bravour, für den man ihn halten konnte. Wer Brahms' F-Moll-Sonate so spielen kann, ist ein Ausdruckskünstler ersten Ranges. Lhevinne gab das klavierspröde Werk mit einer geistigen Ueberlegenheit, die die mechanischen Mittel vollkommen vergessen ließ. Sein gesundes Forte tritt der Klarheit und dem Wohlklang auch bei den größten Schwierigkeiten nicht zu nahe, und der allen Pianisten gefährliche Schlußsatz wurde in bisher unerreichter Vollendung zu Ende geführt. Nicht minder staunenswert gerieten Chopins Oktavenetüde und die in ihrem Maßhalten und der klaren Disposition der Gegensätze überaus geschmackvolle Wiedergabe der Fis-Moll-Polonaise. Es war eine Freude, in dem Virtuosen den gestaltenden Musiker zu entdecken.“

Beim Wurz'nsepp.

Nach wie vor ist das urgemütliche Lokal des Wurz'nsepp, Nr. 715 West North Avenue, ein Aufenthalt, in dem sich's wohl sein läßt. Der Sepp hat bekanntlich stets alles in seinen Kräften Stehende getan, um es seinen Gästen so behaglich wie nur irgend möglich zu machen und ihnen alles zu bieten, was ihr Herz erfreuen kann. Wie immer, so spielt auch zur Zeit die treffliche Hauskapelle und vertreibt den Zuhörern die Zeit in angenehmster Weise. Zieht man in Betracht, daß die Küche nach wie vor die allerbeste ist, und daß an Getränken alles geboten wird, was in dieser von den Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit zu haben ist, so kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß die Gäste dort ganz vorzüglich aufgehoben sind.

Leset die „Sonntagpost“!

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute Aufführung von Schillers „Die Jungfrau von Orleans“.

Im deutschen Theater wird heute und morgen abend Schillers „Jungfrau von Orleans“ gegeben, ein Werk, dessen Wiedergabe unter der Direktion Seidemann früher den größten Beifall gefunden hat. Auch diesmal ist auf eine völlig neue Einstudierung besonderes Gewicht gelegt worden; die Ausstattung wird nichts zu wünschen übrig lassen, und die Besetzung der einzelnen Rollen ist eine mustergiltige, wie aus Folgendem erhellt:

Karl VII., König von Frankreich......Max Jürgens
Königin Isabeau, seine Mutter..Louise Brückner
Agnes Sorel, seine Geliebte......Helene Koch
Philipp der Gute, Herzog von Burgund......Jose Danner
Graf Dunois, Bastard von Orleans......Adolf Stone
La Hire, königlicher Offizier......Curt Benisch
Du Chatel, do. ......Max Hanisch
Erzbischof von Rheims......Willy Diedrich
Chatillon, burgundischer Ritter..Paul Gebring
Talbot, Feldherr der Engländer......Conrad Seidemann
Lionel, englischer Offizier......Richard Leusch
Fastolf, do. ......Egon Kuple
1. Ratsherr von Orleans......James Brückner
2. Ratsherr von Orleans......Ernst Marz
3. Ratsherr von Orleans......Omar Campbell
Ein englischer Herold......Egon Kuple
Thibaut d'Arc, reicher Landmann...G. Haussig
Margot, seine Tochter......Hanna Waizenegger
Louison, do. ......Paula v. Jagemann
Johanna, do. ......Else Janssen
Etienne, ihr Freier......Carl Frankofsky
Claude Marie, do. ......Freddie Ambrogio
Raimond, do. ......Willy Schubert
Bertrand, ein anderer Landmann......James Brückner
Die Erscheinung eines schwarzen Ritters * * *
Köhler......Fritz Sternau
Köhlerweib......Johanna Elsemann
Köhlerknabe......Ottilie Amber
1. Page......Anna Müller
2. Page......Louise Hartmann
1. Hofdame......Anna Lofink
2. Hofdame......Louise Baller

Die morgige Matinee bringt nochmals Rosenows „Die im Schatten leben“. Montag abend bleibt das Theater infolge der letzten Vorbereitungen für den neuesten Lustspielschlager „Der ehemalige Leutnant“ geschlossen. Dieses Werk fand bei seiner Uraufführung in Breslau im letzten September begeisterte Aufnahme. Es hat die bekannten Lustspieldichter Kadelburg und Heinz Gordon zu Verfassern, die ein wirklich unterhaltendes Stück mit folgender flotten Handlung geschrieben haben: Mit Musik kehrt ein Regiment nach Berlin heim. Wenn der Vorhang aufgeht, hört man noch die schauerlich falschen Töne. Natürlich sind die Köchin und das Zimmermädchen bei Herrn von Streesenau, Oberleutnant im Felde und jetzt sehnsüchtig zurückerwartet, außer Rand und Band. Durch die für ihren Herrn bestimmten Blumen und Zigarren gelingt es ihnen endlich, die schlechte Musik zu beruhigen. So weit wäre alles ganz gut — bis auf Herrn Krampe, den Vater der Frau, der, ein ewiger Krakehler, die Wiedersehensfreude zu zerstören droht. Das gelingt ihm auch gründlich. Er, dem die Revolution den erst zwei Tage alten Hoflieferantentitel wieder genommen hat, ist Fabrikbesitzer. Und da nun das Militär stark eingeschränkt wird, ist er neugierig, was sein Herr Schwiegersohn, den er natürlich schon immer unterstützen mußte, nun anzufangen gedenkt. Daneben gibts noch ein zweites Paar: die Tochter des Hauswirtes, des Herrn Luedecke, der aus seiner Sattlerei im Kriege eine Fabrik gemacht und überhaupt ein Heidengeld verdient zu haben scheint, und Herr Oberleutnant von Luedenrott, ein optimistisches Pumpgenie, dem die kleine Luedecke immer so viel Liebesgaben ins Feld geschickt hat. Kurzum, Herr von Streesen-Strich-Streesenau und Herr von Luedenrott haben „Schwein“ mit ihrem Sprung ins bürgerliche Leben. Das Stück bleibt auch für Mittwoch abend auf edm Spielplane. Donnerstag abend feiert Else Janssen als „Rabensteinerin“ ihr Benefiz. Zellers klassische Operette „Der Vogelhändler“ beschließt dann den Spielplan für die Woche.

Nordseite Turnhallekonzert.

Marie Lighthall und Marchettis Alpensänger wirken mit.

Kapellmeister Hand hat in das Programm des morgigen Sonntagkonzerts in der Nordseite Turnhalle eine Anzahl Stücke aufgenommen, deren Wiedergabe Wünschen aus dem Publikum entsprechen wird. Solche Stücke sind die Ouverture zur „Schönen Galathea“, der Walzer „Traum auf dem Ozean“ und Auszüge aus der „Sprudelfee“. Gesangssolistin des Konzerts ist Frau Marie Katzenberger-Lighthall, und auch Heinrich Marchettis Quartett von Tiroler Alpensängern und Jodlern wird mitwirken. Diese Vorträge, wie auch der von Herrn Charles Appel zusammengestellte Kranz deutscher Lieder dürften besonderen Anklang finden. Das vollständige Programm lautet:

1 Marsch, „Wien bleibt Wien“....Schrammel
Ouvertüre zu „Die schöne Galathea“......Suppé
2 Walzer, „Traum auf dem Ozean“...Gungl
3 Heinrich Marchettis Tiroler Alpensänger- und Jodler-Quartett—
Ein Sonntag auf dem Alm.
Die kahrischen Deand'ln.
4 Auszüge aus „Die Sprudelfee“..Reinhard
5 Amboßchor aus „Trovatore“..........Verdi
„Der lustige Kupferschmied“..........Peters
6 „Dich, teure Halle“, aus Tannhäuser......Wagner
Venetian Moon.
Marie Katzenberger-Lighthall.
7 Deutscher Liederkranz, zusammengestellt von Herrn Charles Appel.
Ich hatt' einen Kameraden, Wenn die Schwalben heimwärts ziehn, O schöne Zeit, o sel'ge Zeit, Sei nicht bös, Hal-lo Hal-lo, O Straßburg, o Straßburg, Nur einmal blüht im Jahr der Mai, Es geht ein Rundgesang, Die Holzauktion, Püppchen, großes Finale: Nur am Rhein, da will ich leben.
8 Johnny Hand der Dritte wird die folgenden Nummern dirigieren:
Ouvertüre zu Wilhelm Tell.........Rossini
Friedrich-Marsch..........Friedemann
Stars and Stripes Forever..........Sousa
Radetzky-Marsch..........Strauß
9 Still wie die Nacht..........Bohm
Kiß me again..........Herbert
Ich hatte einst ein schönes Vaterland..........Lassen
Marie Katzenberger-Lighthall.
10 Auszüge aus „Follies of 1920“...Ziegfeld
11 Blumengeflüster..........von Blon
The Vamp..........Gay
12 Heinrich Marchettis Tiroler Alpensänger- und Jodler-Quartett—
D' Freud im Gebirg
Mein Heimatsland.

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Niedrigste Preise, wie sie sich mit Waren von guter Qualität vereinbaren lassen.

Einer der größten Basement Schnittwaren-Verkäufe beginnt Montag Morgen um 8:30

36-zöll. bedruckte Percales, 38c Yard

Leicht fehlerhaft.

Die elegantesten Entwürfe der Saison, auf weißem Grund gedruckt. Ihre feine Qualität und weiche Appretur machen sie zu einem beliebten Stoff für die Spick and span Schürze, für Kindersachen und Haus- oder Porchkleider. Die leichten Unregelmäßigkeiten beeinträchtigen die Tragbarkeit des Stoffes nicht. Ueber dreißig verschiedene Muster, alle die neuesten, und ein feineres Gewebe als es gewöhnlich zu dem Preise gefunden wird, der weit unter dem regulären steht. Einen guten Vorrat zu kaufen, wäre weise Sparsamkeit.

1½ bis 8 Yard Fabrik-Längen

Bedruckte Lingerie Crepe, 48c Yard

Klare, hübsch gedruckte Entwürfe auf einen Grund von hübsch rosa. Dauerhafte und geschmackvolle Gowns, Pajamas und Blooners können daraus gemacht werden.

Basement, südlich, State.

Reinseidene und eine Yard breite
Chiffon Taffeta
$3 und $3.50 die Yard

Die allerneuesten Schattierungen für Straßen- und Abend-Trachten im kommenden Frühjahr. Hübsch appretiert und gewebt, eignet sich dieselbe zur Anfertigung von lieblichen Kleidern und Skirts. Auch viele neue Farben-Kombinationen, in den schillernden Effekten.

Soeben angekommen
Jersey Cloth
$4.50 die Yard

Ein frisches Sortiment dieses populären Stoffes in Schattierungen von braun, Taupe, Navy, Reindeer, Pekin, Turquoise, Rose und lohfarbig. Zu einer bedeutenden Ersparnis, eignet sich dieser weiche, anschmiegende Stoff besonders für Straßen- oder mehr gesellschaftliche Trachten.

Alle Qualitäten sind herabgesetzt in dem 20. Januar-Verkauf von
Longcloth und Nainsook

In 10- und 12-Yard Bolts, zu Preisen, die in vielen Fällen Werte darstellen, wie sie anderswo schwerlich geboten werden dürften. Unsere frühzeitigen Vorbereitungen haben diese Werte ermöglicht, von denen als Beispiel genannt sei:

40-zöll. „Superior“ English Longcloth zu $4.50 der 10-Yd. Bolt

Herabgesetzt für diesen Verkauf
Weißer, Outing und Shaker Flanell

Tausende von Yards bieten eine gute Auswahl zu speziellen Preisen, die ungewöhnlich niedrig sind. Jetzt kann man seinen Bedarf für die ganze Saison vorteilhaft decken, so lange diese ungewöhnlichen Werte vorherrschen. Als Beispiel:

Mehrere tausend Yards schwerer gebleichter Shaker Flanell zu 25c die Yard.

Basement, südlich, State.

Dauerhafte Spitzen-Gardinen
$2.75 das Paar

Von einer vorzüglichen Qualität, die sehr dauerhaft ist, in einer Anzahl von anziehenden Allover- und bordierten Mustern. Eine Mode für tatsächlich jedes Zimmer im Heim.

Rester von
Gardinen Swiß, 35c die Yard

Eine reichhaltige Auswahl von populären Mustern, die in Längen von 2 bis zu 10 Yards erhältlich sind. Eine vorzügliche Qualität zu einem niedrigen Preise.

Spitzenrand Voile Gardinen,
$1.95, $2.50, $2.75 das Paar

Spitzenkanten eignen sich als hübschen Besatz für diese vorzüglichen Gardinen. Dieselben tragen zur Verschönerung irgend eines Zimmers bei, und werden sich lange und zufriedenstellend bewähren.

Rester und „Seconds“ von
Cretonne, 35c, 50c die Yard

Zu diesem niedrigen Preise werden die Werte allgemeinen Beifall finden. Mehrere tausend Yards, in vielen farbenreichen Mustern, als Fenstervorhänge und als Möbel und Comforter-Ueberzüge.

Ein großer Räumungsverkauf von

Blankets und Comforters

„Seconds“

Weniger strenge Aufsicht, als wie wir sie üben, würde diese Blankets in diesem Verkauf als erste Qualität Waren passieren lassen. Sie sind das Erzeugnis unserer eigenen Fabriken, und die leichten Unregelmäßigkeiten beeinträchtigen ihre Brauchbarkeit nicht.

Die Preise sind $4.35, $4.75, $5.25, $5.75, $5.95 und $6.35 das Paar.

Es sind schwere Baumwoll- und Twill-Gewebe, Wolle-Finish, warm und dauerhaft. In Block und gebrochenen Plaids. Leichte Schwankungen in Größe und Gewicht.

Comforters zu $5.25 das Stück

In unseren eigenen sanitären Arbeitsräumen gemacht. Reichlich groß — 72 bei 84 Zoll, einige mit und einige ohne Borten. Zu dem sehr niedrigen Preise wird es [illegible] den fallen, diese Werte wieder zu offerieren.

Basement, südlich, Wabash.

Unsichtbare Welten.

Nächsten Sonntag wird Frau Dr. Krishna über „Unsichtbare Welten“ sprechen. Damit meint sie diejenigen Entwicklungsphasen, die noch vor oder bereits schon hinter uns liegen; die Bewußtseinsebenen und Lebensschulen in dem Umkreis dieser Erde, welche alle erst durchmachen müssen, bis sie es zur Freiheit, oder wie es die Kirchen nennen, „zur Erlösung“, d. h. zur Herrschaft über die Materie, die Elemente und Kräfte dieser Erde gebracht haben werden. „Das Leben ist eine Schule“, das gibt jeder gern freiwillig zu. Daß aber diese Schule mit dem sogenannten Tode noch lange nicht zu Ende ist, daran denken nur wenige. Die Krishna-Vorträge finden jeden Sonntag um 3 Uhr in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cents.

Zu dem angezeigten Betrag für Milch für das deutsche und österreichische Rote Kreuz sind noch folgende Beisteuern gemacht worden: Frau Andler, $1; eine Freundin, $5; ein Klassenmitglied, $5; Frl. Seierck, $1; Carl Comere, $3; diese $15 schwellen die Summe von $481.23 zu $496.23 an. Dazu der Freiheits-Bond. Es hat sich bereits erwiesen, daß dafür 80 Kisten großer Kannen „Evaporated Carnation Milk“ gesandt werden können. Die Liebenswürdigkeit der Engros-Firma hat es ermöglicht, diese 80 Kisten für den Nettopreis von $540.96 inklusive Uebersee-Verpackung, frachtfrei dem Speditionshaus „The International Forwarding Co.“, New York City, direkt abzuliefern, was erstens die Unkosten verringert, und zweitens die Sendung beschleunigt. Nun bleibt noch festzustellen, wieviel die Uebersee-Fracht nach Hamburg betragen wird. Von dort aus werden ganz selbstverständlich alle Liebesgaben für das Rote Kreuz frachtfrei vom Staate aus überall hin versandt werden, wohin es die davon benachrichtigten Zentralen beordern werden.

Edelweiß-Pavillon.

Allen, die sich gut unterhalten wollen, bietet Herr E. Deckert, der Wirt des bekannten Edelweiß Pavillons, Nr. 835 W. North Avenue, willkommene Gelegenheit. Deutsches Kabaret und Tanz gibt es dort an jedem Abend, aber besondere Abende sind der Donnerstag, Samstag und Sonntag. Donnerstags werden nämlich Preise an Damen verteilt, während Samstags und Sonntags das beliebte Künstlerpaar Hans Zoder und Marie Lange mit Gesängen und Vorträgen das Publikum unterhält.

„Leset die Sonntagpost“.

Grottenkeller.

Des „Schuhplattler Franz“ Grottenkeller gehört zu den bekanntesten und au , beliebtesten Lokalen an der North Ave. Vollständig neu hergerichtet, bietet es den denkbar gemütlichsten und dabei unterhaltendsten Aufenthalt, denn der Wirt hat zur Erbauung seiner Gäste erstklassige Unterhaltungskünstler gewonnen. Großartiges leistet das Künstlertrio, Geige, Klavier und Baßgeige, sowie die D. Bründl Stoaner, deren heimatliche Weisen wohl bekannt genug sind, um weiterer Erwähnung zu bedürfen. Der Seppl ist als Humorist fast einzig dastehend in seiner Art, wie auch Kathl mit ihren feschen Jodlern. Nicht zu vergessen die bildhübsche Wiener Sängerin Mizzi Weikl, wie auch die Berliner Soubrette Metta Baerwald. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Der vorzüglichen Wiener Küche steht die Hausmutter Mirzl vor.

Skatturnier.

Der Chicagoer Skatverband veranstaltet am morgigen Sonntag, 2:30 nachmittags, das vierte Skatturnier in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Skatmeister ist Josef Krauskopf, dem die Herren Oskar Laage, A. E. Meyer und R. A. Meyer als Gehilfen zur Seite stehen werden.

Am Samstag abend, dem 31. Januar, gibt der Verband eine Unterhaltung mit Tanz in derselben Halle.

„Leset die Sonntagpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Die Jungfrau von Orleans".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Scandals of 1919."
Imperial. — „Katzenjammer Kids".
La Salle. — „Little Simplicity."
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — Margaret Anglin.
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — „See, Who's Here".
Victoria. — „Fair and Warmer".
Woods. — „Up in Mabels Room."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Fenster-Wascher

Porter für Tagarbeit; stetige Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten 9. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail. dofrsa

Verlangt: Grinders, Polishers Filers und Finishers, an Bicycle-Arbeit. Feine, moderne Fabrik. 44stündige Arbeitszeit die Woche.
Mead Cycle Co., 168 N. Clinton Straße, nahe Lake Straße. 8,10,17ja

Verlangt: Arbeiter, um in Packinghouse zu arbeiten.
Arnold Brothers, 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Mechaniker, zwei erfahrene Magneto Reparaturmänner. Nachzufragen bei der Eisemann Magneto Corp., 1469 S. Michigan Ave. sasonmo

Verlangt: Bauschlosser an eisernen Treppen, sowie „Layout Men"; hoher Lohn; nur gute brauchen vorzusprechen. Woodbridge Ornamental Iron Co., 400 W Erie Str. sasonmo

Verlangt: 3 Wurstmacher für alle Arbeiten. Kleppel Packing Co., 3059 Arthington Ave. sason

Verlangt: Automobil Holzarbeiter, um Automobile Bodies zu reparieren; stetiger Platz und gute Arbeitsverhältnisse; bester Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Cadillac Motor Car Co., 2301 Michigan Ave. sasonmo

Verlangt: Junge, 14 bis 17 Jahre alt; etwas musikalisch veranlagt vorgezogen, um das Notenstechenhandwerk zu erlernen; gute Zukunft und hoher Lohn zu Anfang. Rayner Dalheim, 2054 W. Lake Str. 7jan1wX

Verlangt: Mehl-„Blender" in Wholesale-Bäckerei; Angabe des Alters, der Erfahrung, des beanspruchten Lohnes und Telephonnummer an Adr.: T. 187, Abendpost. frsa

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit. Gute Bezahlung und keine Sonntagsarbeit. Sprecht vor: The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Straße. frsa

Verlangt: Pastry Köche. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. 9jan1wX

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen für Wholesalehaus. Thompson Ehlers Co., 166—68 W. Lake Straße. frsason

Verlangt: Erfahrene Männer, einer an Stopfer, einer an der Bank und einer im Rauchhaus zu arbeiten. Northwestern Packing Co., 1012 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Porter und Fensterwascher; stetiger Platz für fleißige Arbeiter. The [illegible] Milwaukee und Armitage [illegible] frsason

Verlangt: Gute Tinner und Helfer. Henry Giessel Co., 29 S. Clinton Str.

Verlangt: Fuhrleute und Stall-Männer. Parmalee Co., 731 W. Adams Str. di—sa

Verlangt: Holzdrechsler, günstige Gelegenheit für jungen Mann, um sich weiter auszubilden; guter Lohn und dauernde Beschäftigung in Harfen-Fabrik, 244 Chicago Avenue, Ecke Harvey Ave., Oak Park, Ill. Telephon: Oak Park 3016. frsason

Verlangt: Aelterer Mann für Boiler- und Hausarbeit. 1106 Lake Shore Drive.

Verlangt: Tüchtiger Engineer für Fabrik in Chicago, um Boiler Room, Engine Room, Eismaschine usw. zu besorgen. Brieflich anzufragen; gebt Erfahrung, jetzige Stellung und Referenzen an. Adr.: L 979 Abendpost. saso

Verlangt: Fuhrmann für Wagen in Lumberyard, 2110 W. 95. Str., nahe Hoyne Ave. sasonmo

Verlangt: Knaben, Schuhfabrikarbeit; Gelegenheit, ein gutes Handwerk zu erlernen. Alter vierzehn. H. F. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str., nahe Armitage. sasonmo

Verlangt: Chauffeur, stetige Arbeit das ganze Jahr; Innenarbeit, wenn nicht im Abliefern beschäftigt, 1½ Ton Truck; muß Referenzen haben. $25. J. M. Foley, 550 West 12. Straße. sasonmo

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit, vorzusprechen hinten. 1834 Mohawk Str. sason

Verlangt: Nachtmann für Garage; muß stetig sein. Walls Garage, 4513 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer für reinliche leichte Fabrikarbeit; gute stetige Stellungen. 645 W. Oak Str. frsason

Verlangt: Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, für leichtes Holzarbeit-Assembling. 645 W. Oak Str. frsason

Verlangt: Holz-, Metall- und Reparatur-Arbeiter an Auto Bodies, auch solche, welche verstehen, mit Glas umzugehen. C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Ave. frsason

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Departmentstore; guter Lohn und stetige Arbeit. — H. Mataser, 3816 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. dofrsa

Verlangt: Ein Zigarrenverkäufer von lange bestehender Firma, bei Kunden vorzusprechen, auf Kommissionsbasis. Adr.: B 985 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Buchbinder oder Jewelry Case Macher, um in heller, reiner, sanitärer Fabrik zu arbeiten; 48 Stunden die Woche; stetiger Platz und guter Lohn für den rechten Mann. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. frsason

Verlangt: Rohrarbeiter und Korbmacher; permanente Stellungen; guter Lohn. Sofort nachzufragen bei Adler-Jones Co., 206 S. Wabash Ave. frsason

Verlangt: Mann, um in Kohlen Yard zu arbeiten; $4.50 den Tag. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Drill Preßmen und Motorbrush Assemblers. Sandow Motor Brush Co., 3333 W. Grand Avenue. do—sa

Verlangt: Mann für Kochen und Räuchern und einer für Wurstabdrehen. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. 29dez2wX

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für leichte Porterarbeit. 4800 N. Clark Str. do—sa

Verlangt: Feuermann in Gärtnerei für Heißwasserheizung. F. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. sason

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter; guter Lohn. 76 W. South Water Straße.

Verlangt: Möbelschreiner, welche Arbeit auslegen können; guter Lohn für gute Männer. Adr.: H. 131 Abendpost. sason

Verlangt: 2 Porters; guter Lohn. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. samo

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Turnerhalle, 820 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Tallyman. Northwestern Lumber Co., 3660 Kilbourn Ave. 7jan1wX

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 17dz,misa1mt

Verlangt: Junge für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn, 4436 Greenview Ave., hinten. samo

Verlangt: Schneider, guter, stetiger Mann für allgemeine Arbeit; älterer Mann vorgezogen. 1241 N. Clark Straße. 10ja1wX

Verlangt: Arbeiter um Carpenter zu helfen, 9 Stunden; $5 den Tag. Chicago Union Lime Work Co., 1900 West 19. Str. sason

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. Guter Lohn. 1409 W. Cornell Str.

Verlangt: Guter Polsterer und ein Window Shade Mann für Hotelarbeit. Adr.: H 130 Abendpost. sason

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit im Kohlenhof; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. samodt

Verlangt: Janitorhelfer, Erfahrung nicht notwendig. 4144 Sheridan Road. sason

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer; guter Lohn. 4422 Magnolia Ave. sason

Verlangt: Junger Mann, muß mit Pferden umzugehen verstehen und am Wagen helfen; guter Lohn und gutes Heim. Bitte vorzusprechen heute abend bis 6 Uhr. 2349 Milwaukee Ave., morgen früh bis 11 Uhr 2435 N. California Ave.

Verlangt: Ablieferungs-Junge; Gelegenheit, Fordfahren zu erlernen. 822 Altgeld Str.

Verlangt: Möbelschreiner oder Carpenters, die ihre eigene Arbeit planen können, an Bank und Maschinen, in Jobbing-Shop, erster Klasse Männer; stetige Arbeit, beste Bezahlung. Adr.: L 981 Abendpost. sason

Verlangt: Feuermann für Nachtarbeit, Erfahrung nicht nötig, ältere Person wird es tun. Fragt nach Oskar, 405 N. Clark Str. sasonmo

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Porter, guter Lohn für den richtigen Mann. Wm. Blazek, 3004 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. sason

Verlangt: Solderer (Löter) für Spenglerei; muß sauberer, flinker Arbeiter sein, kein Pfuscher; stetiger Platz, guter Lohn. Anzufragen: Bronze Statue Mfg. Co., 202 So. 12. Ave., Maywood, Ill. 8ja1wX

Verlangt: Nachtwächter; keiner ohne Referenzen braucht vorzusprechen. Gutmann & Co., 1511 Webster Avenue. di—sa

Verlangt: Intelligenter Junge an chirurgischen Instrumenten. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. 4ja1wX

Verlangt: Hilfs-Janitor; Kost, Zimmer und guter Lohn. Nachzufragen 914 S. Marshfield Avenue. frsason

Verlangt: Porter. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 1234 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Chef, guter Lohn, stetige Stellung für den richtigen Mann. Nachzufragen: Felix' Restaurant, 444 W. Chicago Ave. frsason

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 20 Jahren, um Elektriker zu erlernen, 40c die Stunde. 1829 Eddy Str., nahe Lincoln und Addison Ave. frsason

Verlangt: Koch, Tagarbeit. 2405 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Kassierer für Restaurant, muß flink sein in Geldsachen. Sofort nachzufragen. $100 Bürgschaft erforderlich. 23 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Auto- und Wagenmacher, stetige Arbeit. Zu irgend einer Zeit bis 9 Uhr abds. nachzufragen in 2648 Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Knaben von 14 bis 18 Jahren, um das Elektrikergewerbe zu erlernen, rasches Emporarbeiten. Empire Transformer Comp., 2214 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Cakes und Biscuits, Tagarbeit. Gunthers Bakery, 6725 Sheridan Road. frsa

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits, um nachts allein zu arbeiten. Nachzufragen unter W. 6 Abendpost. dofrisa

Verlangt: Metallausschneider und Graveure an Gold- und Silbermonogrammen. Chicago Art Metal Works, 302 West Lake Str. dofrisason

Verlangt: Mann, der mit Holzarbeitshandwerkszeug umgehen kann. W. S. Totbill, Nr. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. dofrisa

Verlangt: Rockschneider, guter Lohn. F. Holly, 5333 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Scheeren- und Rasiermesserschleifer, stetige Arbeit und höchster Lohn bezahlt. 1513 Milwaukee Ave. 6ja1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Tel. Wellington 9298. sason

Gesucht: Erstklassig. Konditor sucht Stelle als Vorarbeiter oder erste Hand in seiner Cafeteria oder Konditorei; nur Tagarbeit; hat die besten Referenzen aufzuweisen. 'Phone: Lincoln 6367. sason

Gesucht: Handiger Mann sucht im Restaurant oder in Fabrik Arbeit von 8—4 Uhr. Adr.: H 137 Abendpost. sason

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stellung. Tel. 6722 Haymarket. Otto Draeger, 515 S. Halsted Str. sasomo

Gesucht: Erfahrener Carpenter, 37, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Fabrik-Carpenter oder als Haus-Carpenter. Adr.: H 138 Abendpost. sason

Gesucht: Zuverlässiger Barporter sucht Stellung. 707 N. Dearborn Str., Room 3. sason

Gesucht: Anständiger Mann in mittleren Jahren sucht Stelle für Haus und Feuerung; guter Mann für Garten im Frühjahr. Bitte Adr.: William Witt, 530 N. Wells Str. samo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Solider, intelligenter Mann, sucht Beschäftigung in Shipping oder Stockroom, Warenhaus oder Fabrik. Phone Diversey 4932. sasomodi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str., Tel. Diversey 4932. sasonmodi

Gesucht: Ein mitteljähriger, verheirateter Mann, guter Painter, Paperhanger, Calsominer, sucht irgendwo Innenarbeit; hat auch Handwerkszeug; beansprucht keinen hohen Lohn. 'Phone: Lincoln 4628. sason

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls; auch aushelfen. Telephon Haymarket 6722. frsa

Gesucht: Erste Klasse Färber sucht stetige Stellung; hat 20 Jahre Erfahrung. Bitte zu adressieren: Abendpost E. K. 186. sason

Gesucht: Ein erfahrener Union Janitor ohne Kinder, suche größeres Gebäude, nicht unter 24 Flats, mit freier Wohnung. Pojer, 59 West Ohio Straße.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand an Cakes; Tagarbeit bevorzugt. 2647 Mt. Claire Ave. Phone: Columbus 5742. 10jan1wX

Gesucht: Mann, 52, rüstig, sucht Stelle als Nachtwächter, Maschinistenhelfer, in Shipping Room oder irgend eine Arbeit. Beste Zeugnisse. Tel.: Diversey 8573. didosa

Gesucht: Mann, 40, mit guter Handschrift, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht beständige Stelle. Adr.: H 134 Abendpost. 9ja1wX

Gesucht: Erfahrener Apotheker sucht Posten; spricht deutsch, böhmisch, polnisch und englisch, verheiratet. Joe Gladek, 2700 W. 22. Str. frsa

Gesucht: Gute 2. Hand Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen sucht stetige Stellung; verheirateter Mann. 2416 Cortland Str. Telephon Humboldt 5905. frsason

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Wächter, sieht mehr auf stetige Beschäftigung als großen Lohn. Adr.: L 963 Abendpost. frsason

Gesucht: Jungverheirateter Mann suchte Stelle als Janitorhelfer, mit Wohnung. 4758 Winthrop Ave. Telephone Edgewater 8656. dofrsa

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle. 1342 Wolfram Str., Finke. dfrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Familien und Männer. Die Minnesota Zucker Co. macht bekannt, daß der Kontrakt für 1920 zum Unterschreiben fertig ist. Wir geben Ihnen jetzt Gelegenheit, einen guten Platz auszusuchen, ehe es zu spät ist. [illegible] Auskunft erteilt, tags oder abends: Conrad Wolf, 2459 Wentworth Av. ja10,11,14,17,18

Verlangt: Mädchen und Knaben, 16 Jahre und darüber, in Kistenfabrik. Ebenfalls Taglöhner. 452 Ost Illinois Str. mo—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwascherinnen und Pantry Hilfe, für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 5. Floor, Mens Grill Room, Main Bldg.
Marshall Field & Co.
Retail. 10ja1wX

Verlangt: Geschirrwascherinnen, kurze Arbeitszeit. Nachzufragen: 10. Floor, Employees Lunchroom.
Marshall Field & Co., Retail. sasomo

Threaders, erfahren Mädchen für Handmaschine; 8 Stunden den Tag; $15 die Woche. Ebenfalls Lehrmädchen.
Peerleß Embroidery Co., 1224 Belmont Ave. didosa

Verlangt: Mädchen, um in Wurst-Departement zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn.
Arnold Brothers, 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu machen; helle Fabrik, angenehme Umgebung; guter Lohn. M. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. 10jan1wX

Verlangt: Mädchen in Lederfabrik; $13 bis $14 zu Anfang. Nachzufragen bei Geib & Schafer Co., 1757 N. Central Park Ave. 6jan,10t

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, um ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen. $9.00 zum Anfang. Stetige Arbeit und Bonus. Hildebrand, 934 W. North Ave. do—sa

Verlangt: Mädchen, über 15 Jahre, für Lagerarbeit. $12.00 zum Anfang. Stiegel Bros., 5 N. Wabash Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen, um „Label Pasting" in Zigarrenkisten-Fabrik zu erlernen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str. 9jan1wX

Verlangt: Mädchen für die Anfertigung von Papierblumen. Chicago Artificial Flower Co., 4317 Irving Park Blvd. fr—son

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators, um zu lernen, Taschen in Ueberzieher zu machen; Wochenarbeit, gute Bezahlung, stetige Arbeit. C. B. Shane Co., 325 W. Madison Str., 6. Floor. dofrsa

Verlangt: Gehilfinnen und Finishers an Kleidern. 2112 Dayton Str., 1. Floor. frsaso

Verlangt: Frauen für leichte, reinliche Fabrikarbeit 645 W. Oak Str. frsason

Verlangt: Mädchen für Office-Arbeit und General Store zu besorgen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. frsa

Verlangt: Junge Mädchen von 14 bis 18 Jahren, in einer Fabrik zu arbeiten. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen 114 W. Superior Str. dofrisason

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit; Erfahrung nicht notwendig. 48-stündige Arbeitswoche. Guter Lohn. Western Leather Mfg. Co., 3. Floor, 184 W. Lake Str. di—son

Verlangt: Kellnerinnen, Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; auch Mädchen für kurze Stunden von 11—2. Nachzufragen: Felix' Restaurant, 444 W. Chicago Ave frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Erfahrene Stroh-Maschinen Operators, Nähmaschinen Operators, Makers, Preparers, Copyists verlangt, um unserer permanenten Organisation beizutreten; die angenehmsten Arbeitsverhältnisse; tageshelle Arbeitsräume; perfekte Ventilation; Restaurant im Gebäude; alles zum Kostenpreise, Tee und Kaffee frei.
D. B. Fisk & Co., 225 N. Wabash Avenue. sason

Verlangt: Erfahrene Mangle Feeders und Folders, ebenfalls Marker und Sorter an „Flat Work"; guter Lohn. 44-stündige Arbeitswoche. Nachzufragen in der Laundry, 13. Floor, Middle Wabash Bldg.
Marshall Field & Co.
Retail.

Frauen zum Reinmachen

Nacht- oder Tagarbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail. dofrsa

Mandel Bros. verlangen
Aufwärterinnen,
Küchenarbeiterinnen,
Cleaners und Matrons,
Scheuerfrauen.
Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros.

Verlangt: 25 Mädchen. 14 bis 16 Jahre alt. Sehr angenehme, leichte Arbeit. Keine Erfahrung nötig.
Nestle Candy Company, 2228 Milwauke Ave., zwischen Western und California Ave. do—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Beeren zu kochen und Früchte zu schälen. Stetige Arbeit. 25c die Stunde.
Sprague Warner & Co., 600 West Erie Straße. 8jan1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, Maschinenarbeiterin, an Babykleidungsstücken; guter Lohn und stetige Arbeit. Schreibt oder sprecht vor in 904 W. Roosevelt Road, früher 12. Str., 2. Floor. Telephon Haymarket 2936. 5jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit; Erfahrung nicht nötig; Stunden 8:30 bis 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr; guter Lohn. H. & S. Publishing Co., 337 W. Madison Str. 5jan1wX

Verlangt: Aermelmacherinnen an Maschine, sowie Mädchen, um Aermel bei Hand zu machen; Knopflochmacherinnen bei Hand und Maschine; Edge Basters; stetige Arbeit und guter Lohn. C. B. Shane Co., 325 W. Madison Str., 6. Floor. 6jan1wX

Verlangt: Mädchen als Can Labelers und Dried Beef Packers; leichte stetige Arbeit. 2226 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 6jan1wX

Verlangt: Junge Dame, kürzlich von Stenographistenschule graduiert, von einem erster Klasse Schmucksachen-Etablissement; beste Referenzen verlangt. Adr.: H 125 Abendpost. sason

Verlangt: Ein höfliches junges Mädchen um im Laden mitzuhelfen. August Schwarz, 109 West Illinois Str. sason

Verlangt: Mädchen oder Frau, kurze Stunden; Lunch Room; abends und Sonntag vorzusprechen. Emil Wiedeman, 535 N. Artesian Ave. sason

Verlangt: Jüngeres Mädchen im Bäckerladen. 3946 W. North Ave. Tel.: Belmont 2763.

Verlangt: 50 Mädchen für leichte, reinliche Fabrikarbeit; gute Bezahlung zum Anfang. Nachzufragen: Paul G. Niehoff & Co., Inc. 232-242 E. Ohio Str., 4. Floor. 7ja1wX

Verlangt: Deutsche Frau, um in einem Delikatessengeschäft zu backen; bester Lohn wird bezahlt. Adr.: A 317 Abendpost. 7jan1wX

Verlangt: Mädchen für Hand Laundryarbeit, Lohn $18. 4016 Broadway. Telephon: Graceland 8344. midofr

Verlangt: Deutsche Frau, die deutschen Kaffeekuchen backen kann. Nachzufragen: North Shore Delikatessen, 4952 Sheridan Road. 7ja1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16, das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $10 die Woche während des Lernens. 310 W. Superior Str. 7ja1wX

Verlangt: Waitreß in Restaurant, $17. Anzufragen 2814 W. North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit; stetige Stellen; $10 für den Anfang während des Lernens, Lohn während des Lernens erhöht. 1850 Elston Ave. 10ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen 14 bis 16 Jahre alt für leichte Fabrikarbeit; bester Lohn. Nachzufragen bei der
Funke Engraving Company, 538 S. Clark Str. frsa

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Ein Mädchen mit guter Handschrift für Office und Stock Room. Schmidt Mfg. Co., 333 So. Dearborn Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen für Tabak-Strippen. — Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Ladenfrau für Bäcker-Shop. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 1317 Lunt Ave. Teleph. Rogers Park 6933. sasomo

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2036 Cleveland Ave., 2. Apt. 7jan1wX

Verlangt: Frau für Reinmachen; $3.50 den Tag; Stunden 8 bis 4:30. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7jan1wX

Verlangt: Zimmermädchen in hochfeinem Hotel; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 7jan1wX

Verlangt: Pastry Köchinnen. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. frsason

Verlangt: Erster Klasse Pastry Köchin. Weiß, 509 N. Clark Str. sasonmo

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; guter Lohn und guter Platz für die rechte Person. 509 N. Clark Str. sasonmo

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $13 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben, 2. Floor. 3jan1wX

Verlangt: Zweite Köchin oder Short Order Köchin; guter Lohn. 1252 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 7 Zimmerflat; 3 Erwachsene; guter Lohn. Telephon: Wellington 4125 am Sonntag nachmittag.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um den Haushalt für kürzl. Wittwer und dessen erwachsene Tochter zu führen; leichte Stelle; nur eine solche, die ein gutes Heim zu würdigen weiß. Sonntag zwischen 12 und 4 vorzusprechen. George Berg, 2634 N. Sacramento Ave. sason

Verlangt: Krankenwärterin oder Frau um Aufsicht zu führen über 9 Monat alte Zwillinge, gutes Heim, guter Lohn; wir wollen eine zuverlässige Person, auf die wir uns verlassen können. Wm. Eichenbaum, 4505 North Whipple Str., 3. Apartment. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; modernes Apartment. Phone: Lawndale 10406. sasomo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; guter Lohn. 1348 East 48. Str., 1. Apt. 'Phone: Drexel 422. saso

Verlangt: Waschfrau, jeden anderen Dienstag. 137 N. Mayfield Ave., Austin. Bitte zu telephonieren: Columbus 1111.

Verlangt: Waschfrau, alle zwei Wochen. 1. Apt., 4531 Greenview Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen, gutes Heim und Lohn, keine Wäsche. Wolf, 5413 Winthrop Ave., 2. Apt., Tel. Edgewater 842. sasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1900 Mohawk Str. sason

Verlangt: Waschfrau für Dienstag ebenfalls einen halben Tag zum Reinmachen. 710 Barry Ave., nahe Clark und Halsted, 2. Apt.

Verlangt: Haushälterin von Wittwer mit einem Knaben, 6 Jahre alt. 5736 West 64. Place, Tel. Prospect 2394. sason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. Privatbad; Familie von zwei Erwachsenen und 2 Kindern. 636 Gary Place, nahe Broadway, 2. Apt. 'Phone: Wellington 4577. sason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in einem Hotel für Männer; kann zu Hause schlafen. 1013 Madison Str.

Verlangt: Mitteljährige Frau, auf Baby zu achten und bei Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 910 S. Ashland Blvd. frsason

Verlangt: Alte Frau, auf ein Kind aufzupassen. 1331 N. Halsted Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. E. Shanken, 2336 W. Thomas Str. Tel. Armitage 2846. frsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; in Familie von vier Erwachsenen, tagsüber beschäftigt; Haus. 4129 Kenmore Ave. Tel. Lake View 5902. frsason

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. L. Emsheimer, 854 Ainslie Str. Tel. Edgewater 3433. dofrsa

Verlangt: Zuverlässige Frau, in Rooming-haus zu arbeiten; halbe Tage. 4627 Prairie Avenue. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen und für einfaches Kochen, kein Waschen. Rothstein, 1836 S. Harding Ave. Tel. Lawndale 2177. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, nur tüchtige, muß gute Köchin sein, kein Waschen noch bügeln, kleine Familie, guter Lohn. Nur morgens aufzurufen. Telephon Sunnyside 3412. dofrsa

Verlangt: Gouvernante, um auf ein kleines Mädchen, 2½ Jahre alt, zu achten von 1 bis 6; muß englisch sprechen. Dauernde Stellung. Nur morgens aufzurufen. Telephon Sunnyside 3412. dofrsa

Verlangt: Gute Waschfrau und zum Hausreinmachen. 5413 Winthrop Ave., 2. (Apt. — Phone: Edgewater 842. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 608 Deming Place, Phone: Lincoln 440. dfrsa

Verlangt: Aeltere Frau, um auf 1 Jahr altes Kind aufzupassen; gutes Heim. Nachzufragen im Restaurant, 651 W. North Ave. dofrisa

Verlangt: Waschfrauen für feine Häuser auf der Nordseite, $3.60—$4 den Tag. 8 Stunden. 7208 Winthrop Ave.; nehmt Broadway Car bis 6200. 8jan1wuso

Verlangt: Frau, um Haushalt zu führen, wo Mann und Frau im Geschäft sind. Vorzusprechen nach 6 Uhr oder aufzurufen, Tel. Graceland 3321. 3641 N. Ashland Avenue, Hauptfloor. dofrisa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; keine Wäsche. 1018 Michigan Ave., Evanston, oder Phone: Evanston 2162. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithülfe bei Hausarbeit, drei in der Familie. Schatz, 5000 Glenwood Ave. 7ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 1317 Lunt Ave. Teleph. Rogers Park 6933. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4-Zimmer-Apartment; gutes Heim, guter Lohn. 3847 W. 13. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie, gutes Heim. Teleph. Rogers Park 9129. sasomo

Verlangt: Junge Frau um an einem Tage in Woche Privatwohnung reinzumachen; von 9 bis 2 Uhr. Adr.: L. 941, Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin; kleine Familie; guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apartment. — 'Phone: Blackstone 2457. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn. 6530 Newgard Ave., 1. Apt. 'Phone: Rogers Park 1236. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; gutes Heim und guter Lohn. 5900 Indiana Ave., 2. Apartment. 10jan1wX

Verlangt: Zwei Frauen für allgemeine Arbeit und Reinmachen. Fragt nach Housekeeper. Presbyterian Hospital, 1753 West Congreß Str. sasonmo

Verlangt: Frau für Ausbessern und Nähen. Presbyterian Hospital, 1753 West Congreß Straße. Fragt nach Housekeeper. sasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit während des Winters. Volle Zeit oder halbe Tage. H. F. Malott, 2520 Harrison Str., Evanston, Ill. sasomo

Verlangt: Waschfrau für zwei Personen, halben Tag jeden Donnerstag oder ganzen Tag jeden zweiten Donnerstag. Gute Bezahlung. 7048 N. Paulina Str., 3. Floor. Phone: Rogers Park 4382.

Verlangt: Eine ältere Dame, die mehr auf ein gutes Heim sieht als auf Lohn; keine Kinder. Adr.: A 912 Abendpost. midosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel. Evanston 2954. 930 Maple Ave., Evanston. frsason

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apartment. 9ja1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, 10—3, 5—9, Sonntags frei. 39 No. Wells Str. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 715 North Ave. frsa

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Restaurant, 715 North Ave. frsa

Verlangt: Frau für etwas reinzumachen jeden Morgen in Doktors Office. 2973 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Zimmermädchen, stetige Arbeit, gute Stellung. 617 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; Referenzen; bester Lohn. Hastie, 26 S. Hamlin Ave., 2. Apt. Telephon Kedzie 1107. 9ja1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Rotov, 902 Addison Str. 5dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder, kein Waschen, guter Lohn. Hillman, 5310 Michigan Ave., 2. Flat. frsason

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau wünscht drei Tage in der Woche zu waschen und zu bügeln, in besserem Familienhaus, versteht auch elektrische Maschine. Phone Lincoln 8395. sason

Gesucht: Zweite Köchin (Oesterreicherin) sucht Stelle. War ein Jahr auf dem letzten Platz. 1459 Larrabee Str., Basement. sasonmo

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder in beschäftigter Familie. Adr.: L 908 Abendpost.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln; Dienstag oder Mittwoch. 'Phone: Wellington 6018.

Gesucht: Frau sucht stetige Stelle als Haushälterin oder Invalidenpflegerin. Adr.: Mrs. Salow, 1315 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; halbe Tage. 4432 Shields Ave., 2. Floor.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1521 Wellington Ave.

Gesucht: Deutsche saubere Frau, 49jährig, sucht Stellung im Haushalt, wo die Frau fehlt, bei einer oder zwei Personen. 4454 Montana Str. frsa

Gesucht: Junge Waschfrau sucht gute Waschplätze, 8 Stunden den Tag, 12 Uhr Lunch. 723 West 19. Str., 1. Floor, Südseite. mi—sa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Waschfrauen für feine Häuser auf der Nordseite, $3.60—$4 den Tag, 8 Stunden. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis 6200. 9ja1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8260. 3,4,10,11ja

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147 29ja,misason*

Gründlicher Pianounterricht erteilt, 75c die Lektion. Mrs. Selma Fiebig, 2022 Bissell Str., nahe Center L. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Hypotheken zu verkaufen. ——
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, $1000 bis $1200, $1400, $1500, $2000, zu 6 Proz. Doppelte Sicherheit, Chicago Title & Trust Co., Garantie.
Heafield & Fisher, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 18dez,3mtX

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.

Zu verkaufen: $2000 garantierte zweite Mortgage für $1900; wertvolles Brickhaus als Sicherheit; monatlich zurück bezahlt, wenn gewünscht. 6 Proz. Zinsen. Adr.: L 936 Abendpost. sasomo

Zu leihen gesucht: $3500 bis $4000 auf erste Mortgage auf Brickresidenz nahe Lincoln Park, 50 Fuß Lot. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. frsason

Geld zu verleihen auf Grundeigentum, ohne Kommission oder Prämien. Liberty Mutual Building and Loan Association, 1628 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 708. di—sa

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotte, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2042 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße 4dz,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Show Cases, 2 Computing Scales. 28 N. Curtis Str. dfrsa

Zu verkaufen: Hartes Fabrik-Brennholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 8jan2Wuson

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Floorla[illegible] unter dem Herstellungspreis wegen Mang[illegible] an Raum direkt vom Fabrikanten; können auch Sonntags vorsprechen. 1506 S. Kenneth Ave. (früher 44. Court.) ja9,10,11,16,17

Zu verkaufen: Mittelgroßer Heizofen; billig. 4819 St. Louis Ave., nahe Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, gute, halbe Messingbettstelle, sehr gute Sprungfeder, 2 Schaukelstühle und Parlortisch. Hirsch, 1908 Montrose Ave. sason

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig. 1757 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Küchenofen und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 8ja1wX

Zu verkaufen: Bargain, 4 Zimmer Flats; Miete $50. Adr.: L 964 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat. St. Bernhardiner, 8 Monate alt. 1919 Orchard Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Nichtgebrauchs, fast neuer Küchenofen mit Gas-Kombination. 1503 Nelson Str., 3. Flat, nahe Greenview.

Zu verkaufen: Küchenofen, $12. 1913 Roscoe Str., 1. Flat. sason

Verkaufe Kochofen: billig; 2. Flat. 2055 Clifton, nahe Garfield Ave.

Verkaufe Doppelbett (gilded) mit Maratze und Spring, $6; großer Küchenofen mit Heißwasserfront, $15. 'Phone: Diversey 3357. sason

Verkaufe Wasserkraft-Waschmaschine. 517 Aldine Ave., Basement. sason

Zu verkaufen: Parlorofen, Küchenofen, Gasofen, Parlor Set, Eßzimmer Set, Bibliothektisch, Rugs, Schaukelstühle; spottbillig. 2040 N. Halsted Str. 20dzsason1mt

Zu verkaufen: Gebrauchtes großes Messing-Bett mit Spring und zwei reinen Haar-Matratzen, Gas-Range, 9 bei 12 Rug, feiner lederner Ruhestuhl. 851 Oakdale Ave., erster Floor. 6jan1wX

Billig! Modernes Parlor-Set, prachtvolle Victrola und Records; Eßzimmer Suite, Schlafzimmermöbel, Rugs, Bibliothektisch, Lampen, fast neu. 1335 Elmdale Ave. 'Phone: Sunnyside 4806. 4ja1wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen, 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 18dz1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 17dz1mtX

Händler

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4. 27dezsasondo,1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünschen Sie einen Bargain?
Habe prachtvollen $200 Phonograph, große Cabinet Sorte, 12 Records, Diamant-Nadel,
— Frei abgeliefert für $60. —
Auch große eichene Parlor Sets, Davenports, prachtvolle Rugs für bestes Angebot.
—Liberty Bonds in Zahlung genommen.—
Southside Furniture Storage.
2102 W. 35. Str., Ecke Archer Ave.
Offen 9 morgens bis 9 abds., auch Sonntags. 20dz,sasondimi1mt

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
—Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 26dz1mtX

$850 neues Spieler-Piano $325. Phonograph, Messing Betten, Dressers, Parlor Set, Rugs, Bibliothektisch; billig; Sonntag von 11 bis 3 vorzusprechen. 1247 N. Robey Str. sason

Zu verkaufen: Für schnellen Verkauf, billig, Mahogany Piano. 1721 School Straße. jan3,4,10,11

Dame verschleudert seines neues $800 Spieler Piano; Liberty Bonds zum vollen Wert angenommen. 1927 Humboldt Boulevard, nahe Armitage Ave. midofrsa

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 4ja1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 No. Wabash Ave., Room 404. 4ja1wX

Billig: Prachtvolle Victrola und Record, nur 3 Monate gebraucht. 1335 Elmdale Avenue. Tel. Sunnyside 4806. 4ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $325, wenn sofort genommen, 5-Passagier Overland Touring Car in bestem Zustande, war in guten Händen, nicht viel gebraucht; Bar oder Abzahlungen. 1739 West Madison Str. 8ja1wX

Zu verkaufen: Beachtet, nur $275, 1917 Ford Touring Car, neue Cord Tires durchweg, Speedometer, in gutem Zustand; Bar oder auf Zeit. 1739 W. Madison Str. Tel. Seeley 910. 8ja1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 3 Mähren, 1 1300 Pfd., 1 1500 Pfd. (tragend), 1 6 Jahre alt, 1800 Pfd.; alles Bargains; billig. Ofengeschäft, 2123 Milwaukee Ave. sasonmo

35 Dollar jedes nehmen 4 Sets Doppelgeschirre, auch ein Buggy-Geschirr und Leder-Riemen. 1029 Lill Ave., 2. Flat. Telephon Lincoln 6435. frsa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für Kenner, Züchter und Liebhaber: Hochfeine Edelroller, unübertroffen durch ihren langen, zarten tonreichen Gesang, unermüdliche Tag- und Lichtsänger, erstklassige Zuchthähne und Weibchen zu den billigsten Preisen, prämiert mit 2 goldenen Medaillen. 1522 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells Str.

Zu verkaufen: Reine Seifert Hähne und Weibchen, mit langen tiefschöckelden-hol-knorepfeifen und Glucke, und alle Sorten Käfige, Heck-, Flugnester-, Einsetzkäfige; einzeln und per Dutzend. Mache Käfige auf Bestellung. — 1649 Mohawk Str., Burgin, Züchter.

Zu verkaufen: Erstklassige Roller Kanarienvögel. 1449 West 52. Str.

Zu verkaufen: 100 Stück Kanarienvögel, mit Käfigen; auch einzeln; Stamm Seifert Rollers. 1916 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel. — Hähne und Weibchen. Große Auswahl. 5209 Wentworth Ave. dz27,ja3,10,17

Zu verkaufen: Großer Vorrat Brutkäfige und preisgekrönte Kanarienvögel. Phillip Scheer, Vogelladen, 3419 Lincoln Ave. 10,17ja

Verkaufe fast neue Vogelbrut- und Flugbauer, mit allem Zubehör, sehr billig. 5733 Magnolia Ave., Scheller.

Zu verkaufen: Schwarzer Waterspaniel; (Hündin). 3125 Southport Ave.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete 4 helle Zimmer. 2055 Clifton Ave. Ecke Garfield Ave.

Nettes Vierzimmer-Flat für leichte Haushaltung an zwei Personen billig zu vermieten. 5133 Lowe Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Toilet und Gas, vorne. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Avenue. frsa

Zu vermieten: Vier Zimmer, 2. Flat, reingemacht; Cor. Brick, respektabel und ruhig, 171 Nord Carpenter Str., Ecke Lake.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer mit Kost. 2613 Princeton Ave. sason

Zu vermieten: Sehr billig, drei Zimmer mit Bad, an besseren Herrn; auch passend für 2 Freunde. 413 West Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer an 2 Herren, oder leichte Haushaltung. 'Phone: Lincoln 2647.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board bei Witwe. 5212 So. Loomis Str., 2. Flat. sason

Zu vermieten: Einfach möbliertes Zimmer, $2. 2108 Fremont Str.

Zu vermieten: Parlor mit separatem Eingang, elektr. Licht, bei Privatleuten. 1146 Wrightwood Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei älterer Witwe.— 1462 Clybourn Ave., unten.

Zu vermieten: Ein schönes Bettzimmer. — 1613 Mohawk Str., 1. Flat, Miß Schultz.

Zu vermieten: Gute warme Zimmer mit Board. 1006 Center Str. sason

Zu vermieten: Möbliertes Front-Basement für Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Helles, gut möbliertes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, feine Nachbarschaft, Privatfamilie, gute Transportation. 1424 Cubler Ave., nahe Southport Ave., 1. Floor. Tel. Graceland 1926. frsa

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, passend für ein oder zwei respektable Herren; alle Bequemlichkeiten; Dampfheizung; separater Eingang; gute Carverbindung; zu erfragen abends. 1402 East 47. Str., 1. Flat. saso

Zu vermieten: Einfach möbliertes Zimmer bei altem Ehepaar. Auf Wunsch Kost. 1908 N. Halsted Str., hinten.

Zu vermieten: Kleines möbliertes Zimmer. 1822 Nebraska Ave., nahe Armitage. Phone: Belmont 1683.

Zu vermieten: Schönes, möbliertes Zimmer bei Witwe. 2112 N. Clark Str. sason

Vermiete möbliertes Zimmer an besseren Herrn; gutes Heim; bei älterem Ehepaar; Heißwasserheizung; Straßen- und Hochbahn. 4826 N. St. Louis Ave. Tel.: Monticello 2523. sason

Zu vermieten: Helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten; gute Cargelegenheit. 4534 N. Claremont, nahe Wilson Ave. sason

Zu vermieten: Einzelnes Außenzimmer, — Dampf; 1 Block zur Car und Lincoln Park. Neuman, 507 Fullerton Parkway, Apartment 32. Phone: Lincoln 4586. 10jan1wX

Zu vermieten: Großes helles Schlafzimmer für ein oder 2 Herren, mit Kochgelegenheit wenn gewünscht. 2104 Fremont Str. sason

Zu vermieten: Warmes einfach möbliertes einzelnes Frontzimmer; warmes Wasser, Bad. An reinlichen Arbeiter; $2 wöchentlich. 2100 Fremont Str., Ecke Garfield, 2 Block von N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, $1.50 die Woche. Roominghaus. 22 E. Kinzie Str. misa

Großes Vorderzimmer, Dampf, elektr. Licht. 1523 N. La Salle Str., Flat D. frsa

Vermiete schöne Zimmer, mit Kochgelegenheit, $2.50 und $3 wöchentlich. Frau Kunze, 570 W. Madison Str. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung und Telephon. 1132 Altgeld Straße. 8ja1wX

Vermiete freundliches Frontzimmer, Dampfheizung, beste Carverbindung. Gorke, 700 Barry Ave., 3. Flat. do—[illegible]

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18dz1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frau mit 2jährigem, gut erzogenem Kinde sucht zwei unmöblierte Zimmer oder würde auch kleinere Wohnung mit einzelner Frau teilen; willens, guten Preis zu zahlen. Adr.: A 330 Abendpost. dosa

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer und Board, mit Bad, als alleiniger Roomer, auf der Nordwestseite. L. R., c. o. Ortner, 3545 Lyndale Straße. frsason

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer. Adr.: T 243 Abendpost. frsasomo

Zu mieten gesucht: Von 2 Männern, zwei Zimmer mit Kocheinrichtung nebst Telephon; auch Garage. Adr.: L 968 Abendpost. sason

Junge Dame, beschäftigt, wünscht Zimmer und Board, Nordseite. Preisangabe erbeten. — Adr.: L 965 Abendpost. sason

Junge Dame, beschäftigt, wünscht Zimmer und leichte Küchenbenützung, Nordseite; Preisangabe erbeten. Adr.: L 939 Abendpost. sason

Zu mieten gesucht: Ruhiger Arbeiter (Bäcker) sucht ein helles Zimmer, Dampfheizung und elektr. Licht; Nordseite; bitte Näheres mit Preis. Adr.: H 124 Abendpost. sason

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Frühstück und Abendessen, Nordseite. Adr.: C. R., 2855 Belmont Ave.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Strebsamer, rüstiger Witwer, 50ziger Jahren, lutherisch, alleinstehend, besitzt Einkommen, Grundeigentum und Bargeld, möchte mit einer vermögenden lutherischen Witwe zwecks baldiger Heirat bekannt werden; Ernstmeinende mit Angabe der näheren Verhältnisse bitte unter der Adr.: L 967 Abpst.

Heiratsgesuch: Junge Witwe in den 30er Jahren, mit einem kleinen Jungen, möchte gern mit einem guten, ehrlichen, charaktervollen Man bekannt werden zwecks Heirat. Mann mit gutem Handwerk vorgezogen. Nur solche, die es ernst meinen, mögen schreiben. Adr.: H 133 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann sucht zwecks Heirat Bekanntschaft eines netten älteren Mädchens oder jüngeren Witwe (bis 30 Jahre alt). Bin Geschäftsmann, habe Delikatessen Store. Antworten erbeten an Adr.: 2422 Clybourn Ave.

Heiratsgesuch: Ein Mann von gutem Charakter, 36 Jahre alt, eigenes Heim, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, die Kinderfreundin ist, zwecks Heirat. Adr.: A 356 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junge Witwe, 25 Jahre, brunett, 5 Fuß 7, wünscht die Bekanntschaft mit jungem Mann, 25—35 Jahre, mit sicherer Stellung, zwecks Heirat. Antworten erbeten unter Adr.: H. 132, Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph Central 5493. 31ja*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging, Calsomining; billigste, reelle Arbeit. Hellmuth Müller, 441[illegible] Montrose Ave. sa[illegible]

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; [illegible] bliert 32 Jahre J. J. Dunne Roofing [illegible] 3413 Ogden Ave Telephon: Rockwell 32[illegible] 12a[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener deutscher Arzt, Spezialist für Frauenkrankheiten. 3006 [illegible] Madison Str. Rat frei. St. 9—5. 11[illegible]

Dr. med. F. C. Reichardt. — Lest meine Anzeige in der Sonntagpost.

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Hübsches Cottage-Heim; Attic und Basement, auch in Flat umgewandelt, das beim Bezahlen des Heims mithilft. Preis $4450; $500 Anzahlung, $25 monatlich. Wm. Zelosky Co., 3261 N. Clark St. Graceland 3260. safomodi

Zu verkaufen: Ein Bargain, Heißwasserheizung, 4 und 4 Zimmer, 2 Flat Frame auf Brick, mit großem, fertigem Zimmer in Attic. In erster Klasse Zustand. Preis $4500. $1500 bar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ja1wX

Zu verkaufen: 2 Gebäude auf einer Lot, Miete $50 monatlich, bequem zur Straßenbahn- u. „L"-Transportation. Pr. $3950, $800 bar, Rest nach Belieben. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 10ja1wX

Muß verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, ganz modern, gute Transportation; Preis $5250, $1000 bar, Rest wie Miete.

6-Zimmer Cottage, Zimmer alle auf einem Floor, Furnaceheizung, elektr. Licht, Frame auf Brick; Preis $3850; $850 Bar, $20 monatl.

Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. ja7*X

Verkaufe 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, mit Bad, 2 Furnaces, elektr. Licht, Miete $780, Preis $7000.
2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer und Bad, Ofenheizung, Miete $496, Mortgage $2000; Preis $4000.
2-Flat Brick, 4 und 4 Zimmerflats, Toilets, Ofenheizung, Miete $360, Mortgage $2000; Preis $4000.
Sieben Zimmer Brick-Residenz, große Lot, nahe Lincoln Park, Furnaceheizung, Pr. $5500.
Wm. v. Tengeln & Co., 2572 Lincoln Ave. nahe Wrightwood Hochbahnstation. Telephon: Lincoln 4207 und Diversey 3534. frsafon

Zu verkaufen: $7500, feines 3 Flat Brickgebäude, ein 6 und zwei siebenZimmerflats; elektrisches Licht; nahe Belmont und Lincoln Ave. Nur $1500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $3750, hübsches 3 Flatgebäude, 1 fünf und 2 vier Zimmer; Brick-Basement, nahe Barry Ave. u. Ashland Ave.; nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $3800 hübsches großes 4 Flatgebäude an Marshfield Ave., nahe Wrightwood. Miete $55 monatlich. Nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $5250, hübscher Corner Store und 3 Flats u. Garage; Racine und School Str.; Miete $63 monatlich. Nur $500 bar. Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Av., 2 Türen südlich von Belmont Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $4850, 2 Flat Brick; Bad, Gas; 5-6 Zimmer; großer Barn; $500 bar, Rest auf Abzahlung; an Oakdale Avenue.
John Heim, 3148 N. Ashland Av., 2 Türen südlich von Belmont Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $5000, 2-6 Zimmer Flatgebäude, an Diversey Parkway, nicht weit von Northwestern Hochbahnstation; Bad, Gas; Brick-Basement; $500 bar. Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., 2 Türen südlich von Belmont Ave. safo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nur $11,500, hübscher Corner Brick Store und zwei Flats, Heißwasserheizung und elektr. Licht, einschl. eines gutzahlenden Delikatessengeschäfts, mit Stock und allen Fixtures, nahe Addison, nahe Robey Str. Wünsche hübsche Cottage mit extra großer Lot oder 2 Flatgebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., zwei Türen südlich von Belmont Ave. safon

Uebergebt Euer Grundeigentum einem altetablierten Grundeigentumsmann zwecks schnellem Verkauf oder Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Av., 2 Türen südlich von Belmont Ave. safon

Zu verkaufen: Nahe Southport „L" Station, 5 Zimmer-Cottage; elektr. Licht; $3500; 6 Zimmer Residenz, 50 Fuß Lot, Garage, $7500; 8 Zimmer Residenz, 37½ Fuß Lot, Garage, $6800.
Bobel, 3430 Southport Ave. safon

Verkaufe 1516 Melrose Str., nahe Ashland, 2stöck. Framehaus, 5 Zimmer-Flats und großer Stall; nur $3100. Leichte Abzahlung. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1529 Wolfram Str., nahe Ashland, modernes 8 Zimmer Framehaus, für 2 Familien eingerichtet. Nur $1900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig, 3317 Herndon Str., modernes 2stöck. Frame Flatgebäude, Brickbasement; Elektrizität; Laundry und Heißwasserheizung; nur $4500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu vertauschen: 48 Fuß Front an Lincoln Ave. und Newport Ave., mit hübschem 2-4 Zimmer Haus, Brickbasement; wünsche großes 6 bis 12 Flatgebäude; Ofen- und Furnaceheizung; bis zu $25,000; kann bar dazu geben. Telephon: Lakeview 478; 3148 N. Ashland Ave., 2 Türen südlich von Belmont Avenue. safon

Fremont Str., nahe Center Str., feines 3-stöck. Brick, 6 Zimmerflats, alle hell; großer Hof, Porches, Alley gepflastert etc.; $6250.
Rauschert, 835 Center Straße.

Zu verkaufen: $2000 bar und $35 monatlich kaufen modernes 2-Flat Brick, 5 und 5, Furnaceheizung; in Ravenswood; Preis $7500. Ein Bargain. Steinberg, 3912 Lincoln Ave. safon

Zu verkaufen: Bargain, $2500 Anzahlung, $40 monatlich, kauft modernes 3 Flat Brick, 30 Fuß Lot; Furnaceheizung; Miete $80 monatlich; Preis $10,500; nahe der St. Benedictus Kirche. Steinberg, 3912 Lincoln Ave. safon

Zu verkaufen: Großer Bargain, Brickgebäude, 2-6 Zimmer Flats, 4 Zimmer Cottage hinten, in feinem Zustand; nur $7800; Hälfte bar, gebrauche das Geld. Nahe Belmont und Southport. A. Schultheis, 5357 N. Clark Str. safonmo

Größter Bargain: Schönes 2-Flat Frame auf Brick, zwei Furnaces, elektr. Licht; 30 Fuß Lot, nahe Wilson und N. Campbell Ave., nur $5600.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Bargain: Modernes 4—4 Zimmer Brickgebäude in Ravenswood, alles Hartholz, Ofenheizung, elektr. Licht; Preis $11,000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Zu verkaufen: Von Witwe, 3stöck. Brickgebäude zu einem Bargain. Phone: Lincoln 7691.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, modern; 2 bequeme, große 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung, Robinsons; elektrisches Licht; große Steinfundamente; Basement; Laundry Zuber; 2 Zimmer im Basement; großer Stall hinten; billige Miete $65, sollte $75 bringen; Preis $6800. Nur Privatleute. Auskunft bei Adele Bedouell, 3506 Seminary Ave., Chicago. safo

Verkaufe billig, 3121 Southport Ave., nahe Belmont, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $48. Nur $3650. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1337 Fletcher Str., nahe Southport, 2stöck. Frame, 4 Zimmer Flats; nur $2250. Leichte Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Cottage in gutem Zustande für 2stöckiges modernes Brickhaus. Balance ausbezahlt. 1452 Wolfram Str., nahe Southport. Eigentümer. 10jan1wX

Zu verkaufen: Haus, Ladenfront, mit 5 Zimmern, und Lot; Preis $1800, $300 Anzahlung, Rest Abzahlung. 1875 Clybourn Ave. 9ja1wX

Zu verkaufen: Nur $6,600, 3-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, helle Zimmer, No. Hoyne Ave., nahe Addison; Mortgage $2000; jährliche Miete $876. Eigentümer. Telephon Wellington 1545. frsafon

Bargain um einen Nachlaß zu regeln: 1417 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 2-Flat-Framegebäude, 4 Flats, Preis nur $2500; muß verkauft werden, wünsche Offerte. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsa

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 29nb.sadi*

Orchard, nahe North Ave., zwei 5-Zimmer Frame und Basement, Miete $408, Preis $3400. August Torpe 820 North Ave. frsafon

Montrose, nahe Robey, 6-Zimmer Framewohnhaus, Furnaceheizung; breite Lot; $500 Anzahlung; Preis $3800. August Torpe, 820 North Ave. frsafon

Cuyler Ave., nahe Southport, feines 8-Zimmer Frame Wohnhaus, 2 Bäder, elektr. Licht, Furnaceheizung; seltener Bargain, $4200. — August Torpe, 820 W. North Ave. frsafo

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Legt Eure Ersparnisse in Chicago Grundeigentum an, bester und sicherster Platz für Euer Geld. F. Ruedel, 602 North Ave., Grundeigentumsgeschäft. Feuerversicherung. 10jan1wX

$6,500 kaufen modernes 2stöck. 8-Zimmer Haus, Furnace, breite Bettzimmer. 2334 Foster Avenue.

Zu vertauschen: 3-Flat Brickgebäude und 3-Flat Frame hinten, alles vermietet, Nordseite, für Stock-Farm. Swartz, 2131 No. Clark Str. safon

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co. 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,misrsa*

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, 3445 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe Str., gelegen. Preis $6800. Thorpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Brickgebäude, Heißwasser-Heizung, mit möbliertem Zimmer. Preis $6500, 2238 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. gelegen. Thorpe, 2358 Lincoln Ave dofrsafon

Muß 1702 Fullerton Ave. schnell verkaufen. Macht Offerte. Jacobsen, 1628 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 708. di—sa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7ll*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3stöck. Brickhaus, 4—5—6 Zimmer; elektr. Licht; Ofenheizung; Lot 30×125; Belmont, nahe California Ave.; Preis $6500; günstige Bedingungen, oder meinen Besitzanteil, $3600, billig für bar. Eigentümer: Meisner, 225 Wisconsin Str. 'Phone: Lincoln 3997. 7jan1wX

Verkaufe billig kleines Haus auf 30 Fuß Lot. 4103 N. 64. Ave. Phone: Kildare 4285.

Zu verkaufen: 5 Zimmerhaus, großer Garten; Jefferson Park; billig. Nachzufragen: 3250 Elston Ave. safon

Verlangt: Für Baar, Logan Square oder Nordwestseite, 1½ oder 2-stöck. 2-Flatgebäude. Gebt volle Einzelheiten in Englisch. Adresse: H. 129 Abendpost. safon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Zimmer Frame-Cottage, 2147 N. Rockwell Str., $2400; auch 3 Flat modernes Brickhaus auf 2 Lotten, 2657 Canton Str., nur $7500. C. Heckel, 4303 N. Tripp Ave. safon

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, 5 u. 5 Zimmer, modernes Brickhaus, Abzahlungen; ebenfalls Lot an Elston nahe Montrose, billig. Vorzusprechen 4602 Montrose Ave. frsafo

Wilson nahe Kedzie, modernes 5 und 6 Z. Brick, elektr. Licht, Furnaceheizung, nahe Ravenswood Hochbahnstation Bargain für $6000. August Torpe, 820 North-Ave. frsafo

Westseite

Arthington Str., nahe Crawford, 2stöckig und Basement, Steinfront, 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung; Hartholz-Fußböden. $6200. Rauschert, 835 Center Str. Diversey 3093.

Südseite

Zu verkaufen: Fünf Lotten, 2-Zimmer-Haus und Ställe, guter Boden, passend für Hühneroder Gemüsefarm, 32 Pfirsichbäume, die dieses Jahr tragen werden, nahe State und 95. Str. Carlinie. Draeger, 9017 Exchange Ave. Tel. South Chicago 6958. dofsa

Eigentümer gebraucht Geld, verkauft 3stöck. Brick mit Gas, Elektrizität, 31. Str., nahe Wallace, $5000 wert, für $3800 bar oder leichte Abzahlung. Kommt und seht es. Sonntag vorzusprechen bei Emomsky Co., Real Estate.

Zu vertauschen: Ecke, zwei Framehäuser, Südseite, für Grocery oder Delikatessenstore. J. Swartz, 2131 N. Clark Str. frsafo

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

— Großer Bargain. —
120 bei 170 Fuß, mit Stadtwasser und Zement-Seitenwegen und dafür bezahlt, 35 Minuten von der Loop an der Northwestern-Eisenbahn, 54 Züge täglich und in einer deutschen Nachbarschaft. Preis $970. Bedingungen $150 Anzahlung und Rest $10 monatlich. Liefere Geld zum Bauen. Adr.: A. 910 Abendpost. 6jan1wX

— Stadt-Farm —
120 bei 265 Fuß, mit Stadtwasser eingelegt und dafür bezahlt, in dem schönen Städtchen Des Plaines, feine Transportation mit der Northwestern-Eisenbahn, 54 Züge täglich, monatlicher Fahrpreis $7.32. Preis $1100. Bedingungen: $175 Anzahlung, Rest $10 per Monat. Nahe Schulen, Läden, Kirchen und in einer deutschen Nachbarschaft. H. Walting, 156 W. Washington Str. Telephon Main 2043. 6jan1wX

Zu verkaufen: $6800, 4 Acker mit hübschem Stucco-Haus und Stall, nahe Park Ridge, Ill.; habe auch hübsche 20 Acker mit 8 Zimmerhaus u. Stall; schwarzer Grund; macht Bedingungen n. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $2000, feines 5 Acker-Landheim, 4 Zim. Stucco-Haus und Stall; alle Sorten Sträucher; ungefähr 1 Meile nordwestl. von Barrington, Ill. Muß $1000 bar haben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: 5 Acker Hühnerfarm, 7 Zimmer Haus; Brick-Basement; Stall, Hühnerhaus; alles ausgestattet; einschl. Stock; $9500; nahe Niles Center. Bobel, 3430 Southport Avenue. safon

Zu verkaufen: In Forest Park, 4 Zimmerhaus, Ecke, Lot 66 bei 132. Zu erfragen: 444 N. Elizabeth Str. ja10,11,17,18,24,25,31fb1

Farmländereien

Wisconsin Farmen.

80 Acres; kleines Haus, großer Stall usw., Pferde, Rindvieh, Gerätschaften, Ernte

115 Acres; gute Gebäude, 3 Pferde, 17 Stück Rindvieh, Schweine, Gerätschaften, Ernte.

134 Acres; gute Gebäude, 3 Pferde, 15 Stück Rindvieh, Schweine, Gerätschaften, Ernte.

240 Acres; gute Gebäude, 4 Pferde, 15 Stück Rindvieh, Schweine, Gerätschaften, Ernte.

330 Acres; gute Gebäude, 5 Pferde, 16 Stück Rindvieh, Schweine, Gerätschaften, Ernte.

Diese Farmen sind für gutes Eigentum zu vertauschen. Schneller Handel zugesichert.

Farmer, 1935 N. Robey Str. safon

Verkaufe 80 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm, 2 Meilen zur deutschen Stadt, Kirche und Hochschule; extra gutes Wohnhaus, Stall, Brunnen; 2 Pferde, 6 Milchkühe, 1 Bull, 5 Stück Jungvieh, 10 Schafe, 2 Schweine, 30 Hühner, 20 Tonnen Heu, Viehfutter, 50 Buschel Kartoffel, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $7000. Anzahlung $3000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. safon

Verkaufe 177 Acres Getreide- und Dairyfarm mit 20 Acres Wald; 100 Meilen von Chicago; 6 Zimmer-Wohnhaus, großer Stall mit Zement-Silo; gute Nebengebäude; 4 junge Pferde, 11 Stück Rindvieh, zwei Zuchtsäue mit 10 Jungen, 50 Hühner, 300 Buschel Corn, 100 Buschel Hafer, 30 Tonnen Timothy- und Kleeheu, Wagen, Buggy und vollständige Maschinerie. Preis $12,000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. safon

Zu verkaufen: 90 Acre Farm, 2¼ Meilen östlich von Knox, Ind., mäßiger Preis nur für bar. Schreibt dem Eigentümer: C. F., Route 3, Box 223, Knox, Ind.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 160 Acker Farm im nördlichen Oklahoma; $5000; kann am ersten März übernommen werden. — Henry Tebrahn, Elmhurst, Ill

Zu vermieten: Feines 25 Acker Farmland an Grand Ave., mit Haus und Stall, kann sofort übernommen werden; billige Miete; bestes Gartenland. Sprecht vor beim Eigentümer, Ploner's Bakery, 4355 Milwaukee Ave. momifa

Vertausche 20 Acres und 2 Stadtlotten in Florida für Cottage. Frank Hammer, 165 North Wells Straße.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu verkaufen: Nur $11,000, feine 25 Acker Farm, neben Loom Lake, mit feiner 7 Zimmer-Residenz; Heißwasserheizung; elektr. Licht, große Ställe; alles Vieh eingeschlossen; nur eine Meile von Antioch, Ill.; muß Teil bar haben, Rest auf leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: 82 Acker Land, 38 unter Pflug; 17 Stück Vieh und Pferde, 40 Hühner, Schweine, Farm-Maschinerie, 225 Obstbäume, auch Trauben; gutes Wasser; 5 Minuten zur Station und Schule. Tausende Acker freies Weideland günstig für Viehzucht; gutes Klima. Preis $3400. Chas. Eschbach, Wye, Arkansas.

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nb sadi*

Zu verkaufen: 160 Acker Land in South Dakota, nahe Faith billig für Bar. 4309 Wentworth Ave. Frank Koller. 6ja1wX

Verschiedenes

Verkaufe oder vertausche, wegen Abreise, mein 4-Flat Brickhaus; nehme Grocery, Restaurant, Roominghaus oder Lotten. Adr.: X 685 Abendpost. frsa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Bungalow auf der Nordseite (Rogers Park), mit großer Lot; $1000 bar. L 969 Abendpost. safon

Zu kaufen gesucht: Eine 6 Zimmer Cottage mit Bad, nördlich Belmont bis Foster Ave. 2925 Southport Ave. safon

Zu kaufen gesucht: Ein Bungalow oder kleines Haus, 5 bis 6 Zimmer, mit Preisangabe und Adresse; nördlich von Diversey, nahe Clark Str. Adr.: H 127 Abendpost. safon

Kaufe ein kleines Haus; gebe 2 Lots und Cash als Anzahlung. Adr.: L 938 Abendpost. safonmo

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Haus für Bar. 1822 Orchard Str., Hinterhaus, oben.

Zu kaufen gesucht: 2 Flat Brickhaus, Furnace, elektr. Licht, Nordseite, nur vom Eigentümer. 1336 Belmont Ave., Store. safo.mo

Zu kaufen gesucht: 2 Stock Brickhaus, modern, schuldenfrei, Lot mit in Zahlung gegeben. Schreibt. Adr.: K 850 Abendpost. safon

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 16deg1mX

Großes Einkommen! Wegen Krankheit zu verkaufen: Mushroom- und Hühner-Farm, fertig zum Mushroom-Pflücken, 100 Hühner und Gänse, 1600 Quadratfuß Mushroom-Bett, Hühnerhaus für 400 Hühner, großer Garten, neues Haus mit 4 Zimmern, in bestem Zustande. Adr.: L. 914 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Grocery und Bäckerei-Einrichtung; auch Vorräte. 1912 Larrabee Str. safon

Ein Candy-, Notion-, Schulzubehör-, Tabak- und Zigarrenladen muß wegen Krankheit schnell verkauft werden; deutsche Nachbarschaft. 3623 Southport Ave.

Zu verkaufen Restaurant und Lunchroom in deutsch-ungarischer Nachbarschaft, gute Verkaufsgründe. 1585—87 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Große Gelegenheit, Retail Hardware und Paint Store in wachsender Nachbarschaft. Ruft auf Kildare 2952—6450. 3454 N. Cicero Ave. Offen Sonntag morgen. safon

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien, Reingewinn im Jahre $4000 bis $5000; nur Store-Trade; auf Wunsch auch Property verkauft. Zu erfragen: 5129 S. Ashland Avenue, Phone: Boulevard 8420.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop mit Grocery. Ecke; 2stöck. Brickgebäude; Garage; Extra-Lot nebenan; Deniti Eisliste; feine Fixtures mit großem Stock; Groceries und Fleischwarenverkäufe; billig.

Zu verkaufen: Rooming House, nahe Lincoln Park. Nachzufragen im Shoe Shop, 2216 Larrabee Str. safon

Zu verkaufen: Sehr schönen Store und Bäckereieinrichtung mit Middleby Oben; wegen Zurückziehung vom Geschäft. 4404 So. State Str. misafon

Zu vermieten: 20 Acker Farm, nahe von Lawrence Ave. Car; sowie Geräte und zwei Kühe zu verkaufen. John Gungl, 6358 Gunnison Str., Chicago. safon

Zu verkaufen: Electric Schuh Repair Shop, Vollständiger Vorrat und Ausstattung; gute Lage. 3003 S. Kominsky Ave. safonmo

Delikatessen und leichte Grocery zu verkaufen in bester Nachbarschaft der Stadt. Wegen Näherem telephoniert: Drexel 2538. safonmo

Zu verkaufen: Grocery, billig; Bargeschäft; gegenwärtiger Eigentümer 9 Jahre; in einer deutsch-ungarischen Nachbarschaft; neben gutem Market; feiner Platz für Mann und Frau; am Sonntag zu telephonieren. Diversey 3864.

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, mit Wohnung; Preisangabe. Adr.: A 315 Abendpost. frsafon

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Smithing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Zu verkaufen: Gut zahlender Delikatessen, Grocery und leichter Meatmarket. Wohnräume dabei. Telephon: Ravenswood 5105. 9ja1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Arbeitswilliger Mann, welcher sich mit $800 bis $1000 beteiligen will, findet dauernde und sehr lohnende Arbeit in einem alten Fabrikationsgeschäft. Vorzusprechen abends nach 6 Uhr. E. Wilcox, 2733 N. Albany Ave. frsa

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Spezialverkauf von 500 Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer; bar oder auf Kredit. $18.50, $24.50, $34.50. Unser spezieller Kreditplan wird diejenigen befriedigen, welche auf Abzahlungen zu kaufen wünschen, weil er frei von allen Scherereien ist. Wenn Ihr Kleider nötig habt und kurz an Geld seid, gehet zu
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str.** 2jan*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6ln*X

Zu verkaufen: Schwerer, langer Ueberzieher für Mann; passend für Automobilfahrer. 1920 Bissell Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave Tel Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Maraolis. 697 Milwaukee Avenue. *X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer will helfen?
Bitte herzlich wohltätig gesinnte Person,
Talking Maschine und Records
für die Musikbude der „Chicago Messe" zu schenken, zwecks Linderung der Not deutscher Kinder und Frauen. Minna Schmidt, Vorsitzende des Frauenausschusses, 920 N. Clark Str. Telephon Superior 7578. midosafon

Frei! Frei! Frei!
Absolut kostenlos frei an alle Knaben und Mädchen, sehr interessante, wertvolle Neuheiten, als Eisenbahnen Victrolas, originelles Telephon (kann in einer Entfernung von mehr als 1000 Fuß gesprochen werden). Um eine solche Neuheit gratis erhalten zu können, müssen Sie Ihren Namen und Adresse einschicken. Deutlich geschrieben. Sagen Sie allen, mit denen Sie zur Schule gehen, sie sollen ihre Namen u. Adressen an uns schicken und sie werden alle überrascht sein. Zur gefälligen Beachtung der Eltern: Wenn Sie diese Anzeige lesen, sagen Sie Ihrem Sohn oder Tochter davon. Wir wissen wohl, daß es Euch Erwachsenen interessieren wird. Schreiben Sie nach der Justrite Novelty Co., 186 N. LaSalle Str. Zimmer 306. safo

Erster Deutscher Spiritualistenverein von Chicago versammelt sich jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr in 1618 W. Madison Str. Ansprachen in deutsch und englisch. All: willkommen. 10,31jan

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Dünne Leute
Nehmt an Gewicht zu, leicht und natürlich; ohne Drogen. Einzelheiten frei. „Increase Your Weight Co.", Box 521, Chicago Ill. didofa

Cluster Diamantring, für $200 verpfändet, verkaufe Pfandschein für $100. Telephoniert Garfield 7989. safen

Gute Gelegenheit das Kammer-Jäger Geschäft mit Fabrikationsgeheimnissen gründlich zu erlernen. 767 Tilden Str., nahe Van Buren und Halsted. Nach 4 Uhr oder Sonntags.

Sie versage. nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Sweaters, Tams, alle Arten Kappen sowie alle Häkel- und Strickarbeiten meisterhaft angefertigt. 2265 Gidding Str. 'Phone: Ravenswood 4460. safon

Deutscher Zweig eines Fraternal Orders ist jetzt im Entstehen; $250 Todesgeld, $7 bis $10 Krankengeld, freier Doktor für Familie, eigenes Waisenhaus, eigenes Hospital, Pension für Witwen; für Männer und Frauen. Beitrag 75c monatlich. Schreibt an: M. Schneider, Zimmer 307, 115 S. Dearborn Str. safon

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

— Taylor Detective Service. —
2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Kauft Toupees, Perücken Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str. Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misafon*

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Bekanntmachung! Die Dewey Window Shade Mfg. & Cleaning Co., 712 Dewey Place, ist nach 2952 N. Halsted Str., verzogen. Orders erbitten wir schriftlich oder persönlich, da noch ohne Telephon. 30dz2wX

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nd*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5spl*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen, 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard N. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Rad., bev.	5	125½	125½	125½
Am. Shipbldg., bev.	1	83	83	83
Arm. & Co., bev.	2,050	110⅞	110½	110⅝
Booth Fish., bev.	15	73	72	73
Briscoe Motor	100	73	73	73
Bunte Bros.	85	13	13	13
Butler Bros.	167	293	288	288
C. C. & C. Rys.	525	1	1	1
do., bevorzugt	850	10	8½	10
Chic. El. Rys.	100	2	2	2
do., bevorzugt	1,565	8½	4¼	8
Ch. Pn. T. Rights	127	1¼	¾	¾
Chic. Rys., Ser. 1	17	20	20	20
do., Ser. 2	115	5½	5½	5½
do., Ser. 3	100	1½	1½	1½
Cudahy	10	103	103	103
Comm. Edison	62	110	109	110
Cont. Motors	305	14¼	13¾	14¼
Deere & Co., bev.	50	100½	100½	100½
Diamond Match	51	128½	128½	128½
Godchaux	20	59½	59½	59½
Great Lakes Dredge.	85	96	95	96
Hart, S. & M.	50	97	97	97
do., bevorzugt	5	115	115	115
Hartman	100	99½	99½	99½
Hupp Motor	4,950	16½	15¾	16¼
J. J. Case Plow	1,265	24½	24	24
Libby McNeil	350	29¾	29½	29½
Lindsay Light	430	8½	8	8
Middle W. Ut., bev.	4	42¾	42¾	42¾
Mitchell Motors	125	45	45	45
Montg. Ward	1,905	40	39	39½
Nat. Leather	2,350	18	17¼	17¾
Quaker Oats, bev.	300	97¼	97⅛	97⅛
Reo Motor	175	28	28	28
Sears-Roebuck	50	234½	234½	234½
do., bevorzugt	30	117	117	117
Shaw	140	275	275	275
Stewart-Warner	759	42¾	42½	42¾
Swift & Co.	2,100	132½	130¼	132
Swift Int.	600	58	57	57¾
Temtor Corn A.	275	49	48	48
Thompson	50	49½	49½	49½
Un. Carbide	1,050	77	76	76
Wahl	300	46½	46	46
Wilson, bev.	46	99	99	99
Wrigley	10	82¼	82	82

Bonds.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Armour 6s 1920	2,000	110	110	110
do., 1924	1,000	110	110	110
C. Rys. Ser A 5s	5,000	36	36	36
Met. El. 1. 4s	4,000	48	48	48
Swift 1. 5s	4,000	93¼	93¼	93¼
Armour 6s 1921	$2000	109¼	109¼	109¼

* Nur mit Mühe konnten Polizisten den Künstler Frank Ellis einer wütenden Menge entreißen, welche ihre Wut an ihm auszulassen drohte, nachdem er angeblich Frl. Rose K. Steiner, eine Verkäuferin, im Kunstinstitut belästigt hatte. Er wurde verhaftet.

Augengläser.
Probegläser $2.50
Dr. W. Stoike
3428 N. Robey Str. misamo

TUBERCULOSE.

Wie Sie als Aerzte es für unmöglich erklärten, daß J. M. Miller, Apotheker in Ohio, von Tuberkulosis zu heilen, begann er sich zu experimentieren und erfand die »Haus-Behandlung«, bekannt als Addiline. — Jeder, Wissen Husten tuberkulose Tendenz aufweist, kann es nach den Anweisungen gebrauchen. Schickt Euren Namen an 88 Arcade Building, Columbus, O.

Letzte Photographie.

80 Pfund.

1a10,17,24

Feuer in Oak Park.

Klubhaus heute morgen in Flammen aufgegangen.

Feuerwehrchef verunglückt.

Fiel mit dem einstürzenden Dach in die Tiefe. — Das Schlimmste befürchtet. — Sachschaden wird auf ungefähr $50,000 veranschlagt.

Das große vierstöckige Gebäude des Oak Park Klubs an North und Park Ave. in der Ortschaft Oak Park geriet heute morgen auf noch nicht ermittelte Weise in Brand. Da die Flammen auch auf benachbarte Wohngebäude übergriffen, sah sich die Chicagoer Feuerwehr genötigt, Hilfe zu leisten, und schon wenige Minuten darauf befand sich ein Löschzug Nr. 96 auf dem Weg nach der Brandstätte. Als er dort ankam, stand das ganze Gebäude in hellen Flammen, und es gab schwere Arbeit. Mit vereinten Kräften gelang es, die benachbarten Baulichkeiten zu retten, aber das Klubhaus war seinem Schicksal verfallen. Schon nach zwei Stunden war es vollständig eingeäschert. Der Schaden wird auf $50,000 geschätzt.

Als der Oak Parker Löschzug Nr. 1 Schläuche auf das Dach zog, da stürzte dieses ein und der Polizeichef Walter Wolff wurde zusammen mit dem Löschzug vorstehenden Kapitän William Waters, Leutnant Fred Prist und dem Schlauchführer George Carlson im Stockwerke mit den nachstürzenden Trümmern begraben. Nur der geradezu heldenhaften Anstrengungen der hinzueilenden Löschmannschaften und mehreren Bürgern der Ortschaft ist es zu danken, daß sie hervorgezogen werden konnten, ehe die Flammen die Stelle erreichten. Wolff war bereits von Rauch übermannt, und ins Freie getragen wurde, und mußte nach dem Ortshospital gebracht werden. Die anderen drei, welche mit leichten Abschürfungen davongekommen waren, konnten, nachdem ihre Wunden von einem Arzt verbunden worden waren, nach Hause gebracht werden. Wolffs Zustand wird für bedenklich gehalten. Das Feuer kam im ersten Stockwerk zum Ausbruch.

Im zweiten Stockwerke des dreistöckigen Gebäudes Nr. 1312 S. Wabash Ave., in welchem Frau Elizabeth Smith ein Kosthaus betreibt, kam heute zu früher Morgenstunde ein Feuer zum Ausbruch, welches den Bewohnern kaum Zeit ließ, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Frau Smith selber fand kaum Zeit, ihre beiden kleinen Töchter, Bernice und Isabelle, welche noch im süßen Schlummer lagen, zu erfassen und durch den dicht mit Rauch gefüllten Korridor auf die Straße zu schleppen. Sie rief, ehe sie das Haus verließ, drei im dritten Stockwerk wohnenden jungen Männern, von denen einer krank darnieder lag, zu, auf ihre Rettung bedacht zu sein. Sie hörten sie offenbar aber nicht und wären elend verbrannt, wenn die Feuerwehr sie nicht ins Freie getragen hätte. Einer von ihnen war bereits von Rauch überwältigt, er wurde aber durch Anwendung eines Sauerstoffapparates bald wieder zur Besinnung gebracht. Wie der Brand entstand, ließ sich noch nicht ausfindig machen.

Verspricht Großes zu leisten.

Junge Sängerin zeichnet sich durch klangvolles Organ u. gute Schulung aus.

Im Fine Arts Gebäude sang gestern Fräulein Amalie Thoma, eine Schülerin von Zerline Mühlmann. Diese erst sechzehn Jahre zählende junge Dame, die vor ein paar Tagen an einem der Unterhaltungsabende im Bush Temple Theater als Liedersängerin ihr Debut gemacht hat, besitzt schon jetzt ein ziemlich klangvolles Organ und wird bei fleißigem Studieren sicher als Sängerin Karriere machen. Nach ihrem gestrigen Vortrag der Lieder „Synnove's Gesang" von Kjerulf und „Wenn die Rosen blühen" von Reichardt zeigte sie Intelligenz, hübsche Vortragsweise und musikalisches Empfinden. Das Organ ist noch zu jung, als daß man jetzt schon ein endgiltiges Urteil über ihre Stimmgattung abgeben könnte. Wie dem auch sei, es ist für sie ein genügender Fundus da, künftig Großes zu leisten.

* Von einem Zuge der Grand Trunk Bahn wurde in den Rangierhöfen an der 14. Straße der 22jährige Dan Cornally, Nr. 3461 W. [illegible]son Boulevard, überfahren und [illegible] der Stelle getötet

Opfer seiner Pflichttreue.

Beim Versuch, ein Feuer zu löschen, erlitt Nachtwächter tödliche Brandwunden.

Brandwunden, die er am Mittwoch erlitt, erlag gestern der 59jährige John Warburton, welcher in der Fabrik der Steger & Sons Manufacturing Company, in Steger, Ill., als Nachtwächter tätig war. Er hatte sich am Mittwoch abend mit einer brennenden Laterne in den Firnißlagerraum begeben, um dort einige Arbeiten zu verrichten, dabei stürzte die Laterne um und der Firniß fing Feuer. Der Wächter bot alles auf, die Flammen zu löschen und setzte dabei seine Kleider in Brand. Durch sein schnelles Eingreifen wurde gemäß Angaben von George Steger, dem Schatzmeister der Firma, der Brand auf das dritte Stockwerk beschränkt. Warburton, welcher seit mehreren Jahren in Diensten der Firma stand, hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder. Wie es heißt, wird das Geschäftshaus für die Familie Sorge tragen.

Der Fall Chadsey.

Schulkommissäre sollen eine Reihe von Fragen beantworten.

Auf Ersuchen des Anwalts des ehemaligen Chicagoer Schulsuperintendenten Dr. Chadsey ordnete Richter Kickham Scanlan gestern an, daß die Mitglieder der Schulbehörde und sonstige Personen, die im Zusammenhange mit den Schulratsangelegenheiten, der Mißachtung des Gerichts bezichtigt werden, eine Reihe von Fragen gestellt werden. Den Verklagten ist zwei Wochen Zeit gegeben worden, um diese Fragen zu beantworten, das Verhör wird am 9. Febr. wieder aufgenommen werden. Die Fragen umfassen ein Büchlein von 86 Seiten und befassen sich hauptsächlich mit der Entziehung der Amtsgewalt von Dr. Chadsey und deren Uebergabe an Mortenson.

Bezahlte sich kaum.

Da sie Geldschrank nicht sprengen konnten, mußten Räuber mit $4 vorlieb nehmen.

Mit sehr geringer Beute mußten sich zwei Banditen begnügen, welche heute zu früher Morgenstunde in die Independence Garage, Nr. 922 Independence Boulevard, eindrangen. Sie versuchten vergeblich, den großen Geldschrank zu sprengen, in welchem sich eine größere Geldsumme befand, doch blieben ihre Bemühungen erfolglos, sodaß $4, welche sie dem Wächter George W. Clark abnahmen, den ganzen Lohn für ihre Mühe darstellten.

Vermutlich die gleichen Kerle tauchten kurz darauf in der Columbus Garage, Nr. 15 Nord Laramie Ave. auf, wurden aber von dem Wächter Jack Walton verscheucht, der mehrere Schüsse auf die Eindringlinge abfeuerte, leider ohne jemand zu treffen.

Explosion im Gesundheitsamt.

Glücklicherweise ist niemand ernstlich dabei verletzt worden.

Im Laboratorium des städtischen Gesundheitsamts im 7. Stockwerk des Rathauses explodierte gegen mittag auf unaufgeklärte Weise ein zum Sterilisieren benutzter Kessel. Teile davon trafen die in den Räumen weilenden Angestellten, glücklicherweise wurde aber niemand ernstlich verletzt; Grace Armstrong, Del Smithson und Dr. Eugenia Speeck erlitten leichte Schnittwunden, und Harry Hesselman wurde gegen die Wand geschleudert, ohne jedoch irgend welchen Schaden zu nehmen.

Autolenker war nicht nüchtern?

Zwei Choristinnen liegen schwer verletzt darnieder.

Polizeisergeant John Conway von der Filmore-Wache war heute morgen gegen drei Uhr Zeuge eines Autounfalles, bei dem zwei junge Mädchen schwere Verletzungen erlitten. Vor dem Hause 3850 W. Washington Blvd. fuhr ein Kraftwagen, in dem sich zwei weibliche und zwei männliche Insassen befanden, gegen einen Baum und überschlug sich. Die beiden Schwerverletzten entpuppten sich als die Choristinnen Angelica Valentine und Viola Bevers, beide 1824 West Washington Blvd. wohnend. Sie wurden nach dem Robert Burns Hospital geschafft. Ihre Begleiter waren Edw. B. Anderson, 2924 Burling Str., und John H. McParland, 5011 Grand Ave. Sie blieben unverletzt. Letzterer soll am Steuerrad gesessen haben. Er wurde in der Warren Ave. Wache unter der Anklage gebucht, in nicht nüchternem Zustande ein Auto gelenkt zu haben.

Luthardt tritt zurück.

Wie er sagt, will er sich pensionieren lassen.

Dem Polizeichef reichte heute William Luthardt, der frühere Sekretär des Polizeichefs und zuletzt Kanzleivorsteher im Detektivebureau war, seine Resig[illegible]tion ein. Der Polizeichef nahm sie an. Luthardt begründete sein Gesuch damit, daß er beabsichtige, sich pensionieren zu lassen. Er trat 1894 in die Polizei ein.

— Das rumänische Königspaar hat sich mit dem Kronprinzen ausgesöhnt und ihn und seine „morganatische" Frau in Bistritza, Siebenbürgen, besucht.

— Die bulgarische Königsfamilie hält sich, unter starker Schutzwehr, infolge der revolutionären Bewegung versteckt. Aufständige haben eine weitere Eisenbahnbrücke gesprengt.

— In Missouri ist die Durchschnittsbezahlung der Lehrer $40 den Monat, wurde auf dem Staatslehrertag berichtet.

JOS. ASCHKAR & CO.
Bank- und Schiffskartengeschäft,
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Ecke Halsted Str., 2. Stock, über Apotheke,
Telephon Lincoln 6161.
Geöffnet Wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntag von 9 bis 5 Uhr nachmittags.
Jetzt ist die günstigste Zeit
Geldsendungen
per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland, 100 Mark (zum Tageskurs)	$2.10
Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen	.60
Ungarn und Galizien, 100 Kronen	.80
Czecho-Slovakien, 100 Kronen	1.75
Jugo-Slavien, 100 Kronen	1.00
Polen, 100 polnische Mark	.85
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken	10.00
Schweiz, 100 Franken	18.10
Rumänien, 100 Lei	2.75

Diese Preise sind für größere Beträge; kleinere Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere direkten Bank- und Schiffsverbindungen umspannen die ganze Welt.
Schiffskarten nach Hamburg, Rotterdam und Kopenhagen, usw.
Reisepässe und Erlaubnisse für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.
Schreiben Sie oder kommen Sie persönlich. **Auskunft frei.**

Feuer in Fabrikgebäude.

Schaden wird auf ungefähr $75,000 veranschlagt.

Ein Feuer, das auf Selbstentzündung zurückzuführen ist, richtete gestern Abend in dem Gebäude der Fowler Manson Sherman Cycle Co., Nr. 1441 Austin Ave., einen Schaden von $75,000 an. Der Brand entstand in dem im zweiten Stockwerke des Gebäudes befindlichen Farbenlager. E. R. Klemm, der Besitzer des Gebäudes, der zugleich Präsident einer Handlung von Kraftwagengebrauchsartikeln ist, deren Räumlichkeiten sich im ersten Stockwerk befinden, erklärte, daß der am Gebäude angerichtete Schaden sich auf $10,000 belaufe und daß die in seinem Geschäftshaus verbrannten Waren einen Wert von $15,000 darstellen. Die Cycle Company beklagt einen Verlust an Waren im Werte von $50,000.

Während im State und Lake Theater eine Vorstellung im Gange war, explodierte in dem Zigarrenverkaufsstand in der Vorhalle gestern Abend eine Gasolinlampe. Glücklicherweise wurden die Flammen bald gelöscht. Die Besucher nahmen zwar den Rauch wahr, verhielten sich aber ruhig, nachdem ihnen der Geschäftsführer von der Bühne herab erklärt hatte, daß ihnen keine Gefahr drohe.

„Der wilde Mann."

Neger wirft seine Haushälterin die Treppe hinunter.

Der Farbige Edward Blue, Nr. 3740 Indiana Ave., spielte gestern in seinem Hause den wilden Mann. Er bewaffnete sich mit einem Revolver, zwei Schachteln voll Patronen, einem Schlächtermesser sowie einem Hammer und hielt die in seinen Diensten stehende Haushälterin Frau Mary Andrews mehrere Stunden lang in Angst und Schrecken. Nachdem er ihr zugerufen hatte, daß ihre letzte Stunde gekommen sei, forderte er sie auf, sich auf die Abfahrt in die Unterwelt bereit zu machen und ging dann mit gezogenem Revolver auf sie zu. Frau Andrews versuchte dem Wahnsinnigen die Waffe zu entwinden, der starke Bursche warf sie aber kurzerhand die Treppe hinunter und feuerte dann, als sie hilflos dalag, zwei Schüsse auf sie ab. Durch die Schüsse wurde die 21jährige Tochter der Frau, Mabel, geweckt. Diese lief auf die Straße und rief die Polizei. Als mehrere Blauröcke und Detektives in das Haus eindrangen, konnten sie den Wollkopf anfangs nicht finden, schließlich entdeckten sie ihn aber in einem Kleiderschrank versteckt unter einem Haufen von Wäsche. Er ergab sich ohne Widerstand. Frau Andrews wurde nicht von den Kugeln getroffen, hat sich aber bei dem Sturz beide Beine gebrochen. Sie wurde nach dem Provident Hospital gebracht.

Massenversammlung der Sänger.

Es soll gegen die Umtriebe der Deutschenhasser Stellung genommen werden.

Die Sängervereinigung Chicagos, an deren Spitze Wilhelm Arens als Präsident und August Lueders als Sekretär stehen, hat die Absicht, in ihrer ersten Generalversammlung in möglichst energischer Weise gegen die Umtriebe der Deutschenhasser, die nicht nur hier in Chicago, sondern im ganzen Lande ihre Wühlarbeit fortsetzen, Stellung zu nehmen. Um diesen Protest zu einer mächtigen Kundgebung zu gestalten, hat die Vereinigung den folgenden Aufruf an alle Mitglieder erlassen:

„Am Montag, den 12. Januar, um 8:15 Uhr abends, wird die erste Generalversammlung dieses vor einem Jahre gegründeten Verbandes in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave., stattfinden.

„Alle Sänger der Vereinigten Männerchöre, der Vereinigten Sänger, sowie die Mitglieder der verschiedenen unabhängigen Vereine, die sich dem Verbande bisher angeschlossen haben, sind zu Sitz und Stimme berechtigt. Es sei daher besonders betont, daß die Versammlung nicht als eine Zusammenkunft von Delegaten, sondern als eine wirkliche Massenversammlung der Sänger selbst zu betrachten ist.

„Sänger, laßt uns diese Versammlung zu einer großen Demonstration machen, denn es sollen dabei eingreifende Schritte getan werden, um den Umtrieben der Deutschenhasser ein Ziel zu setzen.

„Kommt daher alle, ihr Sänger, und stellt euch pünktlich ein.
Wilhelm Arens, Präsident.
August Lueders, Sekretär."

Ein neuer Vulkan

In Mexiko speit Flammen und fordert viele Opfer.

Stadt Mexiko, 10. Jan. Der neugebildete Vulkan bei San Miguel im westlichen Teil des Staates Veracruz speit noch Flammen, wie Meldungen von gestern abend berichten. Staub ist bis Loscomatepec, ungefähr 20 Meilen östlich von dem neuen Krater, niedergefallen. Sämtliche Ortschaften in jener Gegend sind vernichtet, und das ganze Gebiet in der Umgegend des Vulkans wird von Lava und schmutzigem Wasser, das aus den Erdrissen hervorströmt, überschwemmt.

Flüchtlinge aus San Miguel bestätigen die früheren Berichte über zahlreiche Todesfälle, die durch das Einstürzen von Gebäuden und die Einatmung giftiger Gase verursacht worden sind. Vor allem haben die in jener Gegend stationierten Rebellen viele Todesfälle und den Verlust von großen Vorräten erlitten.

In Couztlan.

Die ersten genauen Nachrichten über Couztlan trafen gestern aus Jalapa ein, in denen Dr. Garcia Tuna, der eben von dort zurückgekehrt war, mitteilte, daß er in jenem Dorf 72 Tote und 100 Verletzte gezählt hat und daß die Straßen zwischen Couztlan und Quimixtlea vollständig zerstört sind.

Andere in Jalapa eingetroffene Reisende berichten, daß die Ortschaft Barranza Alta, in der Nähe von Counztlan nahezu vernichtet ist und das Erdbeben auch dort zahlreiche Opfer gefordert hat. In Jalapa selbst sind 95 Prozent der Häuser beschädigt. Das Wasser wird nur während 2 Stunden am Tage geliefert. Die Behörden hoffen, die gegenwärtige Versorgung acht Tage lang aufrechterhalten zu können und [illegible] das Wasser aus dem Jalapafluß, von dem die Stadt versorgt wird, wieder trinkbar sein wird.

Das Unterstützungswerk für die von dem Erdbeben Betroffenen schreitet rasch fort. Die Angestellten der Staatsbahnnen haben 200,000 Pesos gezeichnet, die Armee über 500,000 Pesos, jeder Soldat hat sich daran beteiligt.

Vereitelter Hinterhalt.

Stadt Mexiko, 10. Jan. Rebellen, die General Candido Aguilar, Gouverneur von Veracruz, auf der Fahrt nach der Erdbebengegend zur Leitung der Hilfsmaßregeln in einem Hinterhalt zu überfallen versuchten, sind von einer Kavallerieabteilung unter Gen. Augustin Millan bei Agostadero entscheidend geschlagen worden, wobei sie 30 Tote verloren. Sie wurden von Hijinio Aguilar und Constantin Galan befehligt.

Japanisch-mexikanische Verbrüderung.

Stadt Mexiko, 10. Jan. Eine Abteilung Offiziere und Mannschaften von dem japanischen Kreuzer „Yak[illegible]mo", der in Manzanillo vor An[illegible] liegt, fuhr gestern abend von [illegible] wieder ab, nachdem sie mehrere [illegible] lang festlich bewirtet worden [illegible] Während ihres Hierseins erhielten [illegible] zahlreiche Freundschaftsbeweise von der Bevölkerung und den Regierungsbeamten.

Wer gibt Brot für Hungernde.

Wohltätigkeitskonzert am Sonntag, dem 18. Januar, soll die Mittel dazu liefern.

In der ganzen Welt regt sich das Mitleid für die unglücklichen Deutschen in Oesterreich und Ungarn. Ganz besonders schrecklich ist das Unglück in Wien. Deshalb sollte Jeder das Wohltätigkeitskonzert am Sonntag, dem 18. Januar 1920, in der Nordseite Turnhalle besuchen. Der Eintritt beträgt nur 50 Cents. Die Hand-Kapelle hat sich durch ein hochherziges Anerbieten des Verwalters Herrn Charles ApUpel in den Dienst der guten Sache gestellt, und die Gesamteinnahmen wird den Hungernden gegeben.

Die folgenden bedeutenden Künstler haben sich erboten, bei dem Konzerte mitzuwirken: Herr Angelo Lippich, ein Wiener Kind und Liebling des deutschen Theaterpubikums; Frau Ada von Ger dorf, eine Wienerin und berühmt als Liedersängerin, der bekannte Operntenor H. von Winkl[illegible] der ausnahmsweise in einem Konze[illegible] auftritt; der beliebte Violinkünstler Fritz Renk, weit über die Grenzen [illegible] vorzüglichen Tänzerinnen Frl. Elisabeth Harder, deren jugendliche Anm[illegible] u. bezaubernde Kunst Tausende e[illegible] zückta hat und last but not least F[illegible] Barabara Ohde, die als Pantomin[illegible] tänzerin überall Furore gemacht [illegible]

Es wird somit viel geboten, [illegible] da die Hand-Kapelle zu den besten [illegible] hört, steht ein Kunstgenuß in [illegible] sicht. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Vollmachten werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fb9*X

Geldüberweisungen
—nach—
Deutschland
—und—
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.
fa5*X

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
26da*X

Illinois Investment Co.
Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str., Südwestecke Dearborn und Madison.
Telephon: Central 4573.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.
$ 30.00 kosten 1 Monat $ 1.05
$ 50.00 " 1 Monat $ 1.75
$100.00 " 1 Monat $ 3.50
$200.00 " 1 Monat $ 7.00
$300.00 " 1 Monat $10.50
Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft verlängert werden. Probiert unseren Abschlagszahlungsplan. Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht unser System der Abzahlungen zu untersuchen, da Ihr Euch sicher befriedigen wird.
Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.
15ds3mtX

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen. Es ist ratsam sofort, und Zeitverlust zu vermeiden. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was für zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
da10*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1903.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ds*X

Schiffskarten
nach Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Copenhagen, Paris, Triest.
Geldsendungen, Geld-Banknoten, Liberty Bonds, Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin
sowie auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Ethonien, Kurland.
J. S. Lowitz, Etabliert 25 Jahre.
209 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
ja10samodibo*

Leset die Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Was man so sieht und hört.

Die Gährung in New York. — Gereizte Stimmung bei Arm und Reich. — Woher kommt sie? — Victor Berger in der Metropole. — Rote Fahnen. — Deutsche Sänger machen gegen die „American Legion" mobil.

New York, 7. Januar 1920.

Es geht gewiß lustig genug zu in New York. Aber wer genauer hinsieht, muß die Ueberzeugung gewinnen, daß die Atmosphäre dieser lustigen Weltstadt mit Elektrizität geladen ist, die fatale Entladungs-Möglichkeiten in sich birgt. Die Leute sind alle von einer auffallenden Nervosität und Gereiztheit, aus verschiedenen Gründen und in verschiedenen Formen. Tatsache ist zunächst, daß in den ärmeren Bevölkerungsschichten, und zwar keineswegs etwa nur Arbeiterkreise, eine verbissene Wut auf die „Zustände" haben, auf politischem ebenso wie auf wirtschaftlichem Gebiete. Sie sind bis ins Innerste hinein unzufrieden, und haben bald klare, bald unklare Empfinden, daß sie völlig in den Händen einer Geld-Despotie sind, die das Land beherrscht. Man hat da gelegentlich kleine, anscheinend ganz harmlose Erlebnisse, die wie ein grelles Suchlicht urplötzlich ins Dunkel dringen und bisher darin verborgene Häßlichkeiten enthüllen. Ich war neulich in einem kleinen Lebensmittelgeschäft, das in einer von ärmeren Leuten bewohnten Nachbarschaft liegt. Etwa sieben bis acht Kunden standen am Ladentisch, darunter die Hälfte Frauen ohne Hut, mit Umschlagetüchern um die Schultern, und mit blassen Gesichtern. Plötzlich kam eine höchst elegante Dame in den Laden gerauscht. Sie trug einen kostbaren Pelz, war geschminkt wie Karl der Große und duftete wie Karl der Große. Der ganze Laden roch nach ihr. Ueber die Köpfe der Anwesenden hinweg verlangte sie vom Verkäufer zwei Pfund weißen Zucker. Sie erhielt die Antwort, daß sie sich der Reihe der Wartenden anschließen müsse, und den Zucker nur erhalten könne, wenn sie noch andere Sachen kaufe. Das geschminkte Duftweib zischte etwas wie „Lächerlich!" und verduftete im wahrsten Sinne des Wortes. Ein ironisches Gelächter der Anwesenden folgte ihr. Aber nun hätten Sie die Kommentare hören sollen! Das sei wahrscheinlich so ein typisches Profiteerweib. Die dächte, weil sie einen $1000-Pelz anhätte und parfümiert sei, würde ihr gleich Platz gemacht von den armen Leuten. So was habe natürlich den ganzen Tag nichts zu tun, als sich herumzutreiben und das Geld ihres Mannes rauszuwerfen. Der Mann, das sei jedenfalls auch so ein Gauner, der die Polizei und die Soldaten auf die armen Leute hetze, wenn er glaube, es ginge ihm an die Dollars. Das sei die Sorte Leute, die die Roten beim Tausend ausbilden. Das sei ganz einfach mal anders. Und so weiter.

Es waren allesamt Leute, die hier geboren waren, keine „Fremden." Ich erschrak fast, als ich das hörte. Hier sah ich mit unheimlicher Deutlichkeit, wie das Volks-Barometer stand — auf Sturm, ganz unverkennbar.

Auf der anderen Seite das Gegenteil. Da war ich neulich bei einem reichen Bauunternehmer zu Gast. Das Gespräch kam natürlich auch auf die Unrast im Lande. Ja — woher kam diese Unrast? Hetzerei infame — nichts weiter! Die Arbeiter verdienten doch wahrhaftig genug, mehr denn je. Es ginge ihnen so gut, daß sie immer unverschämter würden und nun schon in die Leitung des Geschäfts hineinreden wollten. Aber da gäbe es nichts, denn das Geschäft gehöre ihm (er und Seinesgleichen) noch. Na, und die mit den Roten würden ihm Unzufriedenen überhaupt. Wären wir hier nicht in „God's own land"? Wem's hier nicht gefiele, der solle so weiter. Und schließlich — auf die „American Legion" könne man sich verlassen. Er las in den „Times" oder in der „Sun" oder sonst einem von „God's own newspapers" lesen kann. Auch hier gewann ich die unangenehme Gewißheit, daß das Barometer in diesen Kreisen auf Sturm stand.

Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Gegensätze haben wir hierzulande ja auch früher schon gehabt. Aber sie hatten nicht die Schärfe, die Feindseligkeit, den Haß und die Totschlagsstimmung, die sie in diesen Tagen heute haben. Was mir in dem Laden und bei dem Bauunternehmer gesagt wurde, wurde durch einige der Redewendungen zur Gewißheit. Und das Unglaubliche ist, daß die Machthaber, hier wie in anderen Ländern, mit Blindheit geschlagen sind und mit einer Stupidität ohne Gleichen diese feindliche Stimmung noch künstlich anfachen, statt sie klug zu dämpfen.

Das zeigt am deutlichsten Victor Berger. Berger ist nun auch nach New York gekommen und hat hier in öffentlichen Versammlungen gesprochen. Die Zeitungen, die notorischen Blasebälge für das Feuer der Unzufriedenheit, hatten selbstverständlich die Nachricht von seinem Kommen unterdrückt. Niemand wußte davon. Wie es heißt, waren die größten Anstrengungen gemacht worden, ihn am Reden überhaupt zu hindern. Nach dreistündiger Verspätung erschien er endlich im „Manhattan Casino", wo er reden sollte. Er fand das Lokal gespickt mit Geheimbeamten und Polizisten, wie wenn er ein Verbrecher wäre und nicht der gesetzmäßig erwählte Vertreter des Volkes im Kongreß. Wenn all die geheimen und öffentlichen Sicherheitswächter geglaubt hatten, daß ihre Gegenwart Victor Berger einschüchtern würde, so kannten sie eben Victor Berger nicht, den Nichts und Niemand einzuschüchtern vermag. Und so goß er wieder einmal weise seinen beißenden Sarkasmus über alle seine Gegner aus, einschließlich Richter Landis in Chicago, der ihn zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt hatte, weil er, wie Berger abermals feststellte, genau das Gleiche gesagt hatte, was Wilson in seiner Rede vom 5. Sept. 1919 in St. Louis gesagt hatte, nämlich: „This war was a commercial and industrial war." Wozu diese Einschüchterungsversuche und Vergewaltigungen Bergers noch jetzt? Völlig antisozialistische Leute sprachen es offen aus, daß es das beste Mittel sei, dem Sozialismus neue Anhänger zuzuführen — genau wie in Deutschland und sonstwo.

Kennzeichnend für die Ueberreiztheit des Publikums in den oberen wie in den unteren Schichten sind zwei andere ganz unbedeutende Vorkommnisse. In der vornehmen Westend Avenue hatte eine Amerikanerin die Zeit für gekommen gehalten, wo sie ihre Anhänglichkeit an England offen bekennen dürfe, indem sie eine riesengroße englische Fahne zum Fenster hinaus hängte, während sie ein ganz kleines Sternenbanner an einem Fenster innen anbrachte. Die Dame muß aber die Zeit doch falsch eingeschätzt haben. Denn nachdem sie sich gegenüber fortgesetzten Beschwerden von weniger verengländerten Nachbarn taub erwiesen hatte, kam ein Polizist gegen sie und riß als Beamter und Irländer den „Union Jack" mit Wonne herunter, worauf „das Volk" den Fetzen zertrampelte. Einem Berichterstatter gegenüber äußerte sich die Verfechterin eines neuen Englisch-Amerika wie folgt: „Als Amerikanerin, deren Vorfahren schon im Jahre 1640 aus England in dieses Land kamen, und als „Tochter der Revolution" habe ich ein vollkommenes Recht, an meinem Hause die englische Fahne herauszuhängen." In diesen Kreisen ist Englisch heute Trumpf. Ihr antwortete also hier wieder in nicht mißzuverstehender Weise das Volk.

Im anderen Falle handelte es sich um eine rote Fahne, die irgend Jemand am Tage auf dem Dache eines Hauses am unteren Broadway schwenkte, dem Treibhaus der Dollarjäger und Sozialistenfresser. Sofort bemächtigte sich der Dollarjäger eine wahnwitzige Aufregung. Die rote Fahne ihrer Todfeinde wirkte auf sie wie der berühmte rote Lappen auf den Truthahn. Sie stürmten auf das Dach und fanden hier einen Arbeiter, der ihnen erklärte, er stehe im Dienst einer in dem Gebäude befindlichen Schlepper-Gesellschaft und signalisiere einem ihrer Schlepper in der Bai. Worauf die Sozialistenfresser wie begossene Pudel von dannen zogen. Hier sprach in nicht mißzuverstehender Weise die Dollar-Partei.

Manche sind geneigt, diese Vorkommnisse mit einem Achselzucken zu erledigen. Das ist falsch, denn es sind ominöse Zeichen der Zeit, die nichts Gutes bedeuten.

Und zu diesen ominösen Zeichen der Zeit gehört es auch, daß der „Nordöstliche Sängerbund von Amerika" in seiner New Yorker Tagung vom 4. Januar endlich beschlossen hat, den Kampf gegen die „American Legion" und ihre Vergewaltigungen deutscher Gesangvereine aufzunehmen. Das war ein Ereignis ersten Ranges nicht nur für das New Yorker Deutschtum, sondern für das Deutschtum des ganzen Landes. Major Lentz, der tapfere Sänger-Veteran, verdient nicht Lob genug für sein mannhaftes Auftreten gegen die Legionäre. Er beurteilt die Lage völlig richtig, wenn er betonte, länger habe nicht gewartet werden dürfen, weil jedes weitere Zögern verderblich werden könnte. Das ist wahr. Würden die Gesangvereine noch länger warten, so würde ihnen höchst wahrscheinlich sehr bald der Garaus gemacht werden. Ebenso hatte Lentz recht, wenn er das völlig kühnere Vorgehen der Legionäre auf die Furchtsamkeit der Vereine zurückführte, die in der Furchtsamkeit gegenüber den Legionären kapitulierten — vielleicht in der wahnhaften Hoffnung, die heldenhaften Deutsche-Lieder-Vernichter würden in kurzer Zeit „austoben", besonders, wenn sie erst „wirklich" Frieden hätten. Das ist nicht zu erwarten; denn dieser Kampf gegen das deutsche Lied ist nichts als ein Kampf gegen alles Deutsche hierzulande. Wie ein blutiger Hohn auf die Beschlüsse des Sängerbundes nimmt sich daher die Meldung aus, daß zu derselben Zeit der Männergesangverein „Eintracht" von Union Hill in New Jersey beschlossen hat, das jährliche Konzert zum Besten des deutschen North Union Hospitals nicht zu veranstalten, um nicht von der „American Legion" belästigt zu werden. Das geschah auf Befürwortung eines Herrn Louis Hopf. Für den Ausfall der Geldunterstützung, heißt es in einem Zeitungsbericht, mag sich das Hospital bei der „American Legion" bedanken. Diese verrenkte Logik ist zum Heulen komisch! Ach nein — das Hospital mag sich bei Herrn Hopf und den anderen traurigen Vereinshelden bedanken, die wieder einmal die Sache des Deutschtums an seine Erzfeinde verraten haben. Der Sängerbund sollte eine Liste solcher Helden anlegen. Dies ist keine Zeit für Mauselochkriecher.

H. F. Urb[illegible]

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Frau Matzenauer im Sinfoniekonzert. — Die Künstlerin füllt Kasse und Haus und feiert glänzende Triumphe. — Der Wert guter Verenglischung deutscher Liedertexte. — d'Indys Kriegssinfonie. — Viel Geschrei und wenig Wolle ist ihr Charakteristikum. — Langes Leben wird dem neuesten Werk des Jungfranzosen nicht beschieden sein. — Wie Bundessenator Harding bekehrt werden sollte. — Der Anti-Saloon-Liga wird auf die groben Pfoten geklopft. — Kino-Vorstellungen am Sonntag sind ungesetzlich.

Cincinnati, 7. Januar.

In Kunstsachen gewinnt das reine Empfinden wieder die Oberhand über das Banausentum. Nachdem Fritz Kreisler das Eis gebrochen, verschrieb sich die Orchestra Association Frau Margarete Matzenauer und zwar nicht zum Schaden ihrer Kasse. Beide Konzerte, in welchen die Diva auftrat, hatten besseren Besuch aufzuweisen, als die vorhergegangenen dieser Saison, und derselbe spontane ungezwungene Beifall, welcher das Auftreten des Geigenvirtuosen denk- und liebenswürdig machte, ward auch dieser andern Vertretern deutscher Kunst bereitwillig und überschwenglich dargebracht.

Frau Matzenauer sang im ersten Teil deutsche Lieder im englischen Kleid: „Immer leichter wird mein Schlummer," von Brahms, „Zwei Lieder einer Braut," von Schumann, und Schuberts „Erlkönig" mit wundersamem Schmelz und Liebreiz. Das hochansehnliche Publikum war sogleich bezwungen und zollte jeder Darbietung dankbarste Anerkennung. Besseres noch, weil im gewohnten Element, bot die Künstlerin im zweiten Teil, in dem von Chausson in Musik gesetzten dramatischen Gedicht Poème de l'amour et de la mer", einer Komposition, in welcher das menschliche Organ nicht als Solostimme behandelt wird, sondern als integrierender Bestandteil des sinfonischen Baues, und vor allem in dem großen Finale von Wagners Liebesdrama „Tristan und Isolde". Es war durchstrahlt von der ganzen Glut, Innigkeit und Schönheit matzenauerscher Kunst, die gleichzeitig in ihrer dramatischen Kraft und Wucht überwältigend wirkte und zum gewaltigen Klimax des Konzertes wurde. Obgleich die letzte Nummer, war das Publikum wie gebannt und verließ den Saal erst, nachdem die Künstlerin sechs- und siebenmal den Hervorrufen Folge geleistet hatte.

Der englische Text, von dem verstorbenen Musikkritiker H. E. Krehbiel, hatte die Schönheiten der unsterblichen Szene in keiner Weise beeinträchtigt. Von Krehbiel stammen auch die Uebersetzungen der Lieder und der Abdruck des englischen Textes im Programm ist besser dazu angetan, den Konzertbesuchern die glänzenden Perlen deutscher Liederdichtungen zu enthüllen als es die Wiedergabe in der Originalsprache vermag, die doch immerhin nur einem beschränkten Teil verständlich war. Natürlich müssen die Uebersetzungen gut sein wie die, welche Frau Matzenauer als Text dienten.

Damit die musikalische Welt nicht aus den Fugen geht, erhielten die vier deutschen Tonheroen samt ihrer herrlichen Interpretin ihren Gegenpart in den drei Jungfranzosen Dubois, d'Indy und Chausson. Von d'Indy, der gegen Anfang des Jahrhunderts als die „musikalische Hoffnung Frankreichs", als „der kommende Mann" bezeichnet wurde, gelangte sein jüngstes Werk, seine Sinfonie Nr. 3, Op. 70, zur Aufführung. Die Erklärung im Titel „Sinfonia brevis de Bello Gallico" ist camouflage. Der Komponist wurde durch den Weltkrieg inspiriert, und wie in der langen erläuternden Programmbeigabe zu lesen steht, ist es eine musikalische Schilderung der Gefühle und Empfindungen des französischen Volkes über den ihm „ruchlos aufgezwungenen Krieg," über die ebenso „ruchlose Verwüstung Frankreichs" durch die „Boches" und die „Rache", die noch heiß an den „Frevlern" genommen wurde. Ich bin nicht kompetent in der Auslegung der Musiksprache und mag daher kein Urteil fällen darüber, ob d'Indy die „Gefühle und Empfindungen" seines Volkes musikalisch richtig geschildert hat. Ysaye, der Dirigent unseres Sinfonie-Orchesters, sagt zwar, das Werk müsse mehrmals gehört werden, um es würdigen zu können. Die Aufnahme, welche es am Samstag abend fand, war aber um keine Schattierung weniger kalt und gemessen als am Freitag nachmittag. Am ausdrucksvollsten erschien mir das Rachemotiv, wobei das chaolische Durcheinanderklingen der Blas- und der Schlaginstrumente mich an Strauß' „Sinfonia domestica" oder an den Sturm in der „Alpensinfonie" erinnerten. d'Indy geht mit der Revanche zum Glück sparsam um. Die Motive wiederholen sich nicht, im erfreulichen Gegensatz zu den Anklängen an die allerliebsten französischen Volkslieder, die sich anmutig durch das ganze Werk ziehen.

Mit einem so hochklingenden Titel und einem so gewaltigen Thema waren die Erwartungen naturgemäß hochgespannte. Aber selbst in vernünftigen Grenzen gehaltene wurden auch nicht entfernt befriedigt. Der Komponist hat seine Aufgabe zu unbestimmt gestellt, zu vage umrissen und deshalb verfehlt. Das Werk ist melodisch uninteressant und unfreundlich; harmonisch ist es dickflüssig und kraß, Kolorit und Instrumentierung sind banal, und für die Musiker im Orchester geradezu unmenschlich. Alles in allem ist dieses jüngste Werk d'Indys viel Geschrei und wenig Wolle, ohne Substanz und nicht im Entferntesten der überwältigenden Inspiration entsprechend, die das Thema einem Franzosen eingeben sollte. Es beweist, daß der Gegenstand uns zeitlich noch viel zu nahe liegt, um musikalisch oder literarisch umfaßt zu werden.

Die Sinfonie, 1916/18 entstanden, wurde hier zum ersten Mal gehört und alles, was sich zum musikalischen Beruf zählt, hatte sich zur Premiere eingefunden. Sie wurde im Herbst schon in Boston und in New York gespielt, doch ist mir nicht bekannt, welcher Aufnahme sie sich zu erfreuen hatte. Ein langes Leben wird ihr schwerlich beschieert sein.

* * *

Jetzt, wo Senator Harding seinen Hut in den Ring geworfen, wobei ich hoffe, daß er nicht seinen besten Zivilhelm seiner Garderobe geopfert hat, mag erzählt werden von dem Versuch, aus dem prohibitionistischen Saulus einen liberalen Paulus zu machen. Der Versuch ist kläglich gescheitert; es war eine Zwangsbekehrung und eine solche hält nie lange vor. Alles, was erreicht wurde, war, daß er eine „nasse" Pille schlucken mußte, die aber durchschlug wie Rhizinusöl und ihm auch sicherlich so schmeckte. Schlucken ist wohl zu milde ausgedrückt. Es war schon ein Hinunterwürgen; denn man versetze sich in die Lage eines waschechten Prohibitionisten, dem zugemutet wird, sich in öffentlicher Versammlung als „naß" zu bekennen, nachdem er sich in seiner Zeitung (Harding ist oder war Zeitungsherausgeber in Marion, Ohio), der Wahrheit gemäß stets als enragierter Wasserapostel geberdet hatte. Das kam so. Wir schrieben 1908 und Harding, der zum ersten Mal als Bundessenator lief und durch den Staat stumpte, mußte sich wohl oder übel auch im gottverlassenen Cincinnati zeigen. Die republikanische Countyexekutive legte ihm nahe, daß mit Temperenzlerei in Cincinnati keine politischen Geschäfte zu machen sind und er in der Wählerversammlung seinen bierfrohen Zuhörern beruhigende Zusagen machen müsse, wenn er auf ihre Stimmen rechnen wolle. Die Frage einfach totschweigen, wurde er des weitern belehrt, ginge nicht an; Maulspitzen helfe nicht, sondern es müsse gepfiffen werden. Und Harding pfiff und zwar das, was ihm ein Mitglied der Exekutive in seine Rede hineingeschrieben hatte, nachdem er allein damit nicht hatte fertig werden können.

Er betrachtete sich augenscheinlich unter Zwang — reservatio mentalis — und hielt sich, nachdem er gewählt war, moralisch nicht für verpflichtet, sein Verhalten im Bundessenat nach seinen in der Musikhalle gesprochenen Worten einzurichten. Er hat so ziemlich für alle Prohibitionsbills gestimmt, einschließlich Bundes-Prohibition, obgleich er erklärt hatte, die Stellung seines Heimatsstaates werde ihm Richtschnur sein. Ohio hatte damals Staatsprohibition abgelehnt. In dieser Frage ist der Präsidentschafts-Aspirant ein sehr unsicherer Kantonist.

Die Endossierung seiner Kandidatur seitens der Republikaner des südlichen Ohio steht noch aus, und es ist kein gutes Omen für ihn, daß ein einflußreiches Mitglied der Countyexekutive Manager des Booms für General Wood ist. Die Legislatur hat sich entgegenkommender gezeigt. Durch Verschiebung der Vorwahlen kann Harding ungestört seine Präsidentschaftskampagne betreiben und Bundessenator bleiben resp. für die Wiederwahl auftreten, sollte ihn die Nationalkonvention ablehnen.

* * *

Der hiesige „Enquirer" hat editoriell der Anti-Saloon Liga eine Zurechtweisung in einer Weise erteilt, die erfreulich von der Rücksicht absticht, mit der diese Sippe von der englischen Presse gewöhnlich angefaßt wird. Die Liga weiß sehr wohl, daß sie die durch Holzspiritus herbeigeführten Massenmorde auf dem Gewissen hat und sucht nun in der ihr in der Verdrehung von Tatsachen eigenen unverschämten Frechheit die Schuld von sich abzuwälzen. Aus ihrer zu diesem Zweck abgegebenen Erklärung spricht eine Gemütsrohheit, die jeden mit Abscheu erfüllen muß, der auch nur ein Fünkchen von Menschlichkeit und Mitleid in seiner Brust hat, sodaß er in das Verdammungsurteil einstimmt, welches der „Enquirer" über die herzlose Bande fällt, wenn er schreibt:

„Nichts enthüllt die messerscharfe Engherzigkeit und den inkarnierten Mangel an Mitgefühl mit dem wahrhaft Menschlichen mehr als das herzlose Gebahren, welches die Führer der Anti-Saloon Liga mit Bezug auf die schrecklichen Verwüstungen, welche der Genuß des tödlichen Giftes Holzalkohol angerichtet hat, an den Tag legen.

„Mit einer Ueberlegung, die fast unglaublich ist, sagt die Bande, daß der Raum, den die amerikanische Presse dem großen Sterben einräumt, Propaganda ist, dazu ersonnen, die Prohibition in Mißkredit zu bringen. Man betrachte sich einmal den Geist, der einen solch teuflischen Vorwand ausdenken konnte.

„Nach der kaltblütigen Art, welche das Tun dieser Rotte bigotter und hartherziger Menschen kennzeichnet, wird keinerlei Kummer bekundet für die Opfer oder ihre heimgesuchten Familien. Alle werden als Trunkenbolde hingestellt, obgleich wohlbekannte und ganz verläßliche Tatsachen sie als das Gegenteil erkennen lassen. Das Tragische wird abgefertigt mit der eisigen Bemerkung, daß die Zahl der Todesfälle belanglos ist, indem auf jedes Opfer des Holzalkohols ein Schock Opfer des Getränkehandels kommen.

„Der allgemeine Ton, welcher aus der Darstellung spricht, läßt nur die einzige Deutung zu, daß die Liga sich über das gewaltsame Ende, welches die vergifteten Menschen genommen haben, freut. Ob diese blutdürstige Rotte auch noch an Strafe über das Grab hinaus für die Opfer mörderischer Habsucht denkt?"

Es ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß große englische Zeitungen anfangen, das Kind, in diesem Falle die Anti-Saloon Liga, beim rechten Namen zu nennen und der scheinheiligen Bande die Larve herabzureißen und sie in ihrer ganzen brutalen Wirklichkeit zu zeigen. Freilich bedarf es noch vieler Keulenschläge von der Sorte des zitierten Artikels, ehe das dicke Fell der Ligagewaltigen mürbe geklopft und ihnen eingebläut ist, daß außer ihnen auch noch Menschen auf der Welt sind, die Rechte haben.

* * *

Der oberste Gerichtshof des Staates hat den Sonntagsheiligen mal wieder Wasser auf die Mühle geschüttet, indem er den Betrieb von Kinotheatern am Tage des Herrn ungesetzlich erklärt hat. Das öffnet der Hetze gegen diesen harmlosen Zeitvertreib am langweiligsten Tag der Woche wieder Tor und Tür und es wird nicht lange dauern, bis die Theaterbesitzer die Verfolgungswut der Eiferer zu spüren bekommen, es sei denn, die Legislatur kann zum Erlaß eines Gesetzes veranlaßt werden, welches Theatervorstellungen am Sabbath legalisiert. Auf diese Weise wurde das professionelle Baseballspiel von den Sonntagsfesseln befreit, aber Thalia und ihre Stiefschwester haben sich dieser Gunst bei den Gesetzgebern bislang nicht zu erfreuen gehabt, obgleich eine Vorlage noch in jeder Session der letzten 10 oder 15 Jahre vorlag und die Theaterbesitzer ihre Ueberredungskünste spielen ließen. Die jetzige Legislatur, welche noch um viele Schattierungen reaktionärer ist, wird sich nicht zugänglicher erweisen, sodaß die bedrängte Kinodame von dieser Seite auf Hilfe nicht rechnen kann. In den großen Städten hat das nichts auf sich, da wird auch Sonntags Komödie gespielt, sprechende und stumme, aber in den Landstädten und auf den Dörfern wird man auf dem großen Friedhof der Lebensfreuden nun auch die Flimmermuse ins Grab legen. Ein recht unliberaler Wind, der zur Zeit schärfer denn sonst in den Gerechtigkeits- und Gesetzgebungsanstalten weht.

* * *

In Charles A. Dana's „Household Book of Poetry" befindet sich ein Gedicht „The Songbirds on the Sabbath", die der anonyme Verfasser im gerechten Zorn gegen die Sonntagsfanatiker und Dunkelmänner als ausgleichende Gerechtigkeit auffordert, vor den Totengräbern der Lebensfreuden nicht zu singen. Das Gedicht, welches auf die jetzige Zeit ebenso paßt wie auf die, in der es geschrieben (1874), lautet in der Uebersetzung:

Schweige nur, beschwingter Chor,
Vor der Dunkelmänner Ohr;
Laßt kein Lied für sie ertönen,
Sie sind würdig nicht des Schönen.

An dem Ruhetag des Herrn
Möcht' sie armes Stadtvolk gern
Ein in Kirch' und Häuser schließen,
Eure Lust nicht zu genießen.

Ganze Woche nichts als Plag',
Nur den einen Feiertag;
Keine Zeit für Euch als diese — —
Sie leben wie im Paradiese.

Oeffnet Euren frohen Mund
Nie auf dieser Menschen Grund;
Singt ihnen keine Melodien,
Die sie uns gern möcht' entziehen.

Lerche süß und Amsel schweig,
Drossel auf dem Buchenzweig;
Nachtigall und Rothbrust, nimmer
Schlagt vor dieser Helden Zimmer.

Keine Stunde dem versüßt,
Der uns die Natur verschließt;
Der in enge Kirchhofmauern
Einschließt uns mit Todesschauern.

Laßt des Raben heiser Schrei'n
Von der morschen Eich' herein;
Laßt die Elster und die Krähe
Krächzen nur in seiner Nähe.

Und wenn er sich legt zur Ruh',
Lasset ihn von dem Uhu
Und des Ziegenmelkers Singen
Eine Serenade bringen.

Carl Pletz.

Die Franzosen im deutschen D-Zug.

Zwischen Koffern und Körben eingepreßt, quetschen sich die Reisenden in den engen Seitengängen der Durchgangswagen des überfüllten D-Zuges. „Durchgangs"-Wagen! — als ob man durch diese Wagen gehen könnte! Nur in einer Ecke scheint man die Verkehrsnot von der humoristischen Seite zu nehmen. Helles Lachen unterbricht öfters das eifrige Gespräch. „Das ist — wie sagt man auf deutsch, „ridicule"?" Aha! die Französin! Man trifft sie jetzt überall im Westen und Süden in der Eisenbahn als sichtbaren Beweis für das Kriegsende. Es ist fast immer derselbe Typ, die zierliche Brünette zwischen zwanzig und dreißig, die vielleicht einen französischen Soldaten im besetzten Gebiet besucht und dabei einen Ausflug ins Unbesetzte macht. Natürlich ist der fremde Vogel der Gegenstand des Interesses der Mitreisenden. Kommt er doch aus einer Welt, von der die Deutschen noch unübersteigbare Mauern trennen. Feindselig tritt die Französin jedenfalls nicht auf, eher hat es den Anschein, als wollte sie durch bestrickende Liebenswürdigkeit die Völkerversöhnung fördern. Ungewollt ist die kleine Französin für die Mitreisenden die Repräsentantin Frankreichs geworden, und sie gibt den vielen Fragern bereitwilligst Auskunft, wie „Frankreich" über dies und jenes denkt.

Gut deutsch spricht sie, weil sie lange im Elsaß lebte. Elsaß! — Man fragt gespannt: „Die Elsässer scheinen sich unter der neuen Herrschaft auch nicht glücklich zu fühlen?" „Ach, die Elsässer, ein komisches Volk! Sie beanspruchen geradezu, Frankreich solle ihnen dafür dankbar sein, daß es sie — (das Wort „befreit" wird diplomatisch verschluckt) gewonnen hat. Sie haben uns die Stiefel geleckt, wie sie früher den Preußen die Stiefel geleckt haben. Jetzt schmollen sie, weil wir sie nicht karessieren. — Wir wollen das Land, aber nicht die Leute!"

Sie ist geschickt, die kleine Französin, sie spricht verächtlich von der Schweifwedelei der annektierten Bevölkerung und weckt dadurch innige Schadenfreude bei den Grenznachbarn. Einer redet plötzlich französisch, aber allgemeines Murren erstickt den Versuch, er weicht der nationalen Entrüstung, und nur ein leises „Engherzigkeit" verrät seinen Aerger über die verpaßte Gelegenheit, mit seinen Sprachkenntnissen zu prunken. „Meinen Sie, daß ein Deutscher heute auch schon so in Frankreich reisen könnte?" — „Aber warum denn nicht?" — „Nein, nein," mischte sich da einer ins Gespräch, „angespuckt würde der Deutsche in Frankreich werden, ich komme eben von dort und weiß Bescheid!" Andere Reisende mit verbitterten Gesichtern stimmen dem Sprecher lebhaft zu, heimkehrende Kriegsgefangene, wie er. Jetzt wird die Sache peinlich für die kleine Französin. Die entlassenen Kriegsgefangenen finden eine gewisse Erleichterung darin, daß sie ihre schweren Anklagen vor einer Angehörigen des Volkes vorbringen können, das den Ruf der Ritterlichkeit vollständig verscherzt hat. Keiner wird beleidigend, ganz nüchtern berichtet jeder Einzelheiten über die ihm widerfahrene schmachvolle Behandlung. Die kleine Französin wird nervös und sagt nur immer wieder, sie sei doch unschuldig daran. „Gewiß, Sie können nichts dafür, aber wir vergessen nicht, was Ihre Landsleute getan haben!" — „Und die feinen Damen waren die schlimmsten, die einfachen Leute sind gut!" wirft ein anderer ein mit einem Blick auf den eleganten Reiher der kleinen Französin.

Die ist ganz still geworden und fröstelt.

Original
Victrolas und Columbia
Sprechmaschinen
Für Bar oder leichte Abzahlungen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.
J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.
4da*

E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Avenue,

Laßt Eure Augen untersuchen u. paßt Euch Brillengläser an. Nach den neuesten Gesichts-Methoden und ohne Medikamente. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
ma25sa*

Jeder Mann oder Frau
jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.
Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.
Ich sage zu Euch:
„Kommt!!"
Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.
Meine spezielle Behandlung
schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.
Kommt nach dem Laboratorium
direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.
Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.
Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.
DR. ALTENLOH,
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude
Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.
16dez,dibosafon*

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von
Geldsendungen
—nach—
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nb*X

Geldsendungen
Per Post und Kabel unter voller Garantie.
Schiffskarten
auf allen Linien nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.
Paßport-Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.
Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Phone Diversey 5428.

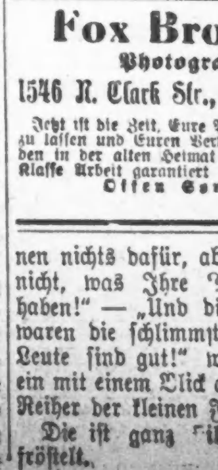
Geldsendungen!

10,000 Kr., Oesterreich	$59
10,000 Kr., Ungarn	$78
10,000 Kr., Jugoslavia	$99
10,000 Kr., Galizien	$85

Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm Schoeternacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
2dez,dibosafon*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu hab.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191
ol5mifafon*

$ 35 $



kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.
Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds. Sonntag 10-1.
ds24misafon1mt

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr wohlfeil.
Offen Sonntags.
ol15mifa

UMI